MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1909

461 (5.10.1909) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-318159

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 461. Dienstag, 5. Oktober 1909. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Der Jahrestag der Annexion von Bosnien und der Herzegowina.

* Wien, 4. Okt. Die „Wiener Abendpost" schreibt anläßlich des ersten Jahrestages der Annexion von Bosnien und der Herzegowina: Am ersten Jahrestage des Staatsaktes vom 5. Oktober 1908 wenden sich den beiden Ländern und deren Bewohnern die herzlichen Gefühle der Völker des Reiches zu. Allgemein herrscht der aufrichtige Wunsch vor, daß Bosnien und die Herzegowina auf der glücklich betretenen Bahn kulturellen Fortschritts erfolgreich weiter schreiten mögen und daß das bevorstehende Inslebentreten verfassungsmäßiger Einrichtungen eine neue Blüte der beiden Länder einleite.

Die Einweihung eines Weltpostdenkmals.

* Bern, 4. Okt. Das von dem französischen Bildhauer Rémi de St. Marceaux geschaffene Weltpostdenkmal ist heute eingeweiht worden. Im Nationalratssaale begrüßte Bundesrat Forrer die Vertreter der Staaten des Weltpostvereins und dankte allen bei der Feier vertretenen Regierungen für ihre Mitwirkung. Im Namen der letzteren sprach Generaldirektor Mogenast-Luxemburg. Nach dem Festzuge ergriff vor dem Denkmal, in dessen Umgebung eine gewaltige Volksmenge Aufstellung genommen hate, Staatssekretär Kraetke das Wort. Er übergab im Namen des Weltpostvereins dem schweizerischen Bundesrat das Denkmal, für das die Weltpoststaaten 200 000 Franks zur Verfügung gestellt haben, hob die bedeutsame Rolle hervor, die der Weltpostverein im Völkerleben spiele und feierte ihn als Sinnbild internationaler Eintracht. Bundesrat Forrer nahm als Chef des eidgenössischen Postdepartements das Denkmal in die Obhut der Eidgenossenschaft. Hierauf gedachte der Direktor des internationalen Bureaus des Weltpostvereins, Ruffy, der Gründer des Weltpostvereins, vor allem des deutschen Generalpostmeisters Stephan, und der weiteren Fortschritte, die zu verwirklichen der Weltpostverein berufen sein werde. An die Denkmalsübergabe schloß sich ein Festmahl im Berner Hof, auf dem Bundespräsident Dr. Deucher auf das Wohlergehen der vertretenen Staatsoberhäupter, Regierungen und Völker trank.

Revolution und Reaktion in Spanien.

⊙ London, 5. Okt. (Von unserem Londoner Bureau.) Einem Telegramm der „Daily Mail" aus Cerbere an der spanisch-französischen Grenze zufolge wird das Kriegsgericht gegen Ferrer Mitte der nächsten Woche zusammentreten. Während der letzten 2 Monate wurden aus Barcelona 146 Personen ausgewiesen. 58 französische Untertanen befinden sich wegen aufrührerischer Umtriebe in Haft und mehrere 100 andere stehen unter Polizeiaufsicht. In ganz Catalonien werden alle Briefe geöffnet von den Behörden. Telegramm werden nunmehr minder oder gar nicht zugestellt.

m. Madrid, 5. Okt. Die Führer der linksliberalen und der republikanischen Parteien richteten an den Ministerpräsidenten eine gemeinsame Note, in der die sofortige Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Garantien in den Provinzen Barcona und Barcelona verlangt wird.

Große Ueberschwemmungen in Mazedonien.

⊙ London, 5. Okt. (Von unserem Londoner Bureau.) Ununterbrochene Regengüsse haben in Mazedonien große Ueberschwemmungen hervorgerufen. 50 Kilometer nördlich von Saloniki rissen die Fluten eine Eisenbahnbrücke weg. Ein Güterzug fiel in die Schlucht, wodurch 2 Personen getötet wurden. Ein Personenzug wurde nur dadurch vom gleichen Schicksal bewahrt, daß er mit zweistündiger Verspätung an der Unglücksstelle eintraf.

Die Erkrankung der Kaiserin von Rußland.

⊙ London, 5. Okt. (Von unserem Londoner Bureau.) Die heutigen Petersburger Telegramme der englischen Blätter stimmen darüber überein, daß in dem Befinden der Kaiserin von Rußland wiederum eine Verschlechterung eingetreten sei. Die Aerzte erklärten nach einer besonderen Konferenz, die gestern stattgefunden, daß es sich um einen Rückfall handelt, der zwar nicht gefährlich sei, es aber notwendig mache, daß die hohe Patientin sich noch mehr Ruhe auferlege als bisher. Der Rückfall sei auf Ermüdung zurückzuführen. Es wird als sicher angesehen, daß der Zar seine diesjährige Reise nach Italien endgültig aufgegeben hat.

Dänische Unzufriedenheit.

* Kopenhagen, 4. Okt. Der König empfing heute nachmittag zwei Deputationen, welche zusammen 140 000 Männer und Frauen repräsentierten und Adressen überreichten, in welchen der Wunsch ausgesprochen wird, daß durch das Reichsgericht eine Untersuchung in der Alberti-Angelegenheit eingeleitet werden möge und gleichzeitig dem Bedauern Ausdruck gegeben wird über die Aufnahme des Verteidigungsministers Christensen in die Regierung. Der König sprach hierauf sein Bedauern über die in den Adressen gemachten Angaben aus, die er aus konstitutionellen Gründen nicht berücksichtigen könne und die unberechtigter Weise Männer verdächtigten, die er für geeignet ansehe, an der Regierung teilzunehmen.

Die Cholera in Rußland.

M.E. Petersburg, 4. Okt. (Priv.-Tel.) Das unaufhörliche Fortschreiten der Choleraepidemie ergibt sich aus nachstehender amtlicher Meldung der Regierung vom Samstag: „Die bisher cholerafreien Städte Astrachan, Wladiwostok, Kowne und Nowo-Alexandrowsk, sowie die Kreise Nowo-Alexandrowsk, Nerechis, Dwer, Kortschew, Nowo-Torschek, Orscha und Sjenne werden als choleradurchseucht, die Gouvernements Grodno, Suwalki, Kasan, Simbirsk, Samara, Astrachan, sowie der Kreis Berdjansk als cholerabedroht erklärt.

Todesurteile in Persien.

M.E. Konstantinopel, 4. Okt. Aus Teheran wird gemeldet: Die Minister und Gouverneure des alten Regimes, Neir ud Dauleh, Bin ud Dauleh, Niram us Saltaneh, Saas ul Mulk, Hadschik ud Dauleh, wurden vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt und ihre Vermögen zugunsten der Staatskasse konfisziert.

Die Marokkaner predigen den heiligen Krieg gegen Spanien.

w. Udschda, 5. Okt. Die Stämme in der Umgebung von Seluan und Lulnja ließen ihre Familien und Viehherden nach dem Süden gehen, während die Krieger zurückblieben. Es liegen von den Eingeborenen stammende Nachrichten vor, nach denen überall der heilige Krieg gegen die Spanier gepredigt wird. Der Kaid Mtalsi, der die Seele der ganzen Bewegung ist, erklärte daß 3 mächtige Stämme mit bedeutender Verstärkung zur Harka stoßen werden.

* * *

m. Marburg, 5. Okt. Zu der Verhandlung der 34. Hauptversammlung des Hessischen Volksschullehrervereins, die heute ihren Anfang nimmt, sind über 600 Lehrer eingetroffen.

* Potsdam, 4. Okt. Vom kronprinzlichen Hofmarschallamt ist nachfolgendes Bulletin heute abend ausgegeben worden: Der Kronprinzessin und dem Prinzen geht es unverändert gut. Weitere Bulletins werden nicht ausgegeben.

* Rom, 4. Okt. Der Papst ist, wie die Blätter melden, an einem leichten Anfall von Gicht am rechten Fuß erkrankt und hält auf ärztliche Anordnung vorläufig keine offiziellen Audienzen ab; er hat jedoch heute einige kirchliche Würdenträger empfangen.

—⊙—

Prinz Ludwig von Bayern über die Deutschen in Oesterreich.

In Helmstadt ist am Sonntag das Denkmal zur Erinnerung an die Verwundung des Prinzen Ludwig im Jahre 1866 enthüllt worden. Prinz Ludwig wohnte der Feier bei. In längerer Rede bezeichnete er als Ursache der Niederlage Bayerns in dem damaligen Gefechte die schlechte Bewaffnung und mangelhafte Ausbildung der Truppen und fuhr dann fort:

Der Grund des Kampfes im Jahre 1866 war die großdeutsche Idee. Wir wollten den Bund auf föderativer Grundlage. Der Krieg entschied gegen uns. Was war die Folge dieser Niederlage der großdeutschen Idee für die Deutschen im Reiche? Dank der Opferwilligkeit der deutschen Fürsten, die für die Gemeinsamkeit gar manche Vorrechte hingaben, war dem deutschen Volke eine glänzendere Gegenwart beschieden als je zuvor. Aber um so unheilvoller gestaltete sich das Schicksal der Deutschen in Oesterreich, unserer Nachbar-Monarchie. Von Deutschland, zu dem sie von jeher gehörten, seitdem es eine deutsche Geschichte gibt, mit Gewalt losgerissen, waren die Deutschen in Oesterreich nicht mehr imstande, die leitende Stelle, die sie in der ganzen Monarchie inne hatten, aufrechtzuerhalten. Sie verloren zunächst Ungarn. Bedrängt in verschiedenen Königreichen des Landes, da wo sie mit einer großen Anzahl fremdsprachiger Bevölkerung verbunden waren, wurden sie von einer Stelle in die andere gedrückt, und sogar in rein deutschen Ländern gerieten sie in eine nichts weniger als leichte Stellung. Es war das ja ganz natürlich, denn, wenn Oesterreich-Ungarn ebensoviele Jahrhunderte, als jetzt Jahrzehnte her sind seit dem Gefecht bei Helmstadt, über vierhundert Jahre, seit 1437, als Kaiser Albrecht II. den Thron bestiegen, mit kurzen Unterbrechungen an der Spitze Deutschlands gestanden hatte, mußte durch das gewaltsame Hinaustreiben Oesterreich-Ungarns aus Deutschland die Herzschlagader des Deutschtums in Oesterreich-Ungarn unterbunden werden. Das fortwährend Oesterreich zufließende deutsche Blut kam nicht nach Oesterreich-Ungarn, und die Deutschen sind dadurch in eine schwere man möchte fast sagen trostlose Lage versetzt worden. Was ist da zu tun? Meiner Ansicht nach bleibt den Deutschen in unserer Nachbarmonarchie nichts anderes übrig, als was allen, die nicht im Deutschen Reiche sich befinden und mit anderen Nationen zusammenleben, übrig bleibt, nämlich, daß sie fest zusammenhalten, eins bleiben, Streitigkeiten, die ja unvermeidlich sind, zurückhalten und sich vertragen. Ich möchte hier noch etwas anderes dazu sagen: sie müssen trachten, treue Staatsbürger und tüchtige, hervorragende Menschen zu sein. Dann wird es ihnen wieder gelingen, die Stellung einzunehmen, die ihnen zukommt. Aber etwas dürfen sie nicht tun. Sie dürfen durchaus nicht über die Grenzen schielen. Das ist Hochverrat und eine Schädigung aller guten staatstreuen Deutschen in Oesterreich-Ungarn. Es ist auch nicht zulässig, daß von seiten des Deutschen Reiches in die Verhältnisse unserer Nachbarmonarchie eingegriffen wird. So wie wir es uns verbitten, daß das Ausland sich in unsere Geschäfte mischt, so hat auch Oesterreich-Ungarn das Recht, sich zu verbitten, das wir hineinschauen. Ich möchte das Wort König Ludwigs I. wiederholen, das er in der Befreiungshalle niederlegte, die er 50 Jahre nach der Schlacht bei Leipzig eröffnet hat, und das ich vor zwei Monaten zu den bayerischen Turnern sprach: „Mögen die Deutschen nie vergessen, wodurch diese Befreiungskriege notwendig wurden und wodurch sie gesiegt!" Diese Worte gelten jetzt ganz besonders für das Verhältnis des Deutschen Reiches zu Oesterreich-Ungarn. Notwendig wurden die Befreiungskriege durch die Uneinigkeit der Deutschen und deren Eifersucht. Möchte so etwas nie mehr vorkommen in dem Verhältnis zwischen den zwei großen Nachbarreichen! Gesiegt hat das Deutsche Reich durch Einigkeit, und was Einigkeit vermag, das haben wir gerade im letzten Jahre gesehen. Durch die Einigkeit Deutschlands mit Oesterreich-Ungarn wurde für beide ein schwerdrohender Krieg verhindert und der Frieden gewahrt. Dank dem wiederhergestellten guten Verhältnisse zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn war es auch nur möglich, daß 1870 so schöne, schnelle Siege errungen wurden. Dadurch, daß dank dem Fürsten Bismarck Preußen 1866 Oesterreich nicht einen Fuß breit Boden abverlangte, wurde es ermöglicht, daß die süddeutschen Staaten sich anschließen konnten. So sehen wir in Mitteleuropa den Dreibund, der seit Jahren besteht, u. jahrelang fortbestehen möge, zur Ehre der Nationen, die in ihm vertreten sind, und zur Wahrung des Friedens! Es ist eine eigene Erscheinung, daß dieser Dreibund ungefähr das Gebiet umfaßt, das da heilige römische Reich deutscher Nation umfaßte. Freude war letzterem wenig beschieden; umsomehr dem heutigen Bund.

Prinz Ludwig schloß mit einem Hoch auf den Prinz-Regenten.

* * *

Das Echo der Helmstädter Rede.

Zu der Helmstädter Rede des Prinzen Ludwig von Bayern schreibt die Wiener Neue Freie Presse:

Die Rede wird von den Deutschen in Oesterreich mit herzlichster Dankbarkeit vernommen werden. Aus den Worten des bayrischen Thronfolgers ist die Trauer um zertrümmerte Hoffnungen herauszuhören. Er beugt sich vor der geschichtlichen Notwendigkeit, welche die Deutschen in Oesterreich aus dem Deutschen Reiche hinausstieß. Er ist sich jedoch klar bewußt, daß die Lösung von Königgrätz gleichzeitig der deutschen Nation durch die gewaltsame Ausscheidung der Deutschen in Oesterreich eine schwere Wunde zugefügt hat. Die Schilderung der Lage der Deutschen in Oesterreich ist nur zu wahr. Der Prinz empfiehlt als Hilfsmittel in der Not die Einigkeit der Deutschen in Oesterreich. Es wäre sehr unaufrichtig, zu leugnen, daß die Deutschen durch ihre Zwietracht noch mehr herabgekommen sind. Aber Prinz Ludwig kennt gewiß auch den tiefsten Grund dieser Spaltung. Die klerikale Partei hat seit dem Beginn der verfassungsmäßigen Zustände ihren Platz stets neben den gefährlichsten Bedrängern des deutschen Volkes gewählt. Nicht bloß Königgrätz, auch die Klerikalen haben an seinem Niedergange schuld. Dazu kam, daß die österreichische Politik seit Jahrzehnten in einem geradezu unfreundlichen Verhältnisse zu den Deutschen war. Das deutsche Volk hatte sich nach unten und nach oben zu wehren, und alle Versuche der Einigkeit sind durch die Lockungen der ministeriellen Gewalt gestört worden. Wer menschlich urteilt, wird finden, daß unter diesen Verhältnissen die Deutschen in Oesterreich viel geleistet haben, wenn sie noch immer auch nach der Wahlreform ein starkes Element der Politik geblieben sind. Niemals hätte die Krone so bitteren Kummer um den Zusammenhang der Monarchie gehabt, wenn die Deutschen nicht gezwungen worden wären, sich auf die Verteidigung ihrer nationalen Interessen zu beschränken. Die zertrümmerte große deutsche Partei fehlt überall. Der politische Einfluß der Deutschen in Oesterreich ist eine dringende Notwendigkeit.

MARCHIVUM

Konrad Haußmann und die Sozialdemokratie.

Auch in seiner Sonntagsnummer fertigt der „Vorwärts" Konrad Haußmann wegen seines von uns schon erwähnten Briefes an Bebel derb und ungeschliffen ab. Haußmann beklagt in dem Briefe, daß die sozialdemokratische Methode Mitschuld an dem politischen Stillstand der letzten zwanzig Jahre trage, und führt dafür verschiedene an sich richtige Gründe an. Die Sozialdemokratie führe den politischen Kampf als Klassenkampf und ändere damit den ganzen Charakter der politischen Kämpfe, der Sieg der heutigen Sozialdemokratie werde gleichbedeutend sein mit einer Klassenherrschaft, die Sozialdemokratie wolle eine Klassenherrschaft durch die andere ersetzen. Haußmann beklagt ferner die Intoleranz der Sozialdemokratie und ihre Bekämpfung des heutigen Privateigentums an den Produktionsmitteln; die Erziehung des Volkes, die die Sozialdemokratie betreibe, verwüste das Volksgemüt, sie predige den Haß und ersticke dadurch im Arbeiter Lebensfreude, Frohsinn und Lachen. Solle das besser werden, so müsse sich die Sozialdemokratie zum bürgerlichen Parlamentarismus bekehren, klare Stellung für das konstitutionelle Mehrheitsprinzip nehmen und sich nicht durch ihre Klassenkampftaktik von den anderen Parteien isolieren. Diese wohlgemeinten und schon oft vergeblich erteilten Ratschläge werden vom „Vorwärts" in einer geradezu hahnebüchenen Weise zurückgewiesen. Gerade in diesem Augenblick, wo das Verhältnis zwischen Liberalismus und Sozialdemokratie so eifrig für und wider erörtert wird, bieten seine Auslassungen ein besonderes Interesse. Der „Vorwärts" kanzelt Konrad Haußmann, der sich der Sozialdemokratie wieder vertrauensselig näherte, also ab:

In der gestrigen Nummer des „Vorwärts" veröffentlichten wir eine uns aus Stuttgart zugegangene Mitteilung, daß der Stuttgarter „Beobachter" einen in der Oktobernummer des „März" erscheinenden „Offenen Brief" des demokratischen Abgeordneten Konrad Haußmann an August Bebel abdruckt, in dem sich Herr Haußmann als Politiker von „verblüffender Naivität" erweist. Heute liegt der Brief im vollen Wortlaut vor, und wir möchten nicht versäumen, daraus zum Nutzen unserer Leser die wichtigsten Stellen mitzuteilen — nicht weil wir diesem naiven Geschreibsel irgendwelche Bedeutung beimessen, sondern weil der Brief zeigt, wie wenig selbst die größten der Kapazitäten des heutigen sogenannten entschiedenen Liberalismus die soziale Entwickelung und die aus dieser herausgewachsene Gedankenwelt des Sozialismus begreifen, wie sie nichts sind als kindliche Illusionäre, von denen uns eine Welt voll grundverschiedener geschichtlicher und politischer Auffassungen trennt und mit denen deshalb auch eine Verständigung absolut unmöglich ist. Daß noch der Leipziger Tagung, die nicht nur von liberalen Blättern, sondern auch von einzelnen ängstlichen Parteigenossen als ein halber Sieg des Revisionismus und als Anfang einer Abschwenkung ins liberale Lager aufgefaßt worden ist, Herr Haußmann aufs Neue so überzeugend nachweist, daß mit dem Liberalismus, auch mit dem demokratisch aufgeputzten, jede Versöhnung unmöglich ist, wenn wir nicht unsere gesamte Auffassung der gesellschaftlichen Entwickelung aufgeben, dafür wissen wir ihm aufrichtig Dank. In seiner köstlichen Naivität mag Herr Haußmann sich einreden, er habe durch seinen „Offenen Brief" dem Radikalismus einen Schlag versetzt. Wir können ihm jedoch versichern, daß er uns gar keinen besseren Dienst zu leisten vermochte, als dadurch, daß er mit überzeugenden Gründen nachweist, wie wenig der deutsche Liberalismus seit den Tagen seiner Jugend gelernt hat und wie er noch immer in jenen kindlichen Vorstellungen befangen ist, die unser größter Theoretiker einst spöttisch als seichten Abspülicht des bürgerlichen Aufklärichts bezeichnete.

Das ist eine so derbe und ungeschlachte Antwort, daß den Demokraten doch eigentlich die Lust vergehen sollte, immer wieder Freundschaft und Frieden mit der Sozialdemokratie zu suchen. Haußmann hat nun auch seinen Backenstreich weg und er hat schon in Heidelberg — wohl unter dem Eindruck der ersten Abweisung durch den „Vorwärts" — erklärt, daß er nicht soviel christliche Demut besitze, wie sein Freund Quidde, wenn er von der Sozialdemokratie hinausgeworfen werde, ihr nun auch den anderen Backen hinzuhalten. Wir können nur wünschen, daß die Demokraten alle lernen, nach diesem sehr vernünftigen Grundsatze zu handeln, und aus dem „Vorwärts" den grundlegenden Unterschied zwischen Sozialdemokratie und Liberalismus begreifen lernen, der die Kluft zwischen beiden Parteien unüberbrückbar macht. Es gibt so viel Trennendes zwischen beiden, daß Demokratie nicht die Brücke schlagen kann. Die Sozialdemokraten verstehen das, warum nicht auch die Liberalen? Gerade für die Einigungsverhandlungen der bürgerlichen Linken, in denen das Verhalten zur Sozialdemokratie eine so große Rolle spielt, liefert der Brief Haußmanns und die Antwort des „Vorwärts" schätzenswertes Material. Wir hoffen, daß mit Haußmann auch die übrigen Demokraten aus dem Zwischenfall lernen werden, ihre Illusionen über die Sozialdemokratie endlich in die Wüste zu schicken.

Haußmanns Brief ist an Bebel gerichtet. Wir sind gespannt auf die Antwort, die er dem süddeutschen Demokraten, „dem großen Kind aus Schwaben", wie ihn der „Vorwärts" nennt, erteilen wird. Noch liegt sie nicht vor, die Oeffentlichkeit hat ein erhebliches Interesse daran, sie kennen zu lernen. Wir fürchten aber, daß Bebel Haußmann nicht den Gefallen erweisen wird, den Klassencharakter der Sozialdemokratie mit all seinen Folgen, als Klassenhaß und Massenhaß und derlei Teufelswerken abzuschwören.

Sehr bezeichnend, sehr wichtig für das Verhältnis zwischen Liberalismus und Sozialdemokratie, für die liberale Beurteilung der Sozialdemokratie scheint uns, daß, soweit wir im Augenblick sehen, die Organe der Revisionisten sich über den Brief Haußmanns an Bebel vollkommen ausschweigen und in der gerade sie aufs tiefste berührenden Angelegenheit dem „Vorwärts" und dem Radikalismus vollkommen den Vortritt und die Führung überlassen. Das läßt tief blicken. Ganz mühelos erkennt man aus diesem Schweigen, daß die Revisionisten mit dem „Vorwärts" übereinstimmen in der Beurteilung des unabänderlichen Klassencharakters der Sozialdemokratie und in der Beurteilung des Verhältnisses der Sozialdemokratie auch zum sogenannten entschiedenen Liberalismus, denn wir wollen doch nicht annehmen, daß sie zu mutlos seien, für ihre etwa vom „Vorwärts" abweichende Meinung öffentlich und entschieden einzutreten.

So hat Haußmanns offener Brief an Bebel zwar das Gegenteil seines eigentlichen Zweckes erreicht und blitzähnlich den schroffen Gegensatz zwischen Liberalismus und Sozialdemokratie beleuchtet, aber doch klärend nach mancher Seite hin gewirkt, so kann er vielleicht gerade durch die Verkehrung seiner ursprünglichen Absicht ein wesentliches Moment in der Annäherung aller liberalen Parteien bilden.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 5. Oktober 1909.

Die Krisis im bayerischen Liberalismus.

Der Landtagsabgeordnete Hübsch beschwert sich, wie gemeldet, in einem Schreiben an den Vorsitzenden der Nationalliberalen Landespartei, daß er aus deren Listen gestrichen worden sei, ohne vorher gehört worden zu sein. Er sei sich nicht bewußt, gegen die Interessen der Partei gehandelt zu haben. Tatsächlich finden auch solche Leute Hübschs Ausschließung bedenklich, die, wie nicht bloß die Altliberalen, sondern auch viele Jungliberale den Standpunkt Hübschs, Kohls, Beyhls und der bayrischen Lehrerschaft mißbilligen.

Der erste Vorsitzende des Bayerischen Volksschullehrervereins Landtagsabgeordneter Schubert, ersucht die „Münch. N. N." folgendes mitzuteilen:

„Die liberale Vereinigung des Landtags war einmütig in der Bekundung des unveränderten Vertrauens zu ihrem Vorsitzenden und bedauerte dessen Rücktritt von dem Vorsitz des Zentralausschusses." So meldete die Liberale Landtagskorrespondenz. Tatsächlich hatte kein liberaler Abgeordneter, auch Hübsch nicht, auch keiner der drei Lehrerabgeordneten Ursache, mit Dr. Casselmann als Vorsitzenden unzufrieden zu sein. Seine Geschäftsführung ist durchaus gerecht und freundlich. Auch Abg. Hübsch wünschte die Fortführung des Vorsitzes durch Dr. Casselmann. Sein abweichender Standpunkt galt der Sache der Rother Tagung. Die Erzielung einer Verständigung mit der Lehrerschaft ist hiervon völlig zu trennen. Wir hoffen, daß recht bald der von allen Seiten erwünschte Friede herbeigeführt wird.

Der Sekretär des Liberalen Arbeitervereins München ersucht folgende Erklärung der Vorstandschaft des Landesverbandes der liberalen Arbeitervereine Bayerns mitzuteilen:

„Der Abgeordnete Hübsch ist, ohne daß ihm die Möglichkeit einer Verteidigung geboten worden wäre, ja sogar ohne von dem gegen ihn beabsichtigten Vorgehen von seiten der zuständigen Parteileitung auch nur unterrichtet worden zu sein, vom Ausschuß der nationalliberalen Partei aus dieser Partei ausgeschlossen worden. Angesichts dieser Tatsache, die geeignet ist, das Ansehen des Abgeordneten Hübsch, des Mitbegründers des Verbandes liberaler Arbeitervereine Bayerns, des Mannes, der bisher die sozialpolitischen Forderungen der Arbeiterschaft im Landtag stets in aufopferndster und entschiedenster Weise vertreten und sich stets persönlich um die liberalen Arbeitervereine angenommen hat, herabzusetzen, spricht der Landesverband der liberalen Arbeitervereine Bayerns dem Abg. Hübsch sein vollstes und unerschüttertes Vertrauen aus. Er erklärt ferner, daß er in einer persönlichen Zuspitzung sachlicher Gegensätze, vor allem aber in der vom nationalliberalen Ausschuß in Aussicht gestellten Lösung des liberal-demokratischen Blocks eine schwere Gefährdung der auf dem Boden des Nürnberger Blockprogramms stehenden liberalen Arbeiterbewegung sieht, und fordert einen Delegiertentag oder eine Zentralausschußsitzung sämtlicher liberaler Vereine zur Beilegung der durch diese Erklärung geschaffenen Krise im bayerischen Liberalismus."

Der Jungliberale Verein Würzburg hat eine Resolution angenommen, in der die Hoffnung ausgesprochen wird, daß „durch Einberufung eines liberalen Delegiertentages die zurzeit schwebenden Streitpunkte einer endgültigen Erledigung zugeführt werden, damit das im Interesse des Liberalismus dringend nötige Zusammengehen aller freiheitlich Gesinnten ermöglicht wird."

Gegen die Konservativen

wenden sich neuerdings wiederum die „Grenzboten", die, wie auch manch andere konservativ gerichtete Kreise, von den mit allen Mitteln — zuletzt sogar mit den recht bedenklichen „Enthüllungen" — betriebenen Rechtfertigungsversuchen der konservativen Parteiorgane keinen überzeugenden Eindruck erhalten haben. Um die unerwünschte Kritik zu entkräften, wurden die „Grenzboten" von der „Kreuzztg." auf einmal zu einem liberalen Organ gestempelt, worauf diese aber erwidern, daß ein besonders unangenehm empfundener Artikel von einem bekannten konservativen Publizisten herrühre und daß ferner die „Grenzboten" keineswegs konservative Anschauungen zurückdrängen wollen, „im Gegenteil, es gilt uns, dem konservativen Idealismus, der tatsächlich überall noch vorhanden ist, aber durch die Heydebrand, Oertel und Genossen unterdrückt worden ist, zu seinem politischen Recht zu verhelfen. Dazu war es nötig, den Heuchlern die Maske vom Gesicht zu reißen". Und weiter heißt es:

In der Tat, es sind durchaus nicht konservative Leitsätze gewesen, die bei den letzten Verhandlungen im Reichstag die Richtung angegeben haben. Wenn wir von den speziellen, den Fürsten Bülow betreffenden Gründen absehen, so haben lediglich materialistische Klassenmotive im Vordergrunde gestanden — genau dieselben Motive, mit denen die Sozialdemokraten die ungebildete Arbeiterbevölkerung ködern — genau derselbe Klassenegoismus, den die „Kreuzzeitung" stets als Vorläufer des Zusammenbruchs gebrandmarkt hat, den sie mit Recht als antimonarchisch und staatsfeindlich hinstellte. Wohin ein solcher übersteigerter Egoismus, noch dazu, wenn er die herrschende Klasse erfaßt hat, führt, lehrt uns die Geschichte an zahlreichen Beispielen. Wir erinnern nur an die Vorgeschichte der großen Revolution in Frankreich und an das Verhalten der polnischen Magnaten während des vierjährigen Reichstages. Die polnischen Magnaten schlossen sich lieber an Rußland, an den damals gefährlichsten Gegner des nationalen Polenstaatstums an, als daß sie bereit gewesen wären, den Staat durch ihren materiellen Besitz zu schützen, überhaupt bietet das Verhalten der polnischen Junker von damals und das der Männer um Heydebrand zahlreiche, nicht eben erfreuliche Analogien.

Deutscher Mieter-Verbandstag.

sb. Unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten der Deutschen Mieter-Vereine trat am Sonntag in Jena der 10. Verbandstag im Burgkeller zusammen. Auf der Tagesordnung stand zunächst nach den offiziellen Begrüßungsansprachen ein Vortrag von Maisgey-Leipzig über die Organisationen der Hausbesitzer und der Mieter. Der Redner besprach einleitend die Entstehung dieser Organisationen, die sich auf wirtschaftlichem Gebiete wie Konsumenten zu Produzenten verhalten, also in einem gewissen Gegensatz zueinander stehen. Diese Gegensätze sind entstanden, als das Hausbesitztum zum Gewerbe wurde. Die alten Vorrechte der Hausbesitzer, z. B. hinsichtlich der Rechte bei den Stadtverordnetenwahlen, stammen noch aus der Zeit, als der Hausbesitz als ganz besonders wertvoller Bestandteil der Gemeinde galt, mit der er organisch verbunden war. Die Zeiten haben sich aber geändert und von der alten Seßhaftigkeit der Hausbesitzer ist wenig übrig geblieben. In den Großstädten namentlich wechseln die Häuser sehr oft den Besitzer. Hier wohnen auch die Eigentümer prozentual nur in geringem Maße im eigenen Hause. Der Erwerb von Häusern ist heutzutage nicht mehr wie früher eine Vorbedingung zur Ausübung eines Handwerks, sondern einfach eine Kapitalsanlage geworden. Neben den kapitalkräftigen Elementen hat sich dann noch ein Stand der berufsmäßigen Vermieter entwickelt, die im Grunde genommen weiter nichts als Kapitalverwalter sind. Die Organisation der Hausbesitzer entstand in den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts zunächst in Hamburg, wo die Privilegien der Hausbesitzer besonders umfangreiche waren. In Berlin wurde der erste Hausbesitzerverein im Jahre 1862 gegründet. 1879 traten dann die bis dahin entstandenen Organisationen zum Zentralverband Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine zusammen, der zunächst rein materielle Zwecke verfolgte, schließlich aber notgedrungen auf Anregung von anderer Seite hin, sich auch mit sozialen Fragen, die auf das Wohnungswesen Bezug haben, beschäftigte. Der Zentralverband steht auf dem Standpunkt, daß die Befriedigung des Wohnungsbedürfnisses den Privaten überlassen sei. Sein Ziel ist, die Grundrente ziemlich hoch zu halten. Daher ist er ein Feind jeglichen Fortschrittes in Grundsteuer- und Grundkreditfragen. Von diesem Standpunkte aus bekämpfen die Hausbesitzer die Wertzuwachssteuer und sind auch sonst bemüht, ihre Rechte den Mietern gegenüber fortwährend zu erweitern. Die Organisation dieser war daher notwendig, um durch Selbsthilfe den übertriebenen Ansprüchen der Hausbesitzer entgegenzutreten, zumal die Behörden sich vielfach als machtlos erwiesen haben. Die Mietervereine haben auch schon bedeutsame Erfolge erzielt. 16 Vereine haben einige Baugenossenschaften gegründet. In verschiedenen Städten haben die Mietervereine Einfluß auf die Stadtverordnetenwahlen gewonnen. Es bleibt aber noch viel Aufklärungsarbeit zu tun. — Nach Erledigung interner Angelegenheiten wurde der Jahresbericht erstattet. Danach gehören dem Verbande 20 000 Mitglieder an. Der Bericht erwähnt dann die Arbeiten des Vorstandes, namentlich die Eingaben an die gesetzgebenden Körperschaften. — In einer öffentlichen Versammlung sprach Generalsekretär Dr. Mangold (Berlin) über die „Reform unserer Städteordnung". Der Berichterstatter sieht für eine solche Reform zwei Wege: Entweder weitgehende Erleichterung der privaten Aufschließung von Baugelände und dadurch stärkere Konkurrenz oder verstärktes öffentliches Eingreifen. Für unsere deutschen Verhältnisse kommt hauptsächlich der zweite Weg in Betracht. Die Stadterweiterung muß in viel höherem Grade ein öffentliches Geschäft werden als bisher. Zu ihrer Reform kommt auch die organisierte Selbsthilfe in Form von Gründung gemeinnütziger Terraingesellschaften ernstlich in Betracht. Um aber ein wirklich durchgreifendes Ergebnis zu erzielen, ist es notwendig, damit eine weitgehende Dezentralisation der städtischen Ansiedlung, welche auch noch billiges Neuland führt, zu verbinden und zugleich das Problem einer zusammenfassenden kommunalen Organisation der größeren Städte und ihrer Umgebung zu lösen.

Deutsches Reich.

— **Das Präsidium des Hansabundes.** Das Direktorium des Hansabundes vollzog gestern einstimmig folgende Wahl des Präsidiums: als Präsidenten: Geh. Justizrat Prof. Dr. Riesser, Landrat a. D. Rötger, Ehrenobermeister Richt; als Vizepräsidenten: Rudolf Crasemann-Hamburg, Dr. Stiehe-Leipzig und Ingenieur Hirth-Cannstatt.

— **Die Vorschüsse der Berufsgenossenschaften.** Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: In der Presse ist die Frage erörtert worden, wann die Vorschriften des Finanzgesetzes vom 15. Juli 1909 wegen der Vorschüsse, die künftig von den Berufsgenossenschaften an die Reichspostverwaltung abzuliefern sind, in Wirksamkeit treten. Wir legen Wert darauf, festzustellen, daß die Verpflichtung, die Vorschüsse vom Januar 1910 ab zu leisten, im Gesetz unzweideutig ausgedrückt ist. Es sind Verhandlungen eingeleitet worden, um den Berufsgenossenschaften die Ausführung des Gesetzes, insbesondere hinsichtlich der Aufbringung der Geldmittel während des ersten Jahres nach Tunlichkeit zu erleichtern.

Badische Politik.

Aus der badischen Wahlbewegung 1909.

Landtagskandidaturen.

[•] Waldkirch, 4. Okt. (Korr.) Im 21. Wahlbezirk kandidiert seitens der Nationalliberalen Partei Bürgermeister Schätzle von Katzenmoos.

oc. Gernsbach, 4. Okt. Die nationalliberale Partei stellte als Kandidaten für den 36. Wahlbezirk Herrn Chefredakteur Dr. Munzinger-Karlsruhe auf.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Kommunalwahlen.

s. Neustadt, 4. Okt. (Von uns. Korresp.) Für die bevorstehenden Stadtratswahlen haben sich die liberalen Parteien dahin geeinigt, eine gemeinsame Vorschlagsliste aufzustellen. Zentrum und Sozialdemokratie, welche bei der Wahl vor 5 Jahren gemeinsam vorgegangen waren, werden diesmal getrennt marschieren. Die Sozialdemokraten sollen beabsichtigen, nur eine beschränkte Anzahl von Kandidaten aufzustellen, diese aber so oft auf der Liste zu wiederholen, als es das Gesetz über die Proporzwahl erlaubt.

Nationalliberaler Parteitag.

+ Pirmasens, 4. Okt. (Korresp.) Der Große Ausschuß des nationalliberalen Vereins der Pfalz hält seine ordentliche Jahresversammlung am 24. Oktober ds. Js. im Café Luitpold in Pirmasens ab. Auf dem Parteitag, der nachmittags 1/4 4 Uhr im Volksgartensaale beginnt, wird Reichstagsabg. Dr. Stresemann-Dresden über die Reichspolitik sprechen. Die Parteiorganisationen werden gebeten, bei Festsetzung ihrer Veranstaltungen auf die Pirmasenser Tagung Rücksicht zu nehmen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 5. Oktober 1909.

* **Etatmäßig angestellt** wurde Aktuar Otto Binkert beim Bezirksamt Ueberlingen und zum Bezirksamt Mannheim versetzt.

* **Prüfung.** Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern sind nachgenannte Diplomingenieure als Ingenieur-

praktikanten aufgenommen worden: Julius Bank aus St. Georgen i. B., Hugo Braun aus Karlsruhe, Heinrich Hartmann aus Schwetzingen, Siegfried Kemmer aus Karlsruhe, Emil Klingenmeier aus Oberrottweil, Eugen Penk aus Mannheim, Wilhelm Roth aus Karlsruhe, Paul Wülfing aus Barmen.

* **Schulwesen.** Der Stadtrat Konstanz hat angeregt, dahin zu wirken, daß auch den höheren Mädchenschulen gewisse Berechtigungen verliehen werden im Anschluß an die Berechtigungen der Absolventen der Oberrealschulen. In Uebereinstimmung mit der Direktion der höheren Mädchenschule in Karlsruhe erklärt sich der Karlsruher Stadtrat bereit, die Anregung der Stadt Konstanz zu unterstützen und schlägt eine gemeinsame Beratung der Angelegenheit auf der Städtevertreterkonferenz vor.

* **Neuer Titel für Eisenbahnbeamte.** Wie der „Reichsanzeiger" mitteilt, hat der Kaiser genehmigt, daß den Eisenbahnsekretären der Reichseisenbahnverwaltung der Titel „Eisenbahnobersekretär" verliehen werden darf. Die Voraussetzungen für die Verleihung des Titels werden durch den Reichskanzler bestimmt.

* **25jähriges Arbeitsjubiläum.** 25 Jahre sind nunmehr umflossen, seitdem Frau Dorothea Beuter, wohnhaft G 3, 5, im Verlag des „Mannheimer General-Anzeigers, Badische Neueste Nachrichten" mit dem Austragen der Zeitung beschäftigt ist. Mit vorbildlichem Fleiß und aufopfernder Treue hat die Jubilarin ein Vierteljahrhundert lang die ihr obliegenden Pflichten erfüllt und sich dadurch das Recht auf Dank und Anerkennung erworben. In Sturm und Wetter, bei Kälte und Hitze hat sie treppauf, treppab, Tag für Tag, den Lesern des „Mannheimer General-Anzeigers, Badische Neueste Nachrichten" die tägliche Lektüre übermittelt. Möge es der Jubilarin vergönnt sein, noch recht viele Jahre ihren Posten in gleich mustergültiger Weise wie bisher auszufüllen.

* **Das diesswinterliche Vortragsprogramm des Kaufmännischen Vereins** zeichnet sich wieder durch außerordentliche Reichhaltigkeit sowohl was die Fülle des Gebotenen betrifft als auch hinsichtlich der Gediegenheit des Inhaltes aus. Es ist der Vereinsverwaltung gelungen, eine Anzahl hervorragender Persönlichkeiten auf allen Gebieten des geistigen Lebens zu gewinnen. Wir nennen beispielsweise Mich. Gg. Conrad, der die Vortragsreihe eröffnet, Friedrich Naumann, dessen Namen allein schon dem Programm große Anziehungskraft verleihe, den bekannten liebenswürdigen Dichter der „Jugend" Fritz von Ostini, den österreichischen Satiriker Roda-Roda, dessen fein pointierte humoristische Erzählungen ein immer größeres Publikum gewinnen, u. A. Den 150. Geburtstag Schillers feiert der Verein mit einem Vortrag Eugen Kühnemanns, eines unserer bedeutendsten Schillerforscher, der auch als Redner hier im besten Andenken steht und zwar über Schiller in Mannheim, um der Feier einen lokalen Charakter zu verleihen. Auch unseres badischen Meisters Hans Thoma 70. Geburtstag begeht der Verein durch einen Vortrag Dr. Beringers. Von sonstigen Rednern mögen noch genannt sein: Staatsanwalt Wulffen-Dresden, dessen kriminalistisch-ästhetische Schriften in den letzten Jahren großes Aufsehen erregten, der Naturforscher H. Wempe, der die Fortsetzung seines vorjährigen hochinteressanten Vortrages: „Das Leben des Meeres" bringen wird, der Heidelberger Literaturprofessor Robert Petsch, der einem Teil unseres Publikums aus seinen Vorträgen in den Volkshochschulkursen bekannt ist, Professor Bousset, einer unserer hervorragendsten Kirchenhistoriker und Kanzelredner, Marius Ott, der den zweiten Teil seines in französischer Sprache gehaltenen Vortrages über Paris (diesmal das linke Seine-Ufer) halten wird, der Frankfurter Mediziner Dr. Fulda, der über Suggestion und Hypnose spricht u. A. Eine besondere Veranstaltung auf künstlerischem Gebiet enthält das Programm noch: nämlich einen Schubert-Abend. Herr Musikdirektor Weidt, auch als vorzüglicher Liedersänger bekannt, wird über das Leben und die Bedeutung Schuberts sprechen und in dem Vortrag eine Reihe Schubert'sche Lieder einflechten. Den Beginn und Schluß bilden Vorträge Schubert'scher Chöre durch den Gesamtchor des Lehrergesangvereins Mannheim-Ludwigshafen. Die Saalfrage, welche vergangenes Jahr Gegenstand zu mancherlei berechtigter Klage bot, ist dieses Jahr dahin abgeändert, daß die Vorträge, welche auf eine größere Beteiligung schließen lassen, im Stadtpark oder Musensaal stattfinden. Für die im letzteren Saale stattfindenden Vorträge werden auch reservierte Plätze abgegeben.

* **Basler Missions-Frauenverein.** Mittwoch, 6. Oktober, findet wieder Zusammenkunft statt im Evangel. Hospiz, U 3, 23, nachmittags 4 Uhr mit Vortrag von Herrn Stadtvikar Kraft. Die Freundinnen der Basler Mission werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.

* **Minderwertige Milch.** Vielfach besteht selbst unter Milchhändlern die Ansicht, sie machten sich nicht straffällig, wenn die Milch unter dem vorschriftsmäßigen Fettgehalte bleibt, aber nicht verfälscht wurde. Der Paragr. 2 der bezirksamtlichen Vorschriften über den Verkehr mit Milch verbietet aber tatsächlich den Handel in Mannheim mit einer solchen Milch, wenn sie als Vollmilch verkauft wird. In der gestrigen Verhandlung des Schöffengerichts gegen den Milchhändler Karl Schworn von Ebertsheim, der am 6. und 7. Mai Milch mit 2,01, 2,25 und 1,98 Prozent statt wie vorgeschrieben, 3 Prozent Fettgehalt eingeführt hatte, bestritt die Verteidigung (R.A. Dr. Keller) die Rechtmäßigkeit der Verordnung. Man könne einem Milchhändler nicht verbieten, Milch in reinem Naturzustande zu verkaufen. Das bedeutet eine Einschränkung der Gewerbefreiheit. Das Gericht verurteilte jedoch den Angeklagten auf grund der bestehenden Vorschriften zu einer Geldstrafe von 6 Mark.

* Eine rohe Szene sah man heute früh kurz nach halb 8 Uhr leider wieder einmal am Brückengeld-Erheberhäuschen der Rheinbrücke. Ein Mann kam mit einem vierrädrigen Pritschenwägelchen von der Brücke herunter. Der beladene Wagen kam zu viel in Schuß und sein Lenker vermochte ihn nicht direkt vor dem Erheberhäuschen zu halten. Wutschnaubend kommt ein Beamter hinter ihm drein und reißt ihn direkt zu Boden, obschon es garnicht in der Macht des Mannes gelegen, den Wagen rechtzeitig zu halten. Es war um die verkehrsreichste Zeit und im Nu hatte sich ein zahlreiches Publikum angesammelt, das empört war über den Vorgang, selbstverständlich am meisten der auf den Boden geworfene Mann selbst, dem der Beamte noch drohte, er werde ihn wegen Beamtenbeleidigung anzeigen. . . . Der gewöhnliche Verlauf der Szenen an der Rheinbrücke: durch das provokatorisch wirkende Vorgehen der Beamten werden die Passanten erbost, es kommt zu Beamtenbeleidigungen, in die auch schließlich noch ein Schutzmann hineingezogen wird, und die Folge ist noch obendrein eine Strafe bei einer Behandlung, die mit Recht zur Entrüstung herausfordern muß.

* **Agnoszziert.** Die Leiche des gestern bei der Nennerschen Badeanstalt auf der Ludwigshafener Seite geländeten Mannes wurde als diejenige des 52 Jahre alten Korsettfabrikanten Karl Freudenberger aus Göppingen anerkannt. Der Mann hat infolge seines unheilbaren Leidens den Tod im Rhein gesucht. Seine Anverwandten in Speyer haben eine Belohnung von 200 M. für die Auffindung des seit 26. Sept. abgängigen Mannes ausgesetzt, die nun die Schiffer erhalten, welche die Leiche fanden.

* **Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen des Kaufmanns Josef Scherer in Rheinau wurde das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Hermann Diesch. Konkursforderungen sind bis zum 18. Oktober anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen am 25. Oktober.

Polizeibericht

(Schluß.)

Fahrraddiebstähle. Nachstehende Fahrräder wurden hier von Unbekannten entwendet:

1) Am 21. Sept. ein Fahrrad, Marke und Fabr.-No. unbekannt, mit schwarzem Rahmenbau und Felgen, vernickelte Lenkstange mit Korkgriffen, Signalglocke, die etwas defekt ist. — 2) Am 25. 9. 09 ein Adler-Fahrrad Fabr.-Nr. 333 195, schwarzer Rahmenbau und Felgen, aufwärts gebogener Lenkstange, Freilauf und Rücktrittsbremse. — Am 30. 9. 09 ein Fahrrad, Marke und Fabr.-Nr. unbekannt, schwarzer Rahmenbau und Felgen, silberbronzierte Lenkstange mit Korkgriffen und Rücktrittbremse. — Weiter wurden entwendet: 4) Am 28./28. 8. 09 ein Oleanderbaum, etwa 1,60 Meter hoch in einem grüngestrichenem Holzkübel stehend. — 5) Am 20./21. 9. 09 vor 2b 1,14 der Fuß eines gußeisernen Laternenstockes. Derselbe ist etwa 30 Zentimeter lang und breit und ebenso hoch.

Am 19. 9. 09 wurden in Wien folgende Gegenstände gestohlen: 1 Brosche mit einem großen und 6 kleinen Brillanten, in Platin gefaßt; 1 silb. Nadel, um die Brosche als Herrnschmuck zu tragen; 1 Herrn-Brillantring, großer Brillant, Fassung ohne Graupen; 1 Herrn-Brillantring, Stein etwas größer; 1 Krawattennadel, in der Mitte 1 Perle, Lyraform mit Raute; 1 Brosche bestehend aus 11 Saphiren, 3 Brillanten; 1 großer Marquisring mit 11 großen Brillanten und in der Mitte ein großer Saphir; 1 Damen-Ring mit 5 Brillanten; 1 Damen-Ring mit 2 Brillanten und 1 Saphir; 1 gold. Doppelmantel-Rem.-Uhr, ganz flach; 1 gold. Remont.-Uhr mit einfachem Mantel; 2 gold. Damen-Rem.-Uhren, 1 silb. Uhr mit Offiziersketten, mit Reiter als Anhängsel; 2 gold. Ketten, 1 gold. Armreif mit Anhängsel (Photographie); 1 gold. Kettenarmband, 1 gold. Armreif, 1 Bodenkreditos, 8 Herrenhemden, getragen; 1 Herrenpelz, schwarz mit Nerz gefüttert; 1 Artillerie-Uniform; 1 Ueberzieher aus schwarz. Kammgarn und Seidenfutter; 1 Sealskin-Damenjacke mit geblumten Seidenfutter; 1 Muff, russischer Zobel; 1 Chinchilla-Kragen; 1 Reise-Necessair aus Silber mit Monogramm O. W. C.; 1 Browningpistole, 1 Wertheimkoffette, in welcher sich die Preticsen befanden. Verdächtig sind 2 Männer im Alter von 35—40 Jahren, einer mittelgroß, der andere größer, beide dunkel gekleidet.

Das Gordon Bennett der Lüfte.

(Von unserem Korrespondenten.)

P. Gr. Zürich, 3. Oktober.

Der heutige Haupttag brachte einen Massenbesuch des Festplatzes in Schlieren. Aus Zürich und Umgegend strömten die Menschenmassen nach Schlieren, und jeder Extrazug aus den benachbarten Kantonen, der auf dem Hauptbahnhof einlief, spie neue Massen in die Stadt, die dann per Eisenbahn oder Trambahn den Weg zum Startplatz einschlugen. Um 12 Uhr, als der Festplatz und die umliegenden Berge von einer gewaltigen Menschenmasse belagert war, unternahm „Parseval IV", jubelnd begrüßt, seinen ersten Aufstieg auf schweizerischen Boden. Er fuhr in flottem Tempo das Limmattal hinauf bis zur Stadtgrenze und kehrte dann zum Festplatz zurück, wo er glatt landete. Die Zürcher, die vergangenes Jahr Zeppelin auf seiner ersten großen Fahrt bewunderten, brachten heute dem ersten Vertreter des unstarren Systems große Ovationen. In einem großen Hotel am Bahnhof fiel bei dem Betrachten des Luftriesen ein Mann auf das Glasdach und blieb tot.

Das Gordon Bennett-Fliegen brachte von den gemeldeten 20 Ballons 17 an den Start. Der belgische Ballon „Henriette", den Vleminkes führen sollte, hat ein eigenartiges Schicksal erlitten. Er ist am Freitag für „Clouth IV" gehalten worden und als solcher auf die Reise geschickt worden. Da er bisher nicht zurückgekehrt ist, protestierten die belgischen Fahrer und es wurde ihnen für das Rennen der spanische Ballon „Jesus Duro" überlassen. Dieser spanische Ballon sollte von dem Schweizer Oettli geführt werden. Da das Statut aber vorschreibt, daß der Führer der Nation des gemeldeten Landes angehören muß, so hätte der Ballon außer Konkurrenz fahren müssen. Der spanische Ballon fährt also für belgische Ehre; der zweite spanische Ballon „Montana" war ausgeblieben, so daß infolgedessen Spanien überhaupt nicht mehr im Gordon Bennett beteiligt ist. Ausgeblieben ist ferner der italienische Ballon „Ruwenzori", der kürzlich den Höhenrekord von 11 000 Meter aufgestellt haben soll. Der Ballon „Clouth I" nahm an der Fahrt außer Konkurrenz teil. Führer war der Schweizer Oettli.

Die Füllung der Ballons begann um 12 Uhr. Die zirka 40 000 Kubikmeter Gas lieferte wieder die Gasanstalt der Stadt Zürich gratis. Unter der sachkundigen Arbeit der Mannschaften der Schweizer Ballonkompagnie und deren Offiziere vollzog sich die Füllung sehr schnell. Die Ausrüstung der Ballons war sehr verschieden und deutete darauf hin, daß die Führer sich mit allen Eventualitäten der Landung zu Wasser und zu Land eingerichtet hatten. Viel belacht wurde, daß einer der Führer als Proviant 3 Kisten Eier mitnahm. Es sei aber gleich bemerkt, daß es der „Cognac" nicht war und daß demnach von Eierkognac nicht geredet werden darf. Daß die Ausrüstung eine große Rolle spielt, darf nicht bestritten werden. Es sei deshalb an eine Anekdote des vorjährigen Gordon Bennett erinnert. Der siegreiche Ballon „Helvetia" hatte seinen Korb mit Stroh ausgelegt und darüber eine Decke gebreitet. Ein junger Offizier hatte diese Einrichtung als „Kuhstall" bezeichnet und war dann unerkannt in der Menge verschwunden. Als Oberst Schaeck nach siegreicher Fahrt aus Schweden zurückgekehrt war, traf er in Berlin Unter den Linden jenen jungen Leutnant wieder. Er klopfte ihm auf die Schulter und sagte: „Ballon Kuhstall hat sich gut gehalten!" Dieses Jahr hatte der „Cognac" etwas neues, das die „Konkurrenten" als „Nachtjacke" bezeichneten. Der obere Teil des Ballons war nämlich mit weißem Stoff bedeckt. Diese Einrichtung soll dazu dienen, etwaige Feuchtigkeit, die sonst in den Ballonstoff eindringt, aufzunehmen. Zu gegebener Zeit wird dann die Ueberhülle abgerissen und wirkt gewissermaßen wie die Abgabe von Ballast. Da vergangenes Jahr die Fahrt zur See gegangen war, hatten die Ballons sich dieses Mal auch dafür ausgerüstet. Der deutsche Ballon „Düsseldorf II" war mit Wasseranker versehen, der Boden des Korbes war außerdem mit Kork ausgelegt. Gegen 3 Uhr machte der „Parseval" mit Bundesrat Dr. Torrés und Regierungsrat Dr. Haab an Bord eben seine dritte Rundfahrt, als „Clouth IV" als erster außer Konkurrenz seine Fahrt in die Lüfte antrat. In den unteren Luftschichten herrschte absolute Windstille, erst in ca. 3000 Meter Höhe blies der Wind etwas kräftiger und führte die Ballons in der Richtung nach dem Bodensee. Der Start der konkurrierenden Ballons wickelte sich in längeren und kürzeren Pausen ab. Es starteten in kurzer Reihenfolge: Albatros-Italien, Utopie-Belgien, Ile de France-Frankreich (Führer Alfred Leblanc); „Düsseldorf II", (Führer Hauptmann Abercron, Mitfahrer: Lt. Stach von Goltzheim); Amerika II, Cognac-Schweiz, The Planet-England, der eine großartige Ausrüstung aufwies und besonders reich mit Biskuit verproviantiert war; Austria-Oesterreich mit den beiden Doktoren Schleim und Siegmundt an Bord; Nille de Bruxelles-Belgien; „Berlin", (Führer Dr. Brückelmann, Mitfahrer: Oberleutnant La Quiante); „Azurea"-Schweiz, (Führer Hauptmann E. Meßner, von dem Publikum überaus lebhaft begrüßt); „Condor"-Frankreich; „Zila"-Italien (geführt von Kapitän Fraffinetti); „Jesus Duro" für Belgien geführt von Vleminks; „Picardie"-Frankreich, „Busley"-Köln, geführt von Paul Meckel, Mitfahrer Oberingenieur Mulch-Köln. Den Schluß machte der vorjährige Sieger, die „Helvetia", wieder geführt von Oberst Schaeck, Mitfahrer Paul Armbruster. Unter großem Jubel stieg gegen 5 Uhr dieser letzte Ballon und die gewaltige Menschenmassen strömten nach Zürich zurück, begleitet von dem Surren der Propeller des Parsevalschen Luftschiffes, das noch einmal den Weg bis zur Züricher Stadtgrenze unternahm und dann auf den verödet daliegenden Festplatz zurückkehrte.

Zürich, 4. Okt. Der bei der Weitfahrt beteiligte Ballon „Riedinger" ist bei Mergentheim gelandet. Den ersten Preis erhält mit einer Fahrt von 455 Kilometern der Ballon „Hessen", der bei Beneschau in Böhmen landete. Der Ballon „Austria" ist heute früh 8½ Uhr in Landshut bei Landenberg in Mähren glatt gelandet. Es hat sich herausgestellt, daß er nicht gasdicht war.

Die Frankfurter Flugwoche.

-r- Frankfurt a. M., 4. Oktober.

Ueber der Frankfurter Flugwoche waltet ein Unstern. Der erste Tag brachte bei gutem Wetter keine Resultate, der zweite Tag schlechteres Wetter und keine Flüge. — Am gestrigen Sonntag war das Publikum in sehr großer Zahl zum Flugplatz hinausgewandert (nur die teuere Tribüne blieb fast leer) und darunter waren zahllose Fremde, die eigens wegen des angesagten Fliegens hergekommen und zu dem Ausstellungsentree noch besonderes Eintrittsgeld zum Flugplatz bezahlt hatten. Sie alle zogen nach 6 Uhr sehr enttäuscht von dannen. Zunächst hatten sie nahezu zwei Stunden lang überhaupt nichts zu sehen bekommen (nicht einmal die Flugapparate in den Schuppen sind zur Besichtigung zugänglich, wie dies doch anderwärts, z. B. in Köln, der Fall ist). Dann hatten sie Klage zu führen über einen, einer großzügig angelegten Ausstellung geradezu unwürdigen Restaurationsbetrieb. Ein Bierausschank und eine Wurstbude ist alles, dagegen die Möglichkeit, Kaffee oder etwas dergleichen auf dem Flugfeld zu erhalten, ist nicht vorhanden. Und doch muß man 2—3 Stunden geduldig ausharren, wenn man etwas sehen will, oder nicht seine Karte in Verfall geraten lassen will. Die Organisation ist also noch im höchsten Maße mangelhaft.

Als Erster wagte sich gestern Nerro, der Sportredakteur des dänischen Blattes „Politiken", mit seinem Original-Boisin-Zweidecker heraus, er erreichte nach einer Anzahl vergeblicher Ver-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Dr. Karl Wolff über Grundfragen der Kunst.

In seinem zweiten Vortrag sprach Wolff über das Wesen des Schönen, das Geheimnis der Kunst. Er begann damit, seine Wurzeln aufzuzeigen und das Notwendige seines Gehalts. In der Bedeutsamkeit und der Größe ruht das zuerst. Das menschlich Bedeutsame ist die Grundlage tragischer Stimmung und im Körper Urgrund der bildenden Kunst. Neue Welten dieses Bedeutsamen hat die fortschreitende Kultur entdeckt. Mit der Verstärkung und Bereicherung des Gefühlslebens wuchs der Bereich des formellen ästhetischen Ausdrucks und jede Generation hat so den Begriff des menschlich Bedeutsamen um eine neue Nuancierung über die Grundtatsachen des Seelenlebens und Tatsachen des Schicksals allgemeiner Art hinaus erweitert, und ihnen kam so lange das künstlerische Recht zu, als sie den Boden des Begreiflichen in des Menschlich-Bedeutsamen nicht verließen.

Danach ist es zweites Prinzip, daß die Kunst in sich abschließt und vollendet, den Microcosmos im Macrocosmos schafft. In der Wissenschaft weist das Einzelne über sich hinaus. Einem Dom hat man sie darum verglichen, dessen Kuppel nirgwer sich schließt. Das Kunstwerk hat seinen Schwerpunkt in sich und die Forderung nach Harmonie des Mannigfaltigen, nach Einheit der Form und des Gehalts, wie sie sich dem großen Künstler aus der Durchdringung seines Stoffes ergibt, ist ihm Kunstprinzip. Diese Harmonie scheint in ihrer Vollendung das Höchste der Kunst und ihre erhabenste Sphäre. Raphael, die griechische Plastik und Goethes Iphigenie gehören hierzu wie alles Klassische. Aber sie ist nicht die einzige. Denn daneben steht, ihrer nicht so unwert als es lange schien, die Kunst, die sich begnügte, eine starke Note der Innerlichkeit auszudrücken und dafür die absolute Harmonie in den Hintergrund treten läßt.

Der letzte Grund, warum beide Arten erschüttern, gehört dem Unaussprechlichen und Unbegreiflichen an, das allen Dingen der Kunst in ihrer Wirkung so gut den dunklen Naturton gibt als das dem Wesen schöpferischer Tätigkeit. Aber was sie beide erreichen, ist die Beseelung von Welten, die vorher leblos schienen, und das Schaffen neuer und ungekannter Werte. Das führt zur Frage über die Aufgabe und Bestimmung des Künstlers, die „Mission der Kunst", deren Betrachtung den Zyklus beschließen wird.

Interesse und Teilnahme des Publikums waren diesmal ungleich reger als das letzte Mal. Dem pessimistischen Betrachter hat das die Gewißheit gegeben, daß auch in den schweren Dingen der Kunst und auch in unserer ernüchterten Zeit die Erziehung zur Kunst doch nicht so aussichtslos ist, als es oft scheinen könnte. Es sollten nur immer die da sein die ein Publikum erziehen. Dr. H.

* * *

Neues Operettentheater. Vielfachen Wünschen entsprechend beginnen die Vorstellungen vom Mittwoch an pünktlich um 8 Uhr abends. Heute Dienstag und morgen Mittwoch findet eine Wiederholung des Bettelstudent statt. Für Donnerstag ist die Erstaufführung des neuesten Operetten-Schlagers, die „Försterchristel" vorgesehen.

E.R. **Unbekannte Kompositionen von Joh. Sebastian Bach.** Ein interessanter Streit über die Echtheit von 16 neuentdeckten Kompositionen von J. S. Bach dürfte sich entspinnen. In der Kreuzkirche zu Dresden kamen unter Musikdirektor Richter diese Kompositionen, die bisher noch nicht bekannt waren und in der großen Ausgabe der Bachgesellschaft weder enthalten noch erwähnt sind, zur Aufführung. In der Bibliothek des Bachmuseums zu Eisenach befindet sich ein Exemplar von Ch. von Hofmannswald aus deutschen Uebersetzungen und Gedichten (Breslau 1717) neun Oden und sieben Gedichte davon sind in Musik gesetzt, und J. S. Bach ist als ihr Komponist vermerkt. Die Kompositionen tragen das Gepräge Bachscher Liedkunst. An der Echtheit der Kompositionen ist kaum zu zweifeln.

Gerhart Hauptmann hat 3 neue Dichtungen abgeschlossen, aus denen er an seinem Vortragsabend am 17. Oktober in Berlin größere Bruchstücke vortragen wird. Es sind die beiden Dramen: „Die Wiedertäufer" und „Telemach" und der Roman „Emanuel Quint".

MARCHIVUM

suche nur ½ bis 1 Minute Flüge von geringer Flughöhe. Aehnlich erging es dem deutschen Vertreter der Flugkunst Euler aus Frankfurt, der ebenfalls einen Voisinapparat, der aber in Deutschland gebaut und mit einem Zyl. 50 PS. Adlermotor versehen ist. Dieses war der erste Tag. Heute erschien gleich gar kein motorisch bewegter Flugapparat, wohl aber gab es — freilich sieht's mehr wie Spielerei aus — einige Gleitflüge mit motorlosen Aeroplanen. Es sind recht brave deutsche Anfänger, die nach riesigem Anlauf einige Meter weit in der Luft schweben. Dafür bekam ein solcher Flieger auch sage und schreibe: — fünfzig Mark als Ermunterungspreis. Und dieses war der zweite Tag der Flugwoche von Frankfurt.

Nachtrag zum lokalen Teil.

Geh. Kommerzienrat Karl Ladenburg †.

Der Besten Einer ist ins Grab gesunken. Geh. Kommerzienrat Carl Ladenburg hat gestern abend ¾9 Uhr, nachdem er seit letzten Donnerstag infolge eines Schlaganfalles, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, auf dem Krankenbett gelegen, das Zeitliche gesegnet. Ein Stück Mannheimer Geschichte ist mit ihm dahingegangen. Wenn in späteren Jahren der Historiker das Werden und Blühen der Großstadt Mannheim den folgenden Generationen vor das geistige Auge führt, dann wird der Name Carl Ladenburg herausleuchten und sich erweisen als der Mittelpunkt, von dem die wirtschaftliche Entwicklung unseres Gemeinwesens seine reichste Befruchtung, Anregung und Förderung erfahren hat. Unzertrennlich wird der Name Carl Ladenburg sein von dem Werdegang von Mannheims Handel und Industrie in der zweiten Hälfte des verflossenen Jahrhunderts.

Den Weltruf, den viele Mannheimer Firmen heute besitzen, verdanken sie in erster Linie dem Bankhause W. H. Ladenburg u. Söhne und dessen scharfsinnigen und energischen Führer Carl Ladenburg. Manches Mannheimer Haus, das heute seine geschäftlichen Beziehungen nach allen Gegenden unterhält und sich hohen Ansehens erfreut, wäre klein und unbedeutend geblieben, hätte es nicht die finanzielle und vor allem auch die geistige Unterstützung des nunmehr Dahingeschiedenen erfahren. Die Eingeweihten wissen, welche hervorragende Verdienste sich der Verblichene vor allem erworben hat durch die Festigung und Stärkung vieler wirtschaftlicher Existenzen.

Trotz der reichen geschäftlichen Tätigkeit, die der Verblichene in seinem langen, mühe- und arbeitsreichen Leben entfaltete, trieben ihn sein idealer Sinn und sein starkes Pflichtbewußtsein auch zur Betätigung seiner reichen geistigen Gaben im Dienste der Oeffentlichkeit. In der nationalliberalen Partei unserer Stadt nahm Carl Ladenburg lange Zeit eine führende Stellung ein. Erst mit dem zunehmenden Alter trat er von der politischen Tätigkeit zurück. Zweimal wurde er in den badischen Landtag gewählt und zwar erstmals im Jahre 1887 und das zweite Mal im Jahre 1893. Noch in Erinnerung ist das tatkräftige Wirken Carl Ladenburgs im badischen Landtag in allen Fragen, welche die kommerzielle Entwickelung seiner Vaterstadt Mannheim betrafen. Zwar ergriff er nur selten das Wort, aber wenn es geschah, dann waren seine Darlegungen getragen von dem Geiste eines erfahrenen, das vielmaschige Gebiet unseres Wirtschaftslebens klar durchschauenden Mannes.

Der Name Carl Ladenburg wird im Verein mit den Namen Carl Eckhardt und Franz Thorbecke eine der glänzendsten Epochen der Geschichte der nationalliberalen Partei Mannheims kennzeichnen.

Carl Ladenburg war auch Mitglied des Stadtverordnetenkollegiums, des Bezirksrats und der Handelskammer. Ferner zählte er zu den angesehensten Handelsrichtern unseres Landgerichts. Ueberall zeigte er sich als der würdige Repräsentant des weitumfassenden Kaufmannsstandes, dessen Blick nicht an Kleinlichkeiten haftete, sondern dessen Denken, Fühlen und Handeln überall den Zug ins Große zum Ausdruck brachte.

Und nun Carl Ladenburg als Mensch. Wer jemals Gelegenheit hatte, mit diesem prächtigen Manne persönlich in Berührung zu kommen — und mochten die Beziehungen auch noch so flüchtiger Natur sein, — wird den Zauber nicht vergessen, der von dieser hervorragenden und dabei so schlichten, bescheidenen Persönlichkeit ausging. Welch edles Empfinden, welche vornehmes Denken durchströmte diesen Mann, den Repräsentanten eines stolzen selbstbewußten und aufwärtsstrebenden Bürgertums, der bei allen großen Erfolgen, die ihm auf allen Gebieten seiner Tätigkeit beschieden waren und bei all den wohlverdienten Ehrungen, die ihm durch seine Mitbürger, die ihn zu ihrem Ehrenbürger ernannten, zuteil wurden, doch der bescheidene, liebenswürdige, Jedem zugängliche Mensch blieb, dem nichts verhaßter war, als menschliche Ueberhebung. Wie viele Notleidende und Bedürftige auch an seine Tür klopfen mochten, nie hat Einer vergeblich an seine edle Menschlichkeit appelliert. Das Bild Carl Ladenburgs wird stets leuchten als das Wahrzeichen echter Bürgergröße und edler Bürgertugenden. Sein Andenken wird in Mannheim nie erlöschen.

* * *

Karl Ladenburg wurde am 19. Juni 1827 als ältester Sohn des Bankiers Seligmann Ladenburg und dessen Frau Julie geb. Goldschmidt aus Kassel geboren. Nach kurzem Besuch der Volksschule absolvierte er mit glänzendem Resultat die Bürgerschule, um bereits im Jahre 1843 in das väterliche Geschäft, das Bankhaus W. H. Ladenburg u. Söhne, einzutreten. Während der Lehrzeit arbeitete Ladenburg unablässig an seiner Weiterbildung. Während der Jahre 1850—1853 weilte er in London und Paris, um im März 1853 wieder in das väterliche Geschäft zur Uebernahme der Prokura zurückzukehren. Im Jahre 1858 lernte er auf Helgoland die 17jährige Ida Goldschmidt aus Kassel kennen, mit welcher er sich am 10. März 1859 vermählte. Die überaus glückliche Ehe währte über 50 Jahre. Noch im März d. J. konnte der Verblichene im Kreise seiner Kinder und Enkel die goldene Hochzeit feiern. Im Jahre 1859 wurde Ladenburg auch am elterlichen Geschäft beteiligt. Das nächste Jahr brachte die Geburt der Tochter Julie, der Gemahlin des Reichstagsabgeordneten Ernst Bassermann. Der Stammhalter, Bankier Dr. Richard Ladenburg, wurde dem Verblichenen im Jahre 1864 beschert. Im gleichen Jahre wurde Ladenburg in die neu ins Leben gerufene Handelskammer gewählt, der er bis 1906 angehörte. Bei allen großen Aktionen war Ladenburg hervorragend beteiligt. So gehörte er zu den Gründern der Badischen Anilin- und Sodafabrik, die 1867 geschaffen wurde und zu den Schöpfern der im Jahre 1870 ins Leben gerufenen Badischen Bank, der er als Präsident des Aufsichtsrats bis zu seinem Tode angehörte.

Durch den Tod des Vaters wurde Ladenburg 1873 Seniorchef des Bankhauses, dem er bis zu seiner Umwandlung in die Süddeutsche Diskontogesellschaft in ausgezeichneter Weise vorgestanden hat. In das gleiche Jahr fällt seine Berufung in den Verwaltungsrat der Pfälzischen Eisenbahnen, in das Jahr 1874 die Ernennung zum österreichisch-ungarischen Konsul. Vier Jahre später verlieh der Kaiser von Oesterreich Ladenburg den Orden der Eisernen Krone, mit dem der persönliche Adel verbunden ist. Der bescheidene Sinn des Verblichenen ließ es nicht zu, diese wohlverdiente Ehrung anzunehmen. Als am 21. Juni 1885 das Bankhaus W. H. Ladenburg u. Söhne sein hundertjähriges Bestehen feiern konnte, wurde Ladenburg vom Großherzog der Kommerzienrats-Titel verliehen. Anläßlich seines 70. Geburtstages erfolgte die Ernennung zum Geh. Kommerzienrat. Als 1905 das Bankhaus in die Süddeutsche Diskontogesellschaft umgewandelt wurde, wurde Ladenburg zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Sein Nachfolger wurde im vorigen Jahre sein Schwiegersohn, Reichstagsabg. Ernst Bassermann. Die letzte wohlverdiente Ehrung wurde Ladenburg im Stadtjubiläumsjahre zuteil. Die dankbare Stadt Mannheim ernannte ihn zum Ehrenbürger.

Die kommerzielle Tätigkeit Ladenburgs war, wie bereits erwähnt, eine selten umfangreiche. Hervorragend war die Beteiligung des Bankhauses an der Begebung badischer Staats- und Städteanleihen. Zahllos sind die Unternehmungen, in denen er als Aufsichtsrat eine fruchtbringende Tätigkeit entfaltete. So war er u. a. noch tätig als Vorsitzender des Aufsichtsrats bei den Konsolidierten Alkaliwerken A.-G. zu Westeregeln seit 1881, bei der Rheinischen Schuckertgesellschaft für elektrische Industrie A.-G. in Mannheim seit 1897, bei der Badischen Rück- und Mitversicherungsgesellschaft in Mannheim seit 1886 und beim Verein Deutscher Oelfabriken in Mannheim; als stellvertretender Vorsitzender bei der Süddeutschen Juteindustrie Mannheim, der Bahngesellschaft Waldhof in Mannheim und bei der Immobiliengesellschaft Waldhof Mannheim; endlich als Beisitzer bei der Direktion der Pfälzischen Eisenbahnen (seit 1873), der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft in Darmstadt, der Mannheimer Dampfschlepp-Schiffahrtsgesellschaft, der Elektrizitätsaktiengesellschaft vorm. Schuckert u. Co. in Nürnberg, der Bad. Assekuranz A.-G. in Mannheim, der „Vita"-Versicherungs-A.-G. in Mannheim.

Das beste Urteil über das Wirken des Verblichenen fällt das Stadtjubiläumswerk. Es bezieht sich zwar auf den Vater des Heimgegangenen, ist aber ebenso gut auf den Sohn anzuwenden, der ganz in den Fußstapfen seines Vaters wandelte. Mit anderen Teilhabern der Firma, so heißt es in dem kommunalen Geschichtswerk, erwarb er sich im Handel und Gewerbe seiner Vaterstadt namentlich dadurch ein großes Verdienst, daß er ihnen durch liberalste Kreditgewährung zu freierer Entfaltung ihrer Kräfte verhalf. Diese bereitwillige und großzügige Art des Bankkredits, die den Nachdruck der bankgeschäftlichen Tätigkeit auf die Förderung von Handel und Industrie verlegte und die Kreditbewerber vornehmlich nach ihrer geschäftlichen Intelligenz berücksichtigte, hat das Haus W. H. Ladenburg u. Söhne in die vorderste Reihe derer gestellt, die zur Umgestaltung des Bankwesens nach modernen Grundsätzen beitrugen. Strenge Rechtlichkeit und Reellität, Noblesse in der Behandlung seiner Kundschaft waren es, welche ihm das Vertrauen aller Kreise in Baden und weit über die vaterländischen Grenzen hinaus mit Recht erwarben und den sicheren Boden für seine sukzessive Entwicklung bis zu seiner heutigen Größe bildeten. Reiche Teilnahme im öffentlichen Leben und allerlei Akte gemeinnütziger Opferwilligkeit, die sich u. a. in bedeutenden Stiftungen betätigte, trugen dazu bei, das Ansehen der Familie als eine der ersten unserer Stadt zu erhöhen.

Dem Verblichenen war ein sanfter Tod beschieden. Am Donnerstag abend plötzlich von einem Schlaganfall betroffen, fiel er sofort in Agonie, um nicht mehr zum Bewußtsein zu kommen. Gestern abend kam sanft und leise der Tod.

Aus dem Großherzogtum.

* Wallbach, 4. Okt. Heute Sonntag morgen zwischen 3 und 4 Uhr wurde die hiesige Einwohnerschaft durch Feuerlärm aus dem Schlafe geweckt. Es brannte in dem Anwesen des Meßners Joseph Herzog. Infolge engen Zusammenhanges verschiedener Anwesen griff das Feuer weiter um sich, so daß außer dem Haus des Genannten auch noch diejenigen des Waldhüters Peter Abel, der Witwe J. Scherer und des Arbeiters Philipp Baier ein Raub der Flammen wurden. Der Gebäudeschaden allein wird auf 18—20 000 Mark angegeben.

* Dossenheim, 4. Okt. Freitag abend entstand im Materialschuppen der Baufirma Gebr. Reinhard (in der Friedrichstraße) unter den dort lagernden Holzabfällen Feuer. Da von der Nachbarschaft das Feuer alsbald bemerkt wurde, konnte es im Keime erstickt werden. Der Gebäudeschaden berechnet sich auf 100 Mark, der Fahrnisschaden auf 400 Mark.

ℓb Karlsruhe, 3. Okt. Der in weiten Kreisen bekannte 37 Jahre alte verh. Kaufmann Creuzbauer hat sich im Hardtwalde durch einen Schuß ins Herz getötet.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

m. Cassel, 5. Okt. (Priv.-Tel.) Die Jahresversammlung der süddeutschen Lungenheilanstaltsärzte tagte gestern hier unter großer Beteiligung auch ausländischer Aerzte. Professor Brauer-Marburg und Professor Sangmann aus Davos machten wichtige Mitteilungen über den Erfolg der Lungen-Collaps-Therapie. Der Einwirkung des Tuberkulins wurde auch von früheren Gegnern das Wort geredet. Das Immunkörperserum des Dr. Spengler aus Davos wurde absprechend beurteilt.

* Paris, 5. Okt. Dem Petit Parisien zufolge hat Oberst Rauce, der Kommandeur des 131. Infanterieregiments, in dessen Obhut sich die verunglimpfte Fahne des 434. Reserveregiments befand, sein Entlassungsgesuch eingereicht. Doch wurde ihm von seinen vorgesetzten Militärbehörden bedeutet, bis auf weiteres auf seinem Posten zu verbleiben.

* Paris, 5. Okt. In Lille wurden zwei Unteroffiziere wegen Unterschlagung beim Einkauf von Lebensmittel verhaftet. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Einer der Beschuldigten ist nach Belgien geflüchtet.

m. Madrid, 5. Okt. (Priv.-Telegr.) Der zum Tode verurteilte Clemente, der an der Aufstandsbewegung in Barcelona beteiligt war, wurde gestern auf der Feste Montjuich standrechtlich erschossen.

Ein Luftschiff für den Verkehr nach Dänemark und England.

* Hamburg, 4. Okt. Direktor Colsmann soll von der Absicht gesprochen haben, ein größeres Luftschiff zu bauen, das den Verkehr nach den Nordseebädern, eventuell nach Kopenhagen und sogar nach England vermitteln soll und 30 bis 40 Personen aufnehmen kann.

Die Cholera.

* Amsterdam, 4. Okt. In Hettem (Gelderland) ist ein Todesfall an Cholera vorgekommen. Drei choleraverdächtige Personen befinden sich unter Beobachtung.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 5. Okt. Nach einer Meldung der „Voss. Ztg." aus Tanger soll Buhamara noch vor 10 Tagen lebend und unverletzt gesehen worden sein, sodaß die Nachricht, er sei geblendet, eine sensationelle Erfindung ist.

⊡ Berlin, 5. Okt. Aus Newyork wird gemeldet: Der gestrige Flug Wrights führte den Hudson entlang zur 124. Straße und zurück. Die ganze Strecke von 22 Meilen wurde in 38½ Minute zurückgelegt. Wright flog direkt über die auf dem Strome liegen deutschen Kreuzer hinweg, deren Mannschaften ihm begeisterte Ovationen darbrachten.

Cook und Peary.

□ Berlin, 5. Okt. Heute früh erschien im „Newyork Herald" das 10. Kapitel des Berichts über Cooks Nordpolfahrt. Es beginnt mit dem westlich entdeckten unbekannten Land, das zu Ehren des finanziellen Gönners der Expedition den Namen Bradley-Land erhielt, und endet mit der Erreichung von 87 Grad 20 Minuten Breite und 95 Grad 19 Minuten Länge am 11. April. Dazwischen gilt als besonderes Ereignis das Erscheinen der Mitternachtssonne am 7. April. Im Uebrigen enthält der Bericht eine Schilderung der überstandenen Mühen, die sich nicht wesentlich von den bereits geschilderten Anstrengungen unterscheiden.

Die Morgenblätter melden aus Newyork: Der Arctic-Club begann gestern mit der Prüfung der Pearyschen Beweise. Die Entscheidung wird in wenigen Tagen erwartet.

Der Erpresserprozeß Dahsel.

□ Berlin, 5. Okt. In demheute beginnenden Prozeß gegen Dahsel ist auch der frühere Rektor Ahlwardt, der sich in Böhmen aufhält, als Zeuge geladen. Auch seine Frau, die noch in Berlin weilt, ist als Zeugin geladen. Es handelt sich anscheinend um Dahsels Redakteurtätigkeit, bei der im Frühjahr 1907 von Ahlwardt gegründeten Wochenschrift „Die Freiheit". Dort erschien ein Roman, den Herr Ahlwardt eigenhändig geschrieben hat unter dem Titel „Der fürstliche Kaufmann Christian Franz, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg-Ehringen." Dieser Roman beschäftigte sich in plumper und tendenziöser Weise mit angeblich finanziellen Gründungen des Fürsten Hohenlohe. Dahsel wandte sich an den Sachwalter des Fürsten und erklärte diesem, Ahlwardt beabsichtige weiteres Material persönlicher Art gegen den Fürsten zu veröffentlichen. Er würde aber hinwirken, daß diese Publikationen unterbleiben. Da Dahsel immer wieder mit seinen Vorstellungen kam, wurden ihmschließlich im Auftrage des Fürsten 3000 Mark ausgehändigt, um einen Presse-Skandal zu vermeiden. Die Verhandlungen werden von Anfang bis zu Ende unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfinden.

Der Fall Schack.

⊡ Berlin, 5. Okt. Wie das „Berl. Tagebl." mitzuteilen weiß, bemüht sich der antisemitische Abg. Raab-Hamburg darum, die von Herrn Schack so schwer beleidigte Dame zur Zurücknahme der Klage zu veranlassen. Raab soll dabei so weit gegangen sein, selbst einen Brief in diesem Sinne an die Staatsanwaltschaft aufzusetzen und die Eltern der gerade zufällig abwesenden Dame zu bitten, den von ihm geschriebenen Brief zu unterschreiben. Herrn Raabs Bemühungen sind aber entschieden abgelehnt worden. Als er ein zweites Mal erschien, fand er verschlossene Türen. Die deutsch-nationalen Handlungsgehilfen wollen anscheinend jetzt um jeden Preis von Schack loskommen. Auf dem Brandenburgischen deutschen-nationalen Handlungsgehilfentag, der am Sonntag stattfindet, erwartet man allgemeine Aufklärung über die Affäre Schack.

Die Krisis im bayerischen Liberalismus.

m. München, 5. Okt. (Priv.-Telegr.) Zur Besprechung des Zwistes unter den bayerischen Liberalen hatte der jungliberale Verein München, dessen Vorsitzender Rechtsanwalt Kohl ist, eine Versammlung einberufen, die bis 1½ Uhr nachts dauerte und einen derart stürmischen Verlauf nahm, daß mehrfach auf die polizeiliche Schließung hingewiesen werden mußte. Der aus der nationalliberalen Partei ausgeschlossene Jungliberale Hübsch verfuhr in einer langen Rede noch ziemlich gemäßigt. Desto stürmischer trat Rechtsanwalt Kohl auf, dessen Angriffe gegen die liberale Landtagsfraktion in dem Satz gipfelten, daß diese Herren, wenn sie der Einigung widerstrebten, fliegen müßten. Kohls Beschuldigung gegen Casselmann und andere liberale Führer fanden bei den Volksschullehrern, aus denen das Publikum der Versammlung zu ⅔ bestand, stürmischen Beifall. Als der freisinnige Abg. Günther die Landtagsfraktion und deren Vorsitzenden Casselmann verteidigte, die Handlungsweise des Lehrers Beyhl dagegen als herostratisch bezeichnete, wurde er ebenso wie mehrere nachfolgende Redner niedergebrüllt. Von der ausdrücklich zugesicherten freien Erörterung konnte unter diesen Umständen trotz der Bemühung des Vorsitzenden keine Rede sein. Etwas mehr Gehör fand der demokratische Abgeordnete Quidde, der über den Wahlkreis Sulzbach sprach, wo die Lehrerschaft bei den letzten Wahlen antiliberal agitiert habe. Lehrer Schwenderer äußerte seine Ansicht dahin, mit Casselmann soll die ganze Landtagsfraktion zurücktreten. Ein Kompromiß zwischen Casselmann und der Lehrerschaft sei nicht mehr möglich. Merkwürdigerweise stimmten sämtliche Redner dahin überein, daß der liberal-demokratische Block eine Notwendigkeit sei und unter allen Umständen aufrecht erhalten werden müsse. Aber eine einheitliche liberale Partei, wie Hübsch und Kohl sie wollen, erklärten Günther und Quidde für so lange unmöglich, als die Parteiteilung im Reiche andauert.

Schließlich wurde eine Resolution angenommen, die Hübschs Ausschluß aus der nationalliberalen Partei mißbilligt und den Wunsch nach einem Delegiertentag aller Liberalen aussprach, der die Gegensätze ausgleichen soll und zur Erledigung der jetzigen bayerischen Steuerreform auffordert.

MARCHIVUM

Briefkasten.

(Alle Anfragen, jedoch nur von Abonnenten unseres Blattes, müssen schriftlich eingereicht werden; schriftliche, mündliche oder telephonische Auskunft wird nicht erteilt. Die Auskünfte erfolgen ohne jede Rechtsverbindlichkeit.)

Abonnent N. N. 100. Von einem freundlichen Leser unseres Blattes wird uns in Ergänzung unserer Beantwortung noch folgendes mitgeteilt: Der Kaiser hatte bei der Beisetzung von Großherzog Friedrich I. den gleichen bis auf den Rücken herabreichenden Trauerflor um den Helm, wie die nächsten hohen Verwandten. Was die Farben der Federn des Generalshelms von Kaiser und Großherzog betrifft, so sind es beim Großherzog, dem Erbgroßherzog resp. Thronfolger und den badischen Prinzen, wenn sie im Generalsrang stehen, die badischen Hausfarben, also gelb-rot unter den äußern weißen Federn. Der Kaiser dagegen hatte schwarz-weiße Federn, obwohl er an diesem Tage die Uniform des 2. Bad. Grenadier-Regiments Nr. 110 und den badischen Helm trug.

Abonnent N. N. 100. Ein Leser unseres Blattes schreibt uns noch: Badische Generale gibt es nicht, sondern nur preußische, somit sind auch die Helme, wie solche für die Generale üblich sind, auf der linken Seite: Kokarde schwarz und weiß, auf der rechten Seite: Kokarde schwarz, weiß, rot, zur Parade schwarz und weißen Federbusch. In der Uniformen-Illustration ist darüber nichts gesagt. Die badischen Regimenter des 14. Armeekorps, Infanterie, Kavallerie, Artillerie, Pioniere und Train, tragen auf dem Helm den Greif, links badische und rechts die deutsche Kokarde. (Der Train hatte früher Käppis und erhielt das badische Train-Bataillon nach dem 22. März 1897 vorne auf dem Käppi die badische Kokarde, jetzt hat der Train Helme.) Der Großherzog von Baden kann somit bei der Generals- resp. Feldmarschalls-Uniform nur den preußischen Helm tragen, oder wenn er einen badischen Helm tragen will, muß er die Uniform seines Leibregiments anlegen. Der verstorbene Großherzog trug ja meistens die Uniform seines Leib-Dragoner-Regiments.

Abonnent H. M. Steuerpflichtig sind nur diejenigen, die ein Einkommen von M. 900 beziehen. Das Dienstmädchen resp. Haushälterin ist deshalb steuerfrei.

Abonnent W. V. Vermögenssteuerfrei sind nach dem bad. Vermögenssteuergesetz vom 28. Sept. 1906 einzelstehende Gebäude und Hütten, deren Wert weniger als 100 M. beträgt. Betriebskapitalien eines Unternehmen, wenn sie insgesamt den Betrag von 1000 M. nicht erreichen, Kapitalvermögen im Betrag von weniger als 1000 M. Im übrigen werden alle steuerbaren Vermögenswerte eines Steuerpflichtigen zusammengezählt, davon seine Schulden bis zur Hälfte der gefundenen Summe abgezogen und den Rest auf die nächstniedrige durch 500 teilbare Zahl abgerundet. Beträgt die Rundzahl mindestens 500 M., so ist Vermögenssteuer zu bezahlen.

Abonnent X. Y. Z. Der Vater kann die Aussteuer an sich in Anrechnung bringen. Dies aber nicht dann, wenn es sich, wie in Ihrem Fall, um das mütterliche Vermögen handelt, denn die Aussteuerpflicht trifft in erster Linie den Vater allein.

10jähriger Abonnent. Bei Beachtung des Grundsatzes, daß Verträge nach Treu und Glauben mit Rücksicht auf die Verkehrssitte auszulegen sind, müssen Sie nunmehr allein für die Beleuchtung und das Reinigen der Treppe sorgen.

Abonnent J. B. 1. Bei Handlungsgehilfen darf eine fünfmonatige Probezeit rechtsgültig vereinbart werden. 2. Während der Probezeit darf ohne Aufkündigung nur beim Vorliegen eines wichtigen Grundes Dienstentlassung erfolgen.

Eingesandt. 1. Das geschilderte Verfahren des Gerichtsvollziehers erscheint nach Ihrer Darstellung nicht ganz einwandfrei; wenden Sie sich an das Amtsgericht mit einer Beschwerde. 2. Von dem Versteigerungstermin muß der Gerichtsvollzieher Sie in Kenntnis setzen. Ein solcher wird doch regelmäßig ins Pfändungsprotokoll aufgenommen.

Abonnent Josef. Sie sind berechtigt, entweder Erbteilung zu verlangen oder Herauszahlung des auf Sie fallenden Erbteils zu beanspruchen, wozu Sie in beiden Fällen gerichtliche Hülfe nötig haben. Wegen der Schwierigkeiten wenden Sie sich an einen Rechtsanwalt.

Abonnent Ph. N. 1. Der Forschungsreisende Sven Hedin hält sich gegenwärtig in Stockholm auf, wo er an seinem Werke arbeitet. 2. Sie können in deutscher Sprache schreiben.

Langjährige Abonnentin. 1. Ein Musiker kann nach sechsjähriger Dienstzeit den Dienst quittieren. 2. Die Kapitulation erfolgt auf verschieden lange Zeit. 3. So lange jemand im Dienstverhältnis steht, wird er wegen einer Alimentationsklage kaum desertieren. Hindern kann ihn allerdings daran keiner. 4. Das Regiment wird von der Klage in Kenntnis gesetzt.

Abonnentin N. Sch. Nach Lage der Sache kann Ihre Schwester das ganze Gehalt auch für die Ferienzeit verlangen. Das Gegenteil hätte ausgemacht werden müssen.

Abonnent W. W. Das Mädchen wird an Ostern 1911 aus der Schule entlassen.

Ein Neugieriger. Das Hoftheater darf diejenigen Stücke nicht aufführen, die das Neue Operettentheater erworben hat und ebenso auch umgekehrt. Die Novitäten, die das N. O. T. demnächst aufführt, dürfen also vom Hoftheater nicht gegeben werden. Der „Fidele Bauer" ist nur vom N. O. T. erworben worden. Die Stücke, die frei sind, kann jede der beiden Bühnen aufführen.

Abonnent B. „Veränderungen oder Verschlechterungen der gemieteten Sache, die durch den vertragsmäßigen Gebrauch herbeigeführt werden, hat der Mieter nicht zu vertreten." So sagt das Bürgerliche Gesetzbuch im § 548. Wenn also die Küche durch den neunmonatigen Gebrauch nur in normaler Weise abgenutzt worden ist, brauchen Sie sie nicht frisch tünchen zu lassen und können es auf eine Klage des Vermieters ruhig ankommen lassen. Ob der Gebrauch und die Abnützung der Küche das Maß des Gewöhnlichen und daher Erlaubten überschritten haben oder nicht, wird im Prozeß durch Zeugen und Sachverständige festgestellt werden.

Abonnent F. J. Die Adresse der Mönche in Belgien ist uns unbekannt. Eventuell müßten Sie beim erzbischöfl. Generalvikariat in Malines, — Mechech — anfragen. Im übrigen sammelt der St. Bonifaziusverein gebrauchte Briefmarken (Sammelstellen in jeder größeren Stadt). Gekauft werden gebrauchte Briefmarken von C. Zechmeyer, Nürnberg und Ch. Vedding, Markenhaus, Hannover.

Abonnent B. B. 1. Als Melonen-Sorten empfehlen wir Netz-Cantaloupe oder Cantaloupe de Paris, desgleichen Ananas-Melonen. 2. Die Aussaat erfolgt im April. 3. Wer über ein Mistbeet verfügt, worin er sich seine Pflänzchen gezogen hat, kann dasselbe gut zur Melonenkultur ausnutzen. Nach Entwicklung des fünften Blattes schneidet man die Spitze der Hauptranke ab, damit sich die Fruchtranken entwickeln können. Sobald sich die Frucht in der Größe eines Apfels gebildet hat, wird eine Glas- oder Schieferscheibe darunter gelegt, um das Faulen zu verhüten. 4. Wenn auf dem Dache viel Sonne ist, könnten wohl Melonen im Mistbeet oder unter Glasglocken gezogen werden.

Abonnent A. S. Die grünen Stühle für das Zillertal-Restaurant im Ausstellungsjahr 1907 lieferte die hiesige Firma W. Bandes Söhne.

Abonnent A. B. Die von Ihnen dargelegten Gründe genügen nicht, der Versicherungsgesellschaft die Berechtigung zur Einklagung der Prämie zu nehmen.

Abonnent J. R. L. 1. Soweit kein Material oder weniger Material für den Neubau geliefert wurde, dürfen Sie an der Kostenrechnung entsprechende Abzüge machen. 2. Es ist nicht unbedingt gesagt, daß der Bauunternehmer für Kostenanschlag etc. keine besondere Vergütung verlangen kann. Regelmäßig fallen diese Arbeiten nicht unter den Akkord.

Abonnentin Frau G. G. Soweit wir nach dem nicht sehr klar mitgeteilten Sachverhalt urteilen können, kann das betr. Kind zurzeit mit Recht Auszahlung des ihm zukommenden Pflichtteils beanspruchen.

Abonnent J. W. 1. Blutarmut und Schwindsucht ist keineswegs dasselbe. 2. Bei der Schwindsucht wird die Lunge angegriffen. Bei Blutarmut fehlt es dem Körper an gesundem Blut. 3. Blutarmut ist heilbar durch geeignete blutbildende Mittel, viel Bewegung in frischer Luft, Turnen, Schwimmen usw. Konsultieren Sie einen Arzt.

Abonnentin Johanna K. Mittel gegen Haarausfall haben immer nur bedingte Wirkung. Empfohlen wird folgende Zusammensetzung zum Einreiben des Haarbodens: 1000 Gramm Rindsmark, 26 Gramm Tonnin, 500 Gramm Ricinusöl, 2 Gr. Birkenteer.

Abonnent G. 1860. Da es sich anscheinend um einen dauernden Mißstand handelt, kann gelegentlich Desinfektion z. B. mit Chlorräucherung oder Brombampf kann nützen. Vielleicht wär ein Ventilator in der Fensterscheibe von Nutzen.

Abonnent Nr. 1000. Der Z. 3 ist 136 Meter lang und hat einen Durchmesser von 13 Meter. Der Gasinhalt beträgt 15 000 Kubikmeter.

Abonnent K. H. Zu 1) Weil monatliche Zahlung vereinbart ist, gilt der Vertrag auf die Dauer eines Monats geschlossen und muß 14 Tage vor Ablauf der Dienstzeit gekündigt werden.

Beispiel: Die Frau wurde am 20. September eingestellt mit so und so viel Mark Monatslohn. Der Vertrag gilt als bis 20. Oktober geschlossen und eine Kündigung muß bis spätestens 6. Oktober abends ausgesprochen werden. Sonst gilt der Vertrag weiter bis 20. November u.s.f.

Zu 2) Nur Unehrlichkeit selbst ist Entlassungsgrund, nicht der bloße Verdacht.

Abonnent E. C. Wir teilen Ihnen ergänzend mit, daß Mandelkleie und Herbaseife auch in den Drogerien zu haben ist.

Abonnent J. C. 100. Wir nennen Ihnen nachstehende Firmen: Phönix Metallwerke, Otto Deutschmann, Dresden-Altstadt, Augsburgerstraße 6. L. Rothacker u. Co., Wasungen in Thüringen. A.-G. für Metallindustrie vormals Gustav Richter, Pforzheim. Maischhofer, Hölt u. Co., Pforzheim.

Abonnent H. B. Sie werden die Muscheln bei der Firma J. F. G. Umlauff, Spielbudenplatz 8, Hamburg, erhalten können.

Stammtisch-Gesellschaft. Die Frankfurter Elektrizitätsausstellung dauerte vom April bis Oktober des Jahres 1891.

Abonnent X. Y. 92. 1. Nein. 2. Nein.

Nachtbummler. Es muß heißen: Ich bekleide den Posten.

Abonnent L. N. 100. Man trennt „emp-fehlen."

Abonnent Br. in Hockenheim. Wahlberechtigt sind die Bürger über 25 Jahren, auch wenn sie nicht zur Steuer veranlagt sind.

Abonnent C. F. in B.-Baden. Wanderte in den Papierkorb, weil anonym.

Volkswirtschaft.

Wayß u. Freitag Akt.-Ges., Neustadt a. H.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft beschloß, die Restzahlung auf die im Mai 1909 ausgegebenen neuen Aktien einzufordern. Die Zahlung ist mit M. 505 für jede junge Aktie am 30. Oktober zu leisten. Die jungen Aktien erhalten bekanntlich für 1909/10 die halbe Dividende.

* * *

Die Württembergische Finanzverwaltung

hat mit dem unter Führung der Württembergischen Vereinsbank bestehenden Konsortium, dem noch die Königlich Württembergische Hofbank, die Württembergische Landesbank, die Firmen Stahl u. Federer, Doertenbach u. Co., Hummel u. Co., Paul Kapff, Kellers Söhne in Stuttgart, die Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a. M., die Königliche Seehandlung, die Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, die Deutsche Bank, Disconto-Gesellschaft, Darmstädter Bank in Berlin und Rümelin u. Co. in Heilbronn angehören, die bereits erwähnte 4proz. Staats-Anleihe von M. 20 Mill. abgeschlossen. Diese Anleihe wird am 13. d. M. zur allgemeinen Subskription zum Kurs von 101⅜ Proz. an den württembergischen Hauptplätzen gelangen.

* Der Handelskammer sind Nachrichten über „den Geschäftsverkehr in Rußland" und über „den Boykott gegen die Griechen in Smyrna" zugegangen, die von Interessenten auf dem Bureau der Kammer eingesehen werden können.

Neue schweizerische Aktiengesellschaft. Die Stickereifirma Rapp u. Co. in St. Gallen soll nach der „N. Zürch. Ztg." in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden.

* * *

Eisen und Metalle.

London, 4. Oktbr. (Schluß.) Kupfer matt, per Kasse 58.13.9, 3 Mon. 59.11.3, Zinn stetig per Kasse 139.7.6, 3 Mon. 140.10, Blei stetig, spanisch 13.5.0., englisch 13.12.6. Zink stetig. Gewöhnl. Marken 23.3.9, spezial Marken 23.10.0.

Glasgow, 4. Oktbr. Roheisen, stetig, Middlesborough warrants, per Kasse 52/5, per Monat 52/8.

Amsterdam, 4. Oktbr. Banca-Zinn, Tendenz ruhig, loko 84½ Auction 84⅝.

New-York, 4. Oktober.

	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1240/1265	1265/1275
Zinn Straits	3051/3075	3075/3090
Roh-Eisen am Northern Foundry Roh. p. Tonne	1825/1875	1825/1875
Stahl-Schienen Waggon frei östl. Febr.	23.—	28.—

* * *

Viehmarkt in Mannheim vom 4. Oktober. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Kg. Schlachtgewicht: 30 Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes höchstens 7 Jahre alt 82—00 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 80—00 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 76—00 M., d) gering genährte jeden Alters 74—00 M. 55 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 66—78 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 64—00 M., c) gering genährte 60—00 M. 1163 Färsen (Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 74—78 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 66—70 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 60—72 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 56—70 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 48—54 M. 291 Kälber: a) feine Mast- (Doppel-Mast) und beste Saugkälber 85-00 M., b) mittlere Mast- u. gute Saugkälber 80—00 M., c) geringe Saugkälber 75—00 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 23 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 75—00 M., b) ältere Masthammel 70—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 65—00 M. 1671 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 77—00 M., b) fleischige 76—00 M., c) gering entwickelte 00—00 M., d) Sauen und Eber 68—70 M. Es wurden bezahlt für das Stück: 030 Zugpferde: 0000—0000 M., 67 Arbeitspferde: 300—1300 M., 95 Pferde zum Schlachten: 40—140 M., 660 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 00 Stück Mastvieh: 00—00 M., 00 Milchkühe: 000—000 M., 000 Ferkel: 0.00—00.00 M., 6 Ziegen: 12—25 M., 0 Zicklein: 0—0 M., 0 Lämmer: 00—00 M. Zusammen 2805 Stück.

Außerdem wurden von Holland 71 Stück geschlachtete Schweine eingeführt.

Handel mit Großvieh und Kälber langsam, mit Schweine lebhaft, mit Pferde mittelmäßig.

Wasserstandsnachrichten im Monat Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	30.	1.	2.	3.	4.	5.	Bemerkungen
Konstanz	3,55	3,56					
Waldshut	2,25	2.27					
Hüningen*)	1,78	1,82	1,78	2,05	2,33	2,43	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,16	2.18	2,21	2,23	2,47	2,67	M. 6 Uhr
Lauterburg	3,70	3,69					Abds. 6 Uhr
Maxau	3,91	3,89	3,86	3,97	4,18	4,53	2 Uhr
Germersheim	3,46	3,41					B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,02	2,96	2,97	3,02	3,10	3,44	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,73	0,70	0,64	0,69			F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,55	1,63					10 Uhr
Caub	1,74	1,75	1,71	1,70	1,69	1,80	2 Uhr
Koblenz	1,85	1,86					10 Uhr
Köln	1,64	1,64	1,60	1,59	1,59		2 Uhr
Ruhrort	0,85	0,81					6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,99	2,94	2,95	3,02	3,09	3,36	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,48	0,42	0,49	0,40	0,50	0,59	V. 7 Uhr

*) Windstill, Bedeckt, 15° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-teilig).	Niederschlagsmenge Liter pro qm	Bemerkungen
4. Okt.	Morg. 7⁸⁰	753,9	15,3		S 4	+,2	
4. „	Mittg. 2⁰⁰	753,0	19,4		S 5		
4. „	Abds. 9⁰⁰	752,5	17,2		SSW 4		
5. Okt.	Morg. 7⁰⁰	749,8	16,6		SSW 6	1,4	

Höchste Temperatur den 4. Okt. 19,5°
Tiefste „ vom 4./5. Okt. 14,5°

* Mutmaßliches Wetter am 6. und 7. Okt. Für Mittwoch und Donnerstag ist noch zeitweilig bewölktes und zu weiteren Störungen geneigtes, aber auch etwas kühleres, jedoch vorherrschend trockenes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Georg Christmann;
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Der schönste Hut

sitzt nicht und kann sogar häßlich wirken, wenn die Frisur nicht dazu paßt. Schellenbergs Haarmanufaktur und Spezial-Damenfriseurgeschäft steht den Damen mit Ratschlägen und Hülfe gern zur Seite. **Vorhandenes** wird gepflegt, frisiert, onduliert. **Fehlendes** durch Künstliches naturecht ersetzt. Niemand kann es sehen. Ueber 3000 auswärtige Kunden beweisen die Reelität der Firma. Man verlange Katalog A. (Nur erstklassige Kräfte.) **Hermann Schellenberg, Mannheim,** P 7, 19; **Köln,** Breite Straße 39; **Düsseldorf,** Schadowstraße 79; **Hamburg,** Stadthausbrücke 11; **Frankfurt a. M.,** Zeil 22. 8968

Jedes zweite Los gewinnt!

Eine Lotterie, bei welcher nicht der blinde Zufall entscheidet, sondern auf 2 Lose (wenn eins derselben eine gerade, das andere ein ungerade Nummer hat) **mindestens 1 Treffer garantiert** wird, so ist die diesjährige Münchener Kunstausstellungslotterie, welche **75 000 Treffer** auf **150 000 Lose** enthält, darunter große **Hauptgewinne** i. W. von **12 000 Mk., 9000 Mk., 5000 Mk., 3000 Mk., 2000 Mk.** 2c. Zur Verlosung gelangen Kunstwerke, Kleinkunstwerke und Kunstwerks-Reproduktionen. — Lose à 2 M. sind zu haben in allen bekannten Losgeschäften. Das unterzeichnete Bureau versendet gegen Einsendung von 4 Mk. = 2 Lose (eine gerade und eine ungerade Nummer), bei welchen **mindestens 1 Treffer garantiert** wird, von 20 Mk. = 10 Lose (5 gerade und 5 ungerade Nrn.), bei welchen **mindestens 5 Treffer garantiert** werden. Für Frankozusendung sind 10 ₰ (Ausland 20 ₰) Porto beizufügen; wird die Losversendung „Eingeschrieben" gewünscht, ferner 20 ₰ — für frankierte Zusendung der amtlichen Gewinnliste gleich nach der Ziehung weitere 20 ₰.

Loteriebureau der X. Internationalen Kunstausstellung im Kgl. Glaspalast München 1909.

Generalvertrieb für Wiederverkäufer für Großherzogtum Baden: Carl Göz, Bankgeschäft, Karlsruhe, Hebelstraße 11/15.

Zu haben bei: Moritz Herzberger, Mannheim, E 3, 17, Adrian Schmitt, Mannheim, R 4, 10; August Schmitt, Mannheim, F 2, 1.

SARG
Berlin, S. 42 Ritterstr. 11
Wien-Paris.
60 Pf.
KALODONT
BESTE ZAHN-CRÊME
1694

Versuchen Sie bitte
TÜRK & PABST's
Mayonnaise
Delicatess & Girondine Senf
Besonders feine Qualität
T. & P's Senf in Tuben ist sparsam im Verbrauch!
1980

Schmollers Haushalt-Messe!

Verlangen Sie Rabattmarken!

Verkauf soweit Vorrat

Verlangen Sie Rabattmarken!

Verkauf soweit Vorrat

Wasch-Bürsten
15 Pfg. 20 Pfg. 28 Pfg.

Schrubber
13 Pfg. 20 Pfg. 35 Pfg.

Handbesen
45 Pfg. und 58 Pfg.

Rosshaarbesen
95 Pfg. 1.65 2.95 Mk.

Waschkörbe
Spahn oder Weiden
48 60 95 Pfg. 1.25

Reisekörbe
2.95 4.95 bis 15 Mk.

Waschklammern
60 Stück 10 Pfg.

Waschbretter
58 Pfg. und 95 Pfg.

Handwaschbürsten
7 Pfg. 12 Pfg. 15 Pfg.

Reisstrohbesen
mit Stiel
48 Pfg. und 60 Pfg.

Wichsbürsten
18 Pfg. 25 Pfg. 45 Pfg.

Kleiderbürsten
45 Pfg. 75 Pfg. 95 Pfg.

Spirituskocher ..... 35, 55, 95 Pfg.
Wärmflaschen oval mit Verschluss .. 95, 1.75, 2.85
Fleischhackmaschinen komplett .. 2.95 und 4.50

Kohlenkasten mit dekor. Deckel .... 1.95, 2.65 bis 6.50
Ofenschirme 1, 2, 3teilig ..... 2.65 bis 17.50

Ein Posten emaillierte **Waschtöpfe** mit Deckel

32	34	36	38	40 cm
2.25	2.65	2.95	3.35	3.85

Kasserollen mit Stiel 25, 35, 45, 65 Pfg.
Pfannen mit Stiel . 23, 33, 45, 60 Pfg.

Solinger Bestecke Paar 28, 38, 48, 95 Pfg.
Esslöffel verschied. Arten 5, 10, 15, 25 Pfg.

Kohlenlöffel mit Griff ..... 12, 15, 25 Pfg.
Kohlenfüller schwarz lackiert ... 95, 1.25, 1.45
Kohlenkasten oval, aus Gusseisen 95, 1.25, 1.75

Verzt. Waschtöpfe mit Deckel .. 1.35, 1.85, 2.85
Verzt. Waschwannen 95, 1.65, 2.35 bis 8.75

Ein Posten emaillierte Bundformen, Milchträger 3 Liter Salz- oder Mehlmesten ..... durchweg Stück **98** Pfg.

Wassereimer emailliert ..... Stück 85 Pfg.
Scheuereimer verzinkt ..... Stück 68 Pfg.

Aschen- und Kohlen-Eimer: lackiert ohne Deckel 1.25, 1.50, 1.75; lackiert mit Deckel 1.45, 1.85, 2.25

Lampen!

Wand- und Küchenlampen 24, 38, 58 Pfg. bis 1.35 M.
Tischlampen komplett ..... 1.50 M. 1.95 M. 2.85 M. bis 9.00 M.
Hängelampen ohne und mit Zug ..... 3.45 M. 4.90 M. 7.50 M. bis 9.50 M.

Ein Posten **Porzellan-Teekannen** Zuckerdosen, Milchtöpfe und Teller durchweg Stück **10** Pfg.

Salz- oder Mehlfässer blau Zwiebelmuster ..... **48, 75** Pfg.
Schüsseln 6 Stück im Satz ..... weiss **95** Pfg. blau Zwiebelmuster **1.25** Mk.

Kaffeeservice 9teilig für 6 Personen ... 3.50 M. 4.50 M. 5.50 M.
Speiseservice komplett 6.75 M. 16.50 M. bis 45.00 M.

Blumenkübel imit. Majolika ..... 45 90 Pfg. 1.65 M.
Waschgarnituren 2.90 M. 3.50 M. 5.50 M. 7.50 M.

Ein Posten Wein-Gläser mit hohem Fuss und Wein-Römer zum Aussuchen Stück **35** Pfg.

Ein Posten Bierbecher mit Goldrand, 1/4 Ltr. Bierbecher dünn gemustert .... Kaiserbecher mit starkem Fuss .. Stück **10** Pfg.

Bierservice mit 6 Gläsern ... 98 Pfg. 2.75 M. bis 6.50 M.
Weinservice mit 6 Gläsern ..... 1.65 M. 3.50 M. bis 12.50 M.

Glasteller ..... Stück 5, 7 Pfg.
Glasschüsseln St. 10, 20, 35 Pfg.

Kaffee- od. Zuckerbüchsen
30 Pfg. und 42 Pfg.

Petroleumkannen
45 Pfg. 60 Pfg. 95 Pfg.

Asbestkochteller
Stück 9 Pfg.

Briefkasten
75 Pfg. 95 Pfg. 1.25 Mk.

Teesiebe
5 Pfg. 8 Pfg. 10 Pfg.

Drahtbesteckkörbe
38 Pfg. 48 Pfg. 65 Pfg.

Kleiderleisten mit Haken
38 Pfg. 48 Pfg. 95 Pfg.

Handtuchhalter
45 Pfg. und 85 Pfg.

Paneelbretter
95 Pfg. 1.95 bis 9.50 Mk.

Bauerntische u. Etagéren
sehr preiswert

Tablettes
12 25 45 95 Pfg.

Putz- und Wichskasten
Stück 28 35 45 Pfg.

MARCHIVUM

0 7, 5

0 7,5 Glogowski & Co. 0 7,5

Moderne Kontor-Einrichtungen :: Remington-Schreibmaschinen

Burrougs schreibende Additionsmaschinen.

Von heute ab befindet sich unser Geschäfts-Lokal: 2275

Heidelbergerstr. **O 7, 5** Heidelbergerstr.

0 7, 5

Die Eröffnung meiner **Modellhut-Ausstellung**

sowie den Eingang sämtlicher **Saison-Neuheiten**

beehrt sich ergebenst anzuzeigen 2184

Babette Maier. F 6, 8.

5798

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Dienstag, den 5. Oktober 1909.

8. Vorstellung im Abonnement D.

TIEFLAND.

Musikdrama in einem Vorspiel und 2 Aufzügen. Text nach A. Guimera von Rudolph Lothar.
Musik von Eugen d'Albert.
Regisseur: Eugen Gebrath. — Dirigent: Albert Coates.

Personen:

Sebastiano, ein reicher Grundbesitzer . Hans Bahling.
Tommaso, der Aelteste der Gemeinde, 80 jährig . . . . Karl Marx.
Moruccio, Mühlknecht . Hugo Voisin.
Martha } im Dienste Sebastianos Margarete Brandes.
Pepa } Else Tuschkau.
Antonia } Rose Kleinert.
Rosalia } Julie Neuhaus.
Nuri } Marg. Beling-Schäfer
Pedro, ein Hirt . Fritz Vogelstrom.
Nando, ein Hirt . Hans Copony.
Der Pfarrer . . . . . August Krebs.
Ein Bauer . . . . . Karl Zöller.

Die Oper spielt teils auf einer Hochalpe der Pyrenäen, teils im spanischen Tieflande von Catalonien, am Fuße der Pyrenäen.

Kasseneröffn. 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr

Nach dem 1. Akt größere Pause.

Mittel-Preise.

Im Großh. Hoftheater.

Mittwoch, 6. Okt. 1909. 9. Vorstellung im Abonn. B

Zar und Zimmermann

Anfang 7 Uhr.

Neues Operetten-Theater (Saalbau).

Dienstag, den 5. Oktober 1909

Der Bettelstudent.

Anfang 8 1/2 Uhr. 2312

E 4, 13 „Börsencafé" eine Treppe hoch im Börsengebäude

Täglich **grosse Künstler-Konzerte**

des Wiener Damen-Orchesters „Donauperlen"

Dir. Helmine Baumgartl.

Entree frei. 1855 Entree frei.

Apollo-Theater Anfang präzis 8 Uhr.

Alles lacht und jubelt

über den unverwüstlichen

Haskel im Lumpenball

? **? Atma ?** ?

Die Denkmaschine.

und das übrige Programm!

Täglich von 9 bis 11 Uhr Bier-Cabaret. | Nach Schluss d. Vorstellung Künstler-Cabaret.

Zu meinen Winter-Kursen für

Tanz- und Anstandslehre

nehme weitere gefl. Anmeldungen täglich entgegen.

Hermann Ochsen, Instituts-Tanzlehrer.

A 2, 3.

Privat-Unterricht an einzelne sowie an mehrere Personen erteile zu jeder Zeit.

An einem feingeschlossenen Nachmittags-Kursus können noch einige Herren teilnehmen. 5793

Nach längerer Tätigkeit am städtischen Krankenhause in Darmstadt habe ich mich hier

Mittelstrasse Nr. 35 I.

als prakt. Arzt niedergelassen. 2310

Dr. med. Jos. Wiener

Sprechstunde: Vorm 8—9, nachm. 2—4 Uhr.

Verlangen Sie **Gratisproben** von

Zaren-Tee oder **Zaren-Ceylon-Tee**

Anerkannt vorzügliche Qualitäts-Marken!

Nur in Paketen mit Import-Marke „Reichskrone"

per Pfund } M. 1.60 bis 3.— für den täglichen Gebrauch!
500 gr netto } M. 4.— bis 10.— feinster Gesellschafts-Tee!

Probe-Pak. 50 gr netto Inh.: 20 Pf., 25 Pf., 30 Pf. bis M 1.—

Zu Original-Preisen!

Eissenhardt & Bender's Spezial-Tee-Niederlage

Kunststrasse, N 3, 9. 7316

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 7. Oktober 1909, vormittags 11 Uhr werde ich im Börsenlokale E 4, 14, hier, gemäß § 371 des H. G. B. und § 1234 des B. G. B. gegen sofortige Löschung und Barzahlung öffentlich versteigern:

Schottische Nußkohlen 2:

1212 tons in dem Kahn Josef Stenz 2, liegend in Ludwigshafen oberhalb der Walzmühle, und

1260 tons in dem Kahn Erna liegend, in Mannheim neues Rheinkai an der Halle der Rhein- und Seeschiffahrtsgesellschaft. 2302

Mannheim, 4. Oktober 1909.

Kopper, Gerichtsvollzieher.

Dampfwaschanstalt „Frauenlob"

Telephon 7201. Augartenstr. 63.

Abteilung I. Dampfwaschanstalt für Tisch-, Bett- u. Leibwäsche. Feinwäscherei u. Plätterei für Oberhemden, Vorhemden, Kragen, Manschetten etc.

Abteilung II. Färberei u. chem. Reinigung für Damen- und Herren-Garderobe, sowie alle Ausstattungsgegenstände. Gardinenwäscherei u. Appretur Plissebrennerei.

Garantiert chlorfreie und säurefreie Behandlung.

Das **Abholen** und **Ueberbringen** der Wäsche geschieht **kostenlos.** 2304

Auf Wunsch Preisliste.

Gesichtshaare

werden mittels Elecktrolyse nach allerneuester Methode entfernt.

Garantiere den **6fachen Erfolg.**

aller bisher angewandten Verfahren. Einziges Institut dieses Verfahrens am Platze.

Sachgemässe Gesichtspflege. 8257

Josefine Schnurr, Collinistr. 10.

Spezialistin für Haarentfernung.

Nr. 8090.

In der Strafsache

gegen **Emil Schreckenberger** in Mannheim wegen Beleidigung des Wilhelm Schreckenberger hat das Gr. Schöffengericht in Mannheim am 5. August 1909 für Recht erkannt:

Der Angeklagte: Händler Emil Schreckenberger in Mannheim wird wegen Beleidigung zur Geldstrafe von **25 Mark**, für den Fall der Unbeibringlichkeit zur Gefängnisstrafe von 5 Tagen und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt.

Der Privatkläger erhält die Befugnis, den erkennenden Teil des Urteils auf Kosten des Privatangeklagten durch einmaliges Einrücken in den General-Anzeiger zu veröffentlichen.

B. R. W.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckung des Urteils bescheinigt. 2283

Mannheim, 21. Sept. 1909.

Wohlschlegel,

Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgericht Abt. 12.

Zur Beglaubigung:

Freund, Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.

Versteigerung von Budenplätze in Seckenheim und Rheinau betreffend.

Nr. 4705. Die Plätze zur Aufstellung von Schaubuden, Schießbuden und Marktständen, anläßlich des am 17. und 18. Oktober d. Js. im Hauptort Seckenheim und Nebenort Rheinau stattfindenden Kirchweihfestes werden am Donnerstag, 14. Okt. d. Js., vormittags 10 Uhr an den Planken in Seckenheim und am gleichen Tag nachmittags 2 Uhr auf dem Marktplatz in Rheinau versteigert. 2280

Seckenheim, 2. Okt. 1909.

Gemeinderat:

Voh.

Auf heissem Boden.

Roman von Erica Grupe-Lörcher.

(Nachdruck verboten.)

29) **(Fortsetzung).**

Durch die Apotheke, über die Scherben hinweg, an denen sich Antonio achtlos die bloßen Füße verletzte, kamen sie endlich mit Sylvia in Herberts Privatkontor, das durch das nebenliegende Drogenlager besonders starke Mauern besaß. Als sie Sylvia auf den langen Bambussessel behutsam niedergelegt hatten, holte Herbert Aether herbei, der mit dem kleinen Apothekenschränkchen in diesem Zimmer unversehrt geblieben war. Während Antonio ins Laboratorium lief, um eine Schüssel mit Wasser und Watte zum Abwaschen der Wunden zu holen, beobachtete Herbert sorgenvoll Sylvias Züge.

Vor kaum einer Viertelstunde hatte auch er hier auf diesem Sessel gelegen. Jetzt schien es ihm, als sei ein halbes Leben seither vergangen! Mit einem Schlage war alles anders geworden, vielleicht wurde er selbst durch dieses Ereignis arm, vielleicht brachte es ihn in den wenigen Minuten um die Früchte jahrelangen Arbeitens! Und Sylvia? Wenn sie wirklich nach diesen Wunden, nach dieser Gemütserschütterung mit dem Leben davonkam, würde sie bei ihm bleiben, wo er ihr vielleicht nichts mehr im Verhältnis zur Vergangenheit bieten konnte?

Da schlug sie endlich die Augen auf, die schönen braunen Augen, die er so sehr liebte! Aber es war ein wirrer, müder, halberloschener Blick, der kein volles Bewußtsein zeigte. Wie durch einen Schleier sah sie Herbert über sich gebeugt stehen. War es wirklich Herbert, der so treue liebevollen Augen hatte? Sie konnte sich zu keinem Gedanken aufraffen, eine bleierne Betäubung, die ihr ganzes Gehirn wie mit Klammern umspannt hielt, legte sich ihr wieder über Sehen und Denken. Sie hatte das Gefühl, als müsse sie sich aufrichten und Herbert die Hand entgegenstrecken, aber ein furchtbarer Schmerz, der ihren Kopf umspannte und auch alle Glieder durchdrang, ließ sie aufstöhnend zurücksinken.

Herbert sah ihre neue Ohnmacht, ihr schlaffes Zurücksinken mit Sorge. Er überlegte für einige Momente, dann traf er kurz und umsichtig seine Anordnungen. Es galt vor allen Dingen, Sylvia zur Pflege an einen ruhigen Ort und aus dem steinernen Stadthause zu bringen, dessen geborstene Wände einzustürzen drohten. Er ließ Antonio eilig das nötigste Verbandzeug und die Medikamente aus seiner kleinen Schrankapotheke einpacken. Dann befahl er die noch immer vor dem Hause kopflos jammernde Dienerschar heran. Der Kutscher mußte den Wagen anspannen und Majon ein Lager im Wagen für die Herrin zurechtmachen, und sich selbst zur Begleitung aufs Land bereit halten. Den übrigen Dienern befahl er, in den Zimmern des Souterrains zu kampieren und unter keinen Umständen Haus und Apotheke zu verlassen, bis er zurückkehre, da diebisches Gesindel sich nach derartigen Katastrophen in die Häuser zu schleichen pflegte.

Und dann begann eine mühsame Fahrt. Weit über den freien Platz bis über die Straße lagen große Trümmer des eingestürzten Turmes der Kathedrale. Eingeborene Polizeisoldaten von einem spanischen Kommissar befehligt, suchten den Platz zu räumen und die herumstehenden Eingeborenen zum Wegräumen der Steintrümmer von der Straße heranzuziehen. Unterdessen aber füllte sich Platz und Straße immer mehr mit Flüchtlingen. Alles drängte ins Freie, aufs Land, weil man sich in den Steinwänden noch immer unsicher fühlte. Wenn nicht gerade die Erde vor einem aufbarst, war man bei einem erneuten Erdbeben oder einem letzten Stoß in den leichten federnden Bambushäusern seines Lebens sicherer als in den geborstenen, schiefgeneigten, halbeingestürzten Steinwänden der Stadthäuser.

Mit qualvoller Angst sah Herbert im Wagen, daß es nur Schritt für Schritt langsam voranging. Immer wieder kam ein neues Hindernis. An ihnen vorbei drängte sich eine immer mehr anwachsende Menge mit Karren, Kinderwagen, kleinen Gefährten. Alle Rücksicht, aller Standesunterschied hörte auf.

Die Eingeborenen versagten Subordination und Gehorsam. Alles drängte ins Freie, um aus der Stadt zu entkommen. Nur Antonio, der sein kopfloses Hinausstürzen im ersten Entsetzen bereute, war unermüdlich. Bald nahm er dem Kutscher, der alle Fassung verloren hatte, die Zügel aus der Hand und führte die Pferde Schritt für Schritt weiter, bald suchte er neue Hindernisse aus dem Weg zu räumen. Ein verendetes Pferd lag auf dem Fahrweg, keiner dachte in der allgemeinen Bestürzung daran, den Kadaver bei Seite zu schaffen. Oder eine Malayin warf sich vor die Pferde, um sich zu töten, denn sie war plötzlich wahnsinnig geworden, als sie voller Entsetzen ihre Kinder vor sich im niederstürzenden Haus begraben werden sah.

„Wie gut, daß sie von alledem nichts sieht!" dachte Herbert, während Sylvia blaß und mit geschlossenen Augen wie unter dem Druck einer Betäubung in seinem Arm lehnte.

Und endlich, endlich kamen sie weiter ins Freie, wo die Steinhäuser aufhörten und die Spuren des Erdbebens weniger furchtbar waren. Die Pferde griffen jetzt besser aus, und die Stadt lag bald hinter ihnen. Herbert überlegte, ob er sich mit Sylvia in ein Bambushaus eines Malayen einquartieren sollte, bis man ein besseres Unterkommen fand. Ob vielleicht Ignatio Tajo —?

In der glühenden unsäglichen Hitze wälzte sich fern eine Staubwolke auf der Landstraße heran. Und als sich der Wagen näherte, erkannte Herbert in dem daherrasenden Gefährt Ignatio. Er rief Antonio zu, anzuhalten, und dem Kutscher Ignatios gleichfalls zum Halten zuzuwinken.

Ignatio sprang aus dem Wagen und trat mit erschrockenem Ausdruck an den Wagenschlag und sah erschreckt Sylvia mit verbundener Stirn und geschlossenen Augen, halb liegend, halb sitzend. Herbert erzählte, halb aus dem Wagen geneigt, hastig und mit gedämpfter Stimme in großen Zügen die Katastrophe.

„Dann nehmen Sie bei mir Quartier!" entgegnete der junge Mestize sofort. „Nach dem ersten Schrecken habe ich gleich anspannen lassen, um zu sehen, wie es in der Stadt ging. Ich kehre sofort um, und fahre schnell in mein Landhaus zurück, um meine Diener schon inzwischen anzuweisen. Sie dürfen Ihrer Frau wegen nicht zu schnell fahren. Und Du, Fernando!" wandte er sich an den neben dem Kutscher sitzenden Diener, „laufe in die Stadt zum Arzt und bitte ihn, in mein Landhaus zu der verletzten Senora Beermann sogleich zu kommen!"

Dann bestieg Ignatio seinen Wagen, der inzwischen auf seinen Wink Kehrt gemacht hatte und legte denselben Weg im Galopp zurück, während Herberts Wagen langsamer folgte.

Fünftes Kapitel.

Schwere Wochen vergingen, und selbst Herbert, der schon mancherlei im aufreibenden Kampf ums Dasein in den Tropen erlebt hatte, wurde einsilbig und gedrückt. Kaum war es ihm nach jahrelanger anstrengender Arbeit gelungen, die Apotheke als seinen Besitz zu betrachten, so brachte ihm das furchtbare Erdbeben mit dem äußeren Zusammenbruch des Hauses und der Apotheke um Tausende wieder zurück. Selbst die Aussicht auf ein ruhiges Wiederaufbauen, ein Einholen der Verluste in sich ebnenden Zeiten, schwand, denn immer wieder tauchten Nachrichten von Unbotmäßigkeiten Eingeborener auf, und fast täglich kam dieser oder jener Malaye aus einem Dorf des Innern mit der Nachricht, daß der „Geheimbund" über alle Inseln sich fester schloß, daß sich Zündstoff ansammelte, und alle Filipinos auf Ignatio Tajo zu sehen begannen.

Und dazu war Sylvia schwer krank, in wochenlangen betäubten Hindämmern und Schwäche! Wenn er hinter ihrem Lager stand, das man ihr auf der luftigen, schattigen Veranda aufschlug und sie betrachtete, während sie schlief, lastete wohl der Gedanke am schwersten auf ihm: daß die Trennung von ihr für ihn nur eine Frage der Zeit war. Seine äußeren Verhältnisse waren plötzlich andere geworden, vielleicht, daß er in wenigen Jahren wieder so stand, wie das Erdbeben ihn betroffen. Aber sie nun bitten, auf kleinerem Fuße mit ihm zu leben, sich in Mangel zu finden, das brachte er nicht über die Lippen. Und sie würde sich nicht hineinfinden, denn sie hatte ihn ja nicht lieb.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Zum **Umzuge** empfehlen wir
Einzel-**Möbel** und 2251
complette Zimmereinrichtungen
zu bekannt billigen Preisen.
Reis & Mendle U 1, 5 Gambrinushalle.

Unterricht.

Staatlich geprüfte Sprachlehrerin 17077
Spanierin
erteilt spanischen Unterricht. Maria Vidal, O 6, 1, 3. St.

Staatlich im In- u. Ausland f. höh. Lehrfach geprüfte Lehrerin ert. Unterricht i. franz. u. engl. Gramm. u. Konverſ., in Literat.-, Kunstgeſch. ſow. Nachhilfe in allen Schulfächern.
Adreſſe in der Expedition dieſes Blattes. 10550

Oberſekundaner erteilt Nachhilfeſtunden in allen Gymnaſialfächern, übernimmt auch Ueberwachung der Hausaufgaben. Off. erbet. unt. W. S. 10590 an die Exped. ds. Bl.

Berlitz School und Sprachlehrerinnen-Seminar
O 2, 15. Tel. 1474.
Man verl. neue Prospekte.
3943

Deutſchen Unterricht
für Ausländerinnen u. Ausländer ert. ein. i. d. Fache beſond. erfolgreiche Lehrerin. Adreſſe in der Expedition dieſes Blattes. 10554

Stenographie-,
Rundſchrift Maſchinen- und Schönſchreib-Unterricht
auch für Unbemittelte — Tages- und Abendkurſe.
Einzel-Unterricht. 1148
Unterrichtsdauer ca. 6 Wochen.
Erfolg garantiert.
Schwetzingerstr. 21.

9554 **Unterricht**
in **Klavier, Violine** und **Zither** erteilt gründlich
Heinrich Leister
Muſiklehrer, N 7, 22.

Gründlicher
Klavier-Unterricht
wird erteilt pro Stunde 1 **Mk.**
Fr. E. Böhme, 10563
Schwetzingerſtraße 58, part.

Vermischtes.

Beſſ. ſeriöſer, Staatsbeamt., verh., mittl. Alt., ſucht vertraul. **Nebenbeſchäftigung** als Privat-Geheimſekr. b. Damen od. Herren. Off. u. Nr. 18801 an die Expedition ds. Bls.

Bücher und Correſpondenz erledigt tücht. junger **Kaufmann** abends von 6—8 Uhr. Offerten u. Nr. 10573 an die Exped. d. Bl.

Mit 3 Mk. 50 Pfg. Monatseinlage **Nur** unterliegen wir das Miteigentum an 12 im deutſchen Reich geſetzlich geſtatteten Staatsanleihenloſen. 10389
Haupttreffer zuſ.: über 1 Million. Proſpekte durch: **Südd. Beamtenbank Stuttgart.**

Zum Weiß- und Buntſticken wird angenommen. 9862
J. Rupli Wwe. C 4, 15, 2 Tr.

Hemden
fachmänn. Reparaturen billigst. Neuanfertigung. (Auch von den Kunden selbst gelief. Stoff) in weiss und farbig. Tricotagen. Zahlreich. Anerkennung einzig d. Branche **prämiiert 1880.** Messn. u. Mustervorl. jederzeit bei den Kunden. Bitte Postkarte. 5676
B. Keller, Rennershofstr. 22.

Strümpfe u. Socken
werden rasch u. billig nach Mass gefertigt und angestrickt bei
J. Kühner jr., H 1, 17.
Marktplatz. Telephon 3164.
Herrenartikel, Kurz-, Weiss- u. Wollwaren. 8972

Verlangen Sie ausdrücklich
Reismehlseife
nur mit dem Namen
Otto Hess.

Marianne Sachs
Damenschneiderin
Lange Rötterstr. 14
(am Weinheimer Bahnhof).
Anfertigung aller Arten
Kostüme
chick und elegant.
9297

Gut empfohlene Frau geht waſchen u. putzen. 18733
Augartenſtr. 71, 5. Stock.

Wer ſeine Uhr gut und billig repariert haben will, der bemühe ſich nach der
Uhren-Reparaturanſtalt
Carl Siede, Q 4, 9
neben dem Habereckel.
Eine neue **Uhrfeder** einſetzen koſtet nur **1.20 Mk. Glas,Zeiger** je 20 **Pfg.** 5523

Damen-Salon Johanna Gau
L 2, 6, part.
Kopfwaſchen 30 Pfg. Luft-Trocken-Apparat. Haararbeiten werden angenommen. 4584

Kegel-Bahn,
völlig neu hergerichtet, empf. **Gg. Schmidt,** zum Stolzeneck, Ecke Eichelsh.- u. Rheinauſtr.
NB. Für Geſellſchaften ſind noch einige Abende zu vergeben. 10588

Billige Uhren.
Aller Arten groß und klein
Find' man bei mir ſchön u. fein
Uhren die nicht mehr parieren
Werd ich alle reparieren
Alle Schäden noch ſo ſchwer
Schwinden hin zu meiner Ehr
Neue Federn ſetz ich ein
Werke mach ich blank und rein
All dies koſtet einzelweis
Wirklich nur ſpottbilligen Preis
Auf zwei Jahr wird garantiert
Spricht nur zu wie ſichs gebührt.
Uhrmacher M. Gordon T 2, 22

Gioth's Teigseife wäscht am besten.
4777

Hausſchwamm
beſeitigt ohne Umbau. 10 Jahre Garantie. Feinſte Referenzen.
Kothe & Emge
Hannover. 8621
Auskunft und Offerte durch
F. A. Karl Weber
Generalvertreter
Frankfurt a. M., Bergweg 36.

Erfolg ärztlich beglaubigt.
Hautausschlag
Pickel, Finnen, rauhe Haut, Falten u. Runzeln beseitigt unt. Garantie allein der echte **„Junol-Crême",** à Dose M. 2.— aus der 5751
Medicinal-Drog. Th. von Eichstedt
Kunststr. N 4, 12 Tel. 2758.

Damen-Haarwaschen
wird auf das pünktlichste ausgeführt. Vorzügliches Trocknen der Haare bei Anwendung des beliebtesten Trockenapparates. Erkältung vollständig ausgeschlossen. Solvente Bedienung in Ondulieren u. Frisieren bei
Valt. Fath
Friseurgeschäft, **L 15, 9**
6895 Bismarckstrasse.

Ia. Eiform-Brikets
ſowie alle anderen Sorten
Kohlen, Brikets und Koks
zu billigſten Tagespreiſen.
Heinrich Glock
G. m. b. H. 9217
Hafenſtraße 15. Tel. 1155.

Feinſtes Tafelmaſtgeflügel empfiehlt 4644
Erſte Heſſiſche Geflügelzucht und Maſtanſtalt, Roſenhof Seckenheim a. d. Bergſtr.

Geldverkehr.

Bankinstitut gewährt II. Hypotheken Wechsel-Diskonto.
Offerten unter Kapitalien Nr. 18788 an die Exped. d. Bl.

Prima 2. Hypothek von 20 000 **Mk.** zu verkaufen mit Garantie. Offerten u. Nr. 18771 a. d. Expedition ds. Bl.

Ankauf.

Villa
für eine oder zwei Familien mit kleinem Garten in Nähe des Hauptbahnhofs gef. Off. u. **Nr. 10556 a. d. Exp. d. Bl.**

Frauenhaare 10601
ausgekämmte od. abgeſchnittene, kauft zu den höchſten Preiſ. **Ad. Arras,** Q 2, 19/20

An- und Verkauf
v. **Pfandſcheine, Gold, Silber, Möbel, Kleider, Altertümer und Warenlager.** 10908
M 4, 8 Peter Haas M 4, 8.

Zahle die höchſten Preiſe f. Lumpen, Alt-Eiſen u. Metall, Neutuch, Abfälle uſw. 8468
Weißberg, F 5, 17/18.
Beſtellung d. Poſtkarte erbeten, Lager in F 5, 17/18 u. H 7, 26.

Pfandſcheine, 9786
getr. Kleider u. Schuhe, Möbel u. Bett. kaufe ich zu hoh. Preiſen. **Bickel,** Mittelſtr. 30.

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eiſen, ſowie **alte Metalle.** 7435
Fr. Neckerlin, F 6, 11, part.

Kaufe **Möbel, ganze Einrichtung., Kinderw.** z. höchſt. Preiſen. **Fr. Schüßler,** Pilgersgrundſtr. 17. 10190

Möbel, Kleider u. Stiefel kauft u. verk. **Dambach, S 2, 11.**

Kaufe gebr. Möbel
Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis Postkarte genügt. 7249
Sandbrand, S 3, 11.

Obacht!
Ich kaufe für mein neu eröffnetes Geſchäft von Herrſchaften abgetr. **Kleidungsſtücke, Hoſen, Schuhe, Bettfedern u. ſ. w.** Poſtkarte genügt. 6791
J. Graber, Alphornſtr. 24.

Kaufe von Herrſchaften abgelegte Kleider u. Schuhe. Zahle hohe Preiſe.
Möhles, H 4, 1.

Alt-Papier
u. Gar. d. Einſtampfens, **Alt-Eiſen, Metalle etc.** kauft geg. Kaſſe 6691
Adam Kurz, U 6, 5.
Telephon 1138.

Gebrauchte Möbel ſowie ganze Hauseinrichtungen kauft 4916
Hch. Seel
Auktionat
S 3, 10. — Teleph. 4506

Zu verkaufen.

Landhaus
Feudenheim, seit 4 J. erb., Einfahrt, Obstg., gr. Seitenbau und Vorderbau m. 3 u. 2 Zim. ist zu dem sehr bill. **Preis v. 13000 M.** bei kl. Anzahl. auf. feil. Kostenl. Ausk. an direkte Käufer erteilt
Centralbüro 2—3 u. 6—8 Uhr **P 2, 2.**

Rentent. Wohnhaus m. Gart. im öſtl. Stadtteil, iſt wegen Wegzug unter günſtigen Bedingungen zu verk. Off u. Nr. 10601 an die Expedit. bls. Bl.

2 Villen
öſtliche Stadterweiterung zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unt. Nr. 10270 an die Expedition ds. Bl.

Kl. Haus, m. Milch- u. Vikt.-Geſch. f. d. Unterk. bill. z. vf. od. zu verm. Offerten u. Nr. 18586 a. d. Exped. ds. Bls.

Schönes Eckhaus,
alles vermietet, gut rentierend, wegzugsh. zu verkauf. Anz. 20 000 ℳ. Geſl. Offert. u. Nr. 18656 an die Exped.

Polyphon, faſt neu, zu verkaufen. N 3, 2, **Laden.** 18603

Bade-Einrichtungen und Wannen, neu und gebraucht billig.
10022 Q 7, 2—3.

!! Gelegenheitskauf !!
1 Drehſtrommotor 5 PS. mit Anlaſſer ꝛc.
1 Kreisſäge, 1 Effektbogenlampe zum Einzelbrennen (neu) ſpottbillig.
U 4, 9. 9256

Große Zinkbadewanne mit Zirkulation. **Badeofen** in gutem Zuſtande billig zu verk. Zu erfragen **Werderſtraße 5,** parterre. 10552

Möbel!
Kaufen Sie Möbel
nur bei 6711
Wilh. Frey
H 2, 6
Gegründet 1887.
Sie werden immer die Genugtuung haben, wirklich gediegene Möbel im neueſten Stil ſpannend billig gekauft zu haben.
Ueberzeugung macht wahr!
Weitgehendſte Garantie!
Teilzahlung geſtattet!

Eleg. kompl. Schlafzimmer in Satin, Nußbaum od. Eichen inkl. Marmor	Mk. 360.—
Moderne kompl. Küche	Mk. 75.—, 90.—, 113.—
Gediegene kompl. pitſchpine Küche	Mk. 165.—
Prima pol. Chiffonnier innen Eiche	Mk. 43.—
Prima pol. Vertiko modern	Mk. 48.—
Modern. Büfett	Mk. 145.—
Prima eleg. Bücherſchrank	Mk. 68.—
Prima Schreibtiſch	M. 38.—
Prima pol. Spiegelſchrank	Mk. 75.—
Prima pol. Salontiſch	Mk. 17.50
Prima pol. engl. Bettſtelle	Mk. 45.—
Prima pol. Nachttiſch mit Marmor	Mk. 17.50
Prima pol. Waſchkommode mit Marmor und Toilette	Mk. 65.—
Prima pol. Auszugtiſch	Mk. 23.—
Prima pol. Tiſch mit Wachstucheinlage	Mk. 12.50
Prima lack. Chiffonnier	Mk. 33.—
Prima lack. Waſchkommode	Mk. 23.—
Prima lack. Bettſtelle 1½ ſchläfig	Mk. 16.50
Prima lack. Nachttiſch	Mk. 8.75
Küchentiſch 1 Meter	Mk. 7.50
Küchenrahmen	Mk. 3.50
Küchenhocker	Mk. 1.35
Fußbank	Mk. 1.50
Handtuchhalter	Mk. 2.90
Eleg. Plüſchdiwan, Sitz und Lehne auf Federn	Mk. 65.—
Eleg. Chaiſelongue	Mk. 32.—
Prima Kapokmatratze mit Keil, Jaquard-Drell	Mk. 42.—
Prima 3teil. Wollmatratze mit Keil, rot Drell	Mk. 25.—
Pr. 3teil. Seegrasmatratze mit Keil, rot Drell	Mk. 16.50
Prima Stahlroſt mit Gegendruck und Schonerdecke	Mk. 18.—
Prima Polſterroſt mit Federkante	Mk. 28.—
Prima Oberbett gute Füllung	Mk. 29.—
Prima Kiſſen gute Füllung	Mk. 9.—
Eleg. pol. Fächerſtuhl mit Rohrſitz und Walze	Mk. 4.95
Eleg. pol. Rohrſtuhl mit Rohrlehne	Mk. 7.50
Eleg. pol. Schreibtiſchſtuhl	Mk. 3.75

etc. etc.
Möbelhaus Wilh. Frey nur H 2, 6.
Möbel!

Billig zu verkaufen:
1 pol. Waſchkommode m. Sp.
1 „ Nachttiſch m. Marmor
1 „ Vertikow (9778
2 „ Betten
1 Diwan und Paneelbrett.
E 7, 15, part. im Hof.

Schlafzimmer 10477
Mahagonie, mit gr. Spiegelſchrank und Waſcheinteilung, **kompl. Speiſezimmer** mit Ausziehtiſch und Lederſtühle, ſchöne ſchwere **mod. Küche.**
Hch. Seel, Auktionator **S 3, 10.** Tel. 4506.

Rieſner Dauerbrand-Ofen, gut erhalten, wegen Raummangel billig zu verkaufen. Mannheim-Waldhof, **Altrheinſtraße 19,** 3 Treppen rechts.

1 vollſt. Bett, nußb. pol. Beitl., Roſt, feine 3teil. Roßhaarmatr. z. v. **Rheinhäuſerſtraße 88,** 4. St. rechts. 18791

Grosse und kleine
Stehpulte div. Regale
H. Schlinck u. Cie. A.-G.
Schanzenstr. 8. 8393

Kaſſenſchränke
in moderner, gediegener Ausführung.
Reparaturen u. Transport ſchnell und billig.
Kaſſenſchrankfabrik Schifferd, Alphornſtraße 13, Telephon Nr. 4323. 7620

Herd mit Rohr, gut erhalt., ſind billig zu verkaufen. Zu erfr. **Käfertalerſtr. 41,** 3. St. zwiſchen 4 und 7 Uhr. 10554

Hübſche mod. Kücheneinrichtg. ſehr billig abzugeben. 10294
Roſengartenſtr. 32, 3. St.

Die tonlich schönsten
Pianos
finden Sachkundige in 9877
A 2, 4.

Ein ſchöner Bücherſchrank mit Meſſingverglaſung, ebenſo **ein Schreibtiſch, ein Büfett** ſpannend billig abzugeben. 10295
Roſengartenſtr. 32, 3 St.

Dame alleinſtehend, ſucht ſofort **100 Mark** zu leihen. Offerten u. „Hilfe" Nr. 18751 a. d. Expedition dſs. Blattes.

Foxterrier!
Rüde, 6 Monat a., ſehr ſchön gez., umſtändeh. bill. zu verk. Mittelſtr 11, 2. St. 18743

Türen, 3586
Haustüren, Glasabſchlüſſe ꝛc. vorrätig. **Herm. Schmitt u. Co.,** Kepplerſtr. 42.

Frankf. Schreibtiſch, kompl. Kücheneinrichtg. (Jugendſt.), **Schlafzimmer, Chiffonier** ſehr billig zu verkauf. 10081 **Sohn, G 2, 19.**

Brautleute
finden ſtets **Gelegenheitskäufe** in **kompl. Zimmereinrichtungen u. einzel. Möbel,** Spezialität **moderne Kücheneinrichtungen** in Pitſch-Pine und geſtrichen. 9578
Schreinerei Stapf, Q 5, 11.

Piano,
ſehr gut erhalten, weg. Platzmangel lsab. bill. zu verkauf. Q 2, 18 parterre. 18580

Weintrauben
ſchwarz per Zentner 11 **Mk.**
weiß „ „ 15 „
kann evtl. ins Haus geliefert werden. 10548
Max Gerner
Weingutsbeſitzer
Weiſenheim am Sand.

Feiner
Plüſch-Divan
für 35 Mk. abzugeben. 9964
Roſengartenſtr. 32, III.

Stellen finden

Tüchtige Damenſchneider finden dauernde Beſchäftigung. 10299 **F 7, 1.** 1 Treppe.

Geſucht
für ein **großes kaufm. Büro** ein verheirat.
Diener
nicht über 35 Jahre alt. Es wird nur auf eine ſolide nüchterne Perſönlichkeit reflektiert, die gute Zeugn. aufweiſen kann.
Offert. u. Nr. 10488 an die Expedition ds. Bl.

Hauſierer
finden dauernden, gut lohnenden Verdienſt durch Vertrieb prakt. Gebrauchsartikel. Zu erfragen **Rheinauſtraße 8** part., 1—3 Uhr nachm. 18819

Tüchtige Taillenarbeiterinnen Aermelarbeiterinnen u. Rockarbeiterinnen
bei hohem Lohn ſofort geſucht.
F. Wetzera & Sohn. 10449

Per ſofort geſucht eine jüng. **Verkäuferin** für mein Papier- u. Schreibwarengeſchäft (Spezialität: Bureauartikel). Offert. mit Angab. d. Gehaltsanſpr. etc. unt. Nr. 10647 an die Exped.

Wir ſuchen für ſofort erfahrene, tüchtige und branchekundige
Verkäuferin.
Geſchwiſter Dirigo,
Frankenthal.
Spezialgeſchäft für Kurz-, Weiß- u. Wollwaren, Mode-, Beſatz- und Herrenartikel.

Einf. tücht. **Mädchen** für Kinder u. Haush. ſof. geſucht. D 5, 3, Riebiche. 18798

Perſonal jeder Art
für Private, Hotel u. Reſtaurant für hier u. auswärts ſucht und empfiehlt 10400
Bureau Sipper, T 1, 15,
Telephon 3247.

Teilhaber,
Suche zur Erweiterung eines rentablen Instituts, womit Spedition an günstigem noch nicht besetztem Platze verbunden werden soll einen 2219
Teilhaber,
der mindestens 10—20000 Mark einlegen kann.
Offerten unter A. A. Nr. 2219 an die Exped. d. Bl.

Piano-Lager-Ausverkauf
86 Ratenzahlung. Ludwigshafen, Luisenstr. 6.

Braves fleißiges Mädchen geſucht. Näheres 9706
Rheindammſtr. 20, 1 Tr.

Stellen suchen

Kfm., 31 Jahre, ſeith. eig. Geſchäft, ſucht Stellung. Offert. u. Nr. 18634 a. d. Exp. d. Bl.

Zuverläſſiger jg. Mann ſucht Stellung als Bureaudiener, Einkaſſierer, Magazinier od. dgl. Kaution kann geſtellt werden. Off. u. Nr. 18794 an die Exped. ds. Bl.

Fräulein, bewand. in Stenographie, Maſchinenſchreiben und einf. Buchführung, ſucht Stellung auf einem Bureau. Offerten erbeten unter Nr. 18442 an die Exped. dſs. Bl.

Fräulein ſucht Stellung in beſſ. Hauſe Mannheims oder Umgebung als Stütze oder Hausdame, ſieht mehr auf gute Behandlg. als auf hoh. Lohn. Gute Zeugn. u. Ref. Offert. u. F. S. 18770 a. d. Expedition dſs. Blattes.

Aelt. Fräulein ſucht Stelle als **Haushälterin** p. ſof. o. 15. Oktober. Näheres Marthahaus, F 7. 18781

Mädchen von 17 Jahren ſucht Stelle in klein. Haush. oder zu Kindern auf ſofort. Näh. **Alphornſtr. 10,** 3. St. l. 18797

Beſſeres Mädchen m. g. Zeug. ſucht Stelle als **Alleinmädch.** zum 1. November. Offerten u. F. C. 4412 an **Rud. Moſſe, Caſſel.** 8923

Mietgesuche.

Frl. Klavierlehrerin, ſucht auf 15. Nov. od. 1. Oktober 2 Zim. u. Küche mögl. part. Off. u. 18579 a. d. Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann ſucht zum 1. Nov. **gemütliches Zimmer mit voller Penſion** bei norddeutſcher Familie. Gefällige Angebote unter Nr. 10530 an die Expedition dieſes Blattes.

Gutgeh. gemiſchtes Warengeſchäft mit Café oder Konditorei in Mannheim o. Umgegend zu mieten geſucht. Kauf vorbehalten. Geeignetes Lokal mit 5 Zimmern nicht ausgeſchloſſen. Offerten mit Preisangabe an 18827
Franz Schmitt
in Webeden (Saar).

Wirtschaften

Sichere, beſſere Exiſtenz.
Wirtſchaft mit allen nötigen Einrichtungen, neu komplett, wo 2 Vereine exiſtieren, die größeren Wein- und Bierverbrauch und vieles Eſſen nachweiſt, wo die Hausmiete bereits die Kaufſumme an Zinſen deckt, iſt an tüchtige Leute mit 3000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. 10551
Näheres in der Expedition dieſes Blattes.

Bureaux.

D 4, 1
2 Zim. u. Aktenkammer als **Bureau** oder auch als **Wohnung** per ſofort zu vermieten.
Näheres im 2. Stock, vormittags 1—½3 Uhr. 10504

D 6, 6
Bureauräume u. Läden mit Zubehör per ſofort zu vermieten. Näh. **Q 7, 15,** 1 Stock. Telephon 457. 8336

F 6, 16
Bureau-Räume mit elektr. Licht ſofort oder für ſpäter zu vermieten. 10516
Näheres **Bureau, Q 7, 1.**

N 3, 12 II. **Zweiſgr. unm. Zimmer, auch paſſ. für Bureau oder Atelier** zu **verm. Ebendaſelbſt zwei kl. Zimmer zu verm.** 6180

Augartenſtr. 40
ſchöne große **Parterre-Räumlichkeiten** für jedes Geſchäft geeignet ſof. zu verm. 10006

Friedrichsplatz 9
Die von der Schuckertgeſellſchaft innegehabten Bureauräumlichkeiten ſind anderweitig zu vermieten. Perſonenaufzug, Dampfheizung u. Vakuum vorh. 8681
Näheres **Friedrichsplatz 9,** 5. Stock. Telephon 1610.

Wir haben **Bureaus** u. im **Entreſol** unſeres Hauſes Räume für **Muſterlager, Maßgeſch.** oder **Bureau** geeignet, **preiswert** zu verm. 5402 Lift, Dampfheiz., elektr. Licht. **Hanſa-Haus, A.-G., D 1, 7/8.**

Büro 2 ſchöne helle Räume zum Preiſe von M. 490.— ſofort od. ſp. zu vermieten. Näh. Tatterſallſtr. 43, II. 9487

Bureauräume
evt. mit Lager O 7, 24 ſofort zu vermieten. 10075
Näheres im 5. Stock.

Läden.

C 3, 8 Laden eventuell auch als Bureau zu vermieten. 18602

Laden in O 5
worin ſeith. Milch-, Gemüſe- u. Flaſchenbiergeſchäft betrieben wird, iſt per ſofort zu vermieten. 10518
Näh. bei **Leins, O 6, 3.**

Gontardstr. 41
Schöner Laden m. großer zwei Zimmer-Wohnung zu vermieten. 7583
Näheres 2. Stock.

Beilſtr. 4
geräumiger **Laden** m. 3-**Zimmerwohnung** u. allem Zubeh. per ſofort od. ſpäter zu vm. Näh. **Jungbuſchſtr. 19, 2. St.** 18655

Laden
in welchem z. Zt. ein Zigarren-Geſchäft betrieben wird, mit 3 Zimmer u. Küche, in der Nähe des Tatterſalls, **preiswert** zu vermieten. 9646
Näheres bei **Max Schuſter,** Hch. Lanzſtr. 15 Tel. 1218.

Schöner Laden
mit Magazin in **Speyer a. Rh.,** in erſter Geſchäftslage (Hauptſtr.), für jedes Geſchäft geeignet, in dem ſich z. Zt. Tengelmanns Kaffeegeſch. befindet, iſt ab 1. Jan. anderweitig zu vermieten. Geſl. Off. an
Nik. Siedler, Speyer.

Gross. Eck-Entresol
in bester Lage (Planken) mit dir. Strasseneingang, für Fabrik-, Bank-, Versich.-Büro od. Atelier, ev. geteilt zu verm. bei G. Fischer, E 2, 1/3. 10463

Sehr ſchön eingerichtete
Bäckerei 10087
mit 5 Zimmer u. Küche u. reichl. Zubehör per ſofort oder ſpäter zu vermieten. Näh. Chriſtiane Mändel Witwe, Gärtnerſtr. 84.

Gelegenheit. 18568
Wegzugshalb. groß. **Laden** m. Nebenraum als Bureau, Lager od. Werkſtätte zu 29 ℳ p. Monat ſof. zu verm. Näh. **Haug, U 1, 21** od. **Schimperſtraße 25,** 3. Stock. 18568

Bäckerei
In gutgehender Lage eine der Neuzeit entſprechend eingerichtete Bäckerei mit gr. Laden und ſchöner Wohnung alsbald preiswert zu vermieten oder zu verkaufen. Näher. Baugeſchäft **Frz. Xav. Schmitt**
Tel. 1165. 9735

Magazine

Q 4, 4 Auto-Garage zu vermieten. 18247

S 6, 33 Schöne helle Fabrikations-Räume m. Bureau p. ſof. z. vm. 4085

Lagerhaus, 3ſtöckig, zu vermieten. 9147
K 2, 11.

Große, helle Magazinräume ſowie 4428 **großer Keller**
für Fabrik, gleichviel welcher Branche per ſof. od. ſpäter zu v. Näh. Augartenſtr. 38, 2. Stock.

Schöner heller Shedbau, ca. 250 qm groß, für jed. Betrieb geeignet, per 1. Januar evtl. früher zu vermiet. Zu erfr. **Dalbergſtr. 8,** 2. Stock. 7806

Größ. u. klein. Lagerplätze, bebaut u. nicht überbaut, ſ. u.

Induſtriehafen
gelegen, zu verpachten. Anfr. erbeten unter Nr. 8717 an die Expedition dieſes Blattes.

Werkſtätte zu vermiet. Näheres
10149 **Gontardſtr. 18** part.

Werkſtatt oder Lager zu vermieten. 18283
Tatterſallſtraße 22 parterre.

3 ſchöne **Hofräume** nebſt großem **Keller** für Bureau, Lager etc. zu vermieten.
Näheres H 7, 36. 10311

Im 83. Jahre seines gesegneten Lebens wurde uns gestern abend 9/4 9 Uhr unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater

Carl Ladenburg

Ehrenbürger der Stadt Mannheim

durch einen sanften Tod entrissen.

Mannheim, den 5. Oktober 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen

Ida Ladenburg
Julie Bassermann
Dr. Richard Ladenburg und zwei Enkel
Ernst Bassermann, Mitglied des Reichstags
Elisabeth Bassermann
Karola Bassermann
Hans Bassermann
Margarete Bassermann
Kurt Bassermann und zwei Urenkel

Die Einäscherung findet **Mittwoch**, den 6. d. Mts., nachmittags **1/2 4 Uhr** im hiesigen Krematorium statt.

Gestern abend verschied der Vorsitzende unseres Aufsichtsrats

Herr Geheime Kommerzienrat

Carl Ladenburg

Seit der Gründung der Bank im Jahre 1870 hat der einem schaffensfrohen und gesegneten Leben Entrissene den Vorsitz im Aufsichtsrat geführt und während dieser langen Zeit mit seinem klaren Blick für die wirtschaftlichen Verhältnisse unserer Zeit die Interessen der Bank mit selbstloser Hingabe verfolgt; durch seine unermüdliche Tätigkeit hat er hervorragenden Anteil an ihrer Entwicklung genommen.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen unserer besten Freunde, einen Mann von vornehmer, ritterlicher Gesinnung, dessen Andenken bei uns in treuer Dankbarkeit und Verehrung für alle Zeiten fortleben wird.

MANNHEIM, den 5. Oktober 1909. 2320

Aufsichtsrat und Direktion der Badischen Bank.

Donnerstag, 7. Oktober 1909, abends punkt 9 Uhr
im Saale des „Friedrichshof", L 15, 15

Grosser Vortragsabend

Redner: Herr R. Dellinger, Mannheim.

Thema: „Unsere nächsten Aufgaben in der Handlungsgehilfenbewegung".

Wir laden hierzu alle Handlungsgehilfen und Prinzipale herzlichst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen. 2317

Kreisverein Mannheim
im Verbande Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

Von der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim ist der Antrag gestellt worden,

nominal M. 35,000,000.— auf Inhaber lautende Aktien der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A. G. in Mannheim (35,000 Stück No. 1—35,000 zu je M. 1000.—)

zum Handel und zur Notierung an der hiesigen Börse zuzulassen.

Mannheim, den 4. Oktober 1909. 2319

Zulassungsstelle für Wertpapiere an der Börse zu Mannheim.
Dr. Brosien, Vorsitzender.

Verein der Mannheimer Wirte.

Todes-Anzeige.

Unsern Mitgliedern die traurige Mitteilung, dass unser Kollege 2313

Heinrich Klebes, Wirt

am 3. Oktober ds. Js. mit Tod abgegangen ist. Die Beerdigung findet heute Dienstag, den **5. Oktober, nachmittags 1/2 5 Uhr** von der Leichenhalle aus statt und ersuchen wir um zahlreiche Beteiligung. **Der Vorstand.**

Strauss-Federn

Fantasie-Federn u. Reiher, Marabut- u. Feder-Stola
Marabut für **Muff** und **Hüte** zu Fabrikpreisen.
Pariser Straussfedernwascherei u. Färberei. 6710
Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20.

Geschäftsgewandter Herr

fleißig u. unbescholten, erhält feste Anstellung. Nach kurzer Probezeit Wochen- oder Monatssalär. Intelligenter Arbeiter od. Handwerker findet ebenfalls Berücksichtigung. Man wende sich sofort unter V. 1390 an die Exp. d. Bl.

Frische prima

Zwetschgen.

Ein Waggon, Ztr. 6 Mk., wird heute mittag 3 Uhr ab auf dem Bahnhof Neckarvorstadt ausgewogen. 2315

Café Dunkel, E 3, 1a

Ab Dienstag, 5. Oktober 1909, **Ausschank von**

ff. Münchner Oktoberfest-Märzenbier

aus der **Kochelbrauerei.**

Es ladet höflichst ein 2318

Emil Anna.

Grüne Rabattmarken.

Eingetroffen

sind sämtliche Winterwaren:

Schöne Kinderkleidchen in Samt und Velours,
Caputzen und Mützen, reizende, moderne Muster.
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, weiss, farbig,
Unterröcke, gestrickte Herren- und Damenwesten,
Leib- und Seelhöschen f. Kinder jed. Grösse u. Qualität
Trikotagen, Unterbeinkleider und Jacken für Herren und Damen
Zuavenjäckchen, gestrickt, Pelze für Damen u. Kinder
Ohrenkappen, Ohrenschützer, Taschentücher sowie **Regenschirme** in grosser Auswahl

zu billigsten Preisen.

Fritz Schultz, Kurz-, Weiss- u. Wollwaren.
Schwetzingerstrasse 111.

Grüne Rabattmarken. 2197

Grüne Rabattmarken. Grüne Rabattmarken.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 6. Oktober 1909, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5, gemäß §§ 1228 ff. B.-G.-B. gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: (10660

2,3 Mille Cigarren, eine Partie Cigarretten, Rauchtabak, Tabakspfeifen, 1 Cigarrenanzünder, vernick. 1 Partie leere Cigarrenkisten, ca. 3200 Stück verschied. Ansichtskarten, 1 Ladentheke, 2 Regale, 1 Stuhl, 2 Firmenschilder sowie Verschiedenes. 10660

Mannheim, 5. Oktober 1909.
Weiler, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 6. Oktober 1909, nachmittags 2 Uhr

werde ich in **Ladenburg** mit Zusammenkunft am Rathaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 10654

Möbel u. Verschiedenes.

Mannheim, 4. Oktober 1909
Brehme, Gerichtsvollzieher.

Geldverkehr.

Junge Frau f. 100 M. g. gute Sicherh. Nur dir. reell von Selbstg. Off. unt. Nr. 18940 an die Expedition ds. Blattes.

Zu verkaufen

2 neue egale hochh.

Betten

pol. nußb., mit Kapokmatratzen z. vkf. 10651
Hch. Seel, Auktionator
S 2, 10. Telep. 4506.

Massiv. Schreibtisch, fast neu, billig zu verkaufen. Bureau Honauer, Friedrichspl. 10 pt. 18872

Stellen finden

Für kaufm. Bureau

Frln. geb., Anfängerin, jed. völlig schulfrei, m. gut. Handschrift u. Stenographiekenntn. Off. unt. G. A. 10649 an die Exped. ds. Bl.

Geübte 10641

Maschinen-Näherin

— gesucht. —

M. Mein & Söhne,
Ausstattungsgeschäft. E 2-4 5.

Gesucht werden für sofort u. später tüchtige Kellnerinnen, Büfettdamen, jüngere Hausburschen, Kupferputzer, Zimmermädchen und Hausmädch. Bur. Leiner, Mannheim, P 6, 3, Tel. 4624. 18913

Sonderzug nach Frankfurt a. M.

zum Besuch der Intern. Luftschiffahrt-Ausstellung.

Sonntag, 10. October 1909.

Abfahrt Mannheim morg. 6.40, Ankunft Frankfurt 8.09 Uhr
Abfahrt Frankfurt abds. 8.18, Ankunft Mannheim 9.44 Uhr

Teilnehmerkarte ab Mannheim **M. 4.45.** für Eisenbahnrückfahrt III. Klasse, freier Eintritt zur Ausstellung, sowie Preisvergünstigungsheft für das Fluggelände, die Sehenswürdigkeiten und Belustigungen der Ausstellung und zum Besuch des Zoologischen Gartens, erhältlich in Mannheim: Oeffentl. Verkehrsbureau (Kaufhaus Bogen 47/48), in Ludwigshafen: Verkehrsverein, Ludwigsplatz, Zig.-Haus Kellner, Bismarckstr. 41. 5805

Am 10. October werden die bedeutesten Konkurrenzen der Fliegerwoche ausgefochten.

Der geehrten Damenwelt

günstige Gelegenheit geboten zum Einkauf von

Halbfertigen Stickerei-Blusen

in Batist, Leinen, Halbleinen, Wolle und Seide

Halbfertige Roben
Wäsche-Stickereien 229*

Spezial-Stand für Schweizer Stickereien

Bude 128a. 1. Reihe (zur Messe).

WER? den höchsten Preis erzielen will, der wende sich zu mir!

Ich kaufe von Herrschaften abgetragene Kleidungsstücke

Sacco-, Rock-, Frack-Smoking-Anzüge

Hosen, Schuhe, Stiefel Möbel, Bettfedern, kaufe auch Damensachen, zahle die höchsten Preisen wegen bringendem Bedarf. Bestellungen erbitte (3290

J. Graber, Alphornstrasse 24.

Kaufe auch Partiewaren.

Stellen suchen.

Tüchtiges Alleinmädch., das perfekt kochen kann u. sehr gute Zeugnisse hat, sucht sof. Stelle. Stellenbur. Wickenhäuser, N 4, 1, 1 Tr. 18937

Mietgesuche.

Ein bis zwei gut möblierte Zimmer gesucht u. Friedrichsplatz. Off. unter K. A. 8, n. Friedrichsplatz 1. 18941

Beamter sucht pro 1. April 4 Zimmerwohnung mit all. Zubehör in best. Lage u. gut. Hause. Offerten get. mit Preisang. unt. Nr. 10655 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Möbl. Zimmer mit voller Pension in gut. Familie von jungem Kaufmann per sofort gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. 10658 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Zu mieten gesucht
Einfamilienhaus
m 3—4 Z. u. größ. Garten in n. Umgebg. v. Mannheim p. Jan. 1910. Gefl. Angebote unt. K. L. 18936 an die Exp.

Zu vermieten.

D 7, 17a 2 vollk., neu herger. Wohng., 2 und 3 St., je 4 Z., Küche, Zubeh. sof. zu vermieten. ebendaselbst neu hergerichtete Gartenwohnung.
Näheres im Laden. 18908

Schöne Wohnung

3 oder 4 Zimmer mit Centralheizung per 1. Okt. oder 1. Okt. billig zu vermieten. 9905
Fuchs & Priester, G. m. b. H.
Schwetzingerstr. 55.

---

3 leere Zimmer ohne Küche sofort zu vermieten.
Näheres **Café Merkur,**
9876 **N 3, 12.**

Regenschirme!!

zu fabelhaft billigen Preisen.
Damen u. Herren Zanella u. „**Gloria**" 1.95, 2.45, **bunte** 2.95, 3.75
Halbseide 3.—, 3.75, 4.90, **bunte** 4.50, 5.90 etc.
Reinseidene 5.90, 6.75, 8.—, 10.—.
Reise-Stockschirme 3.75, 4.90, 5.90, 7.50, 10.—, 12.—, 15.—.
dito. mit zusammen schiebbaren Futteralen 9.50, 10.75, 11.75, 18.—.
Kinder-Regenschirme 1.—, 1.25, 1.50, 1.95 u. s. w.
Directoir Entoutcas spottbillig. Spazierstöcke enorm billig.

Max Lichtenstein, D 3, 8, Planken,

Telephon 4543.
Reparaturen u. Bezüge schnell und billig.
Grüne Rabattmarken. 653

Unterricht.

Sprachen-Institut
W. G. Mackay
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
Telephon 4483
Gegründet 1898
Englisch, Französ., Spanisch, Russ., Ital., Holl., Schwed. etc. Grammatik, Conversation, Handels-Korrespondenz.
Nur Lehrer der betreffend. Nation. Deutsch für Ausländer. 1275
Uebersetzungen Beste Referenzen

Englisch.
Grammatik, Literature, Handels-Correspondenz, auch Deutsche Methode, Conversation, Vorbereitung, Prüfung. **Miss Beatly,** Beethovenstr. 18. Tel. 3168. (10581)

Englisch Lessons
Specialty: 59994
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood, Q 3, 19.

Violin- u. Klavier-Unterricht
erteilt konserv. gebild. Lehrer. Näheres **S 1, 10** 2. St. 17108 Anmeld. 2—6 Uhr.

Student erteilt **Nachhilfestd.** geg. mäß. Honorar. Offerten u. Nr. 18810 a. d. Exp. d. Bl.

Klavier-, Zither- und Mandolin-Unterricht
wird gründlich erteilt. 67187
Friedrich Naßmeyer, Musiklehrer, J 2. 18.

Vermischtes

Geld! sofort Geld!
Gebe Vorschuß bis z. Taxpreisen auf Möbel u. Waren, welche mir zum Versteigern übergeb. werden. Auch **kaufe** jed. Posten Möbel, Pfandscheine u. Waren gegen 6794
bar.
M. Arnold, Auktionator
N 3, 11. **Q 3, 4.**
Telephon 2285.

Bügelei
(neu eröffnet).
Ich habe mich nach langjähriger Praxis in nur ersten Geschäften selbständ. gemacht u. empfehle mich den geehrten Herrschaften im **Bügeln** von Stärkewäsche, Blousen, Kleidern u. Vorhänge zu den billigsten Preisen. — Ebendaselbst können Mädchen und Frauen das Glanzbügeln gründl. erlernen. Beste Referenzen. 9433
Frau Waldherr,
Collinistr. 16, 2 Tr.

Zur **Ausführung** sämtlicher **Vermessungs- und tiefbautechnischen Arbeiten**
empfiehlt sich 18659
H. Bock, Kulturtechniker und Geometer
Seckenheimerstr. 27.

Zahn-Atelier „Volkswohl"
H 2, 19 Mannheim H 2, 19
Wie bekannt kleinste Preise. 9539

Fritz Frank, Friseur, P 3, 3.
Damenkopfwaschen mit elektr. Trockenapparat 60 Pfg. 6960

Versteigerungen, Verkäufe und Taxationen aller Art übernimmt 9766
Fritz Best, Auktionator Taxator
Ia. Referenzen.
Q 4, 3. Teleph. 2219.

Filzhüte weiße und farbige, für Damen, Herren und Kinder, wascht u. fassoniert. 10147
M 5, 5 parterre M 5, 5.

Herrenkleider werden prompt u. billig gereinigt, repariert, aufgebügelt und umgeändert. 6378
G. Schweickart,
Schneidermeister. **H 4, 19/20.**

Alle Nähmaschinen werd. gründl. repariert von
Jos. Kohler, Mechanik, P 4, 8.

Damen finden diskr. Aufnahme
Fr. Alfer, Ludwigshafen-Friesenheim, Rottstr. 11, 67

Schöner Teint

ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** ist der Wunsch aller Damen. Alles dies erzeugt die allein **echte**
Steckenpferd-Lilienmilchseife
v. **Bergmann & Co., Radebeul** à St. 50 Pfg. in Mannheim:
Engel-Apotheke, Neckarvorstadt.
Waldhof-Apotheke, Waldhof.
Adler-Apotheke, H 7, 1.
Stern-Apotheke, T 3, 1. 6544
Mohren-Apotheke, O 2, 5.
Neckar-Apoth., C. Schütz, Langstr. 41
M. Oettinger Nf., F 2, 2, Marktstr.
Merkur-Drogerie, Gontardplatz 2.
Ludwig & Schütthelm, Hofdrog. O 4.
H. Geyer, Drog., Mittelstr 60.
Flora-Drogerie, Mittelstr. 59.
A. Bieger, N 4, 13.
Ric. Dorjam, Fril., Beilstr. 8.
Fr. Frank, Planken, P 3, 3.
J. Brunn Nf., Hoff., Q 1, 10.
Chin. Menrin, Germ.-Drog., F 1, 8.
Fritz Schneider, L 6, 6.
Jacob Weber, Fril., Beilstr. 30.
In Neckarau: Storchen-Apotheke.
A. Schmitt, Drog. Fritz Dreitz, Drog.
In Seckenheim: Apoth. C. Kleiterer
In Feudenheim: Apoth. Halbauer.
In Rheinau: Rheinau-Drogerie.

19801
Atelier für Anfertigung künstlicher und moderner **Haararbeiten.**
Haarunterlagen, sehr vorteilhaft zum selbstfrisieren, Zöpfe, einzelne Teile, Perrücken, Scheitel u. Toupets; naturgetreueste Ausführung. Reelle Bedienung Strengste Diskretion.
Heinr. Urbach, Spez.
Planken D 3, 81. Etag.
Telephon 3868.

Solide Herren
erhalten bei einer Anzahlung und monatlichen Teilzahlungen
Anzüge nach Mass
unter
Garantie für Ia. Stoffe
und vorzügl. Paßform zu zivilen Preisen. 6804
Spezialangebot für Beamte.
Anfragen erbeten unter „Schneidermeister" Nr. 6804 an die Expedition ds. Bl.

Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge!
Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- u. Stuhlbeschwerden, Blutstockungen, usw. an Hämorrhoiden, Flechten, offene Beine, Entzündungen etc. leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen lästigen Uebeln schnell und dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- u. Anerkennungsschreib. liegen vor.
Krankenschwester Klara, Wiesbaden, Walkmühlstrasse 26.
(1060)

Darmstädter Pferde-Lotterie.
Ziehung am 13. Oktober
480 Gewinne i. W. v.
15000 Mk.
Hauptgewinne i. W. v.
4000, 2000 Mk.
ferner 10 Pferde od. Fohlen i. W. v.
5800 Mk.
sowie 438 Gewinne i. W. v.
3200 Mk.
Lose à 1 Mk. (Liste u. Porto 20 Pfg.) durch L. F. Ohnacker, Darmstadt u. allen bekannten Verkaufsstellen. 5775

Ia. Anthracitkohlen
sowie alle anderen Sorten
Kohlen, Briketts und Koks
zu billigsten Tagespreisen.
Heinrich Glock
G. m. b. H. 9217
Hafenstraße 15. Tel. 1155.

Ludwig Graf
Tel. 2287 C 2, 4.
Feine 2180
Herrenschneiderei
Fortwährend Eingang der
:: apartesten Neuheiten ::

Kohlen
Spezial-Offerte.
Offeriere aus vorliegenden Schiffen in anerkannt bester Qualität
Prima Nuss II nachgesiebt per Ztr. 1.10 Mk.
bei Abnahme von mindestens 15 Ztr. gegen bar frei vors Haus.
Ferner liefere:
Ia. Anthrazit, Union-Brikets, Eiformbrikets, Koks
für Zentralheizungen und irische Oefen,
Ruhrkohlen, Anfeuerholz, Bündelholz, Buchenholz
etc. zu den bekannten billigsten Preisen. 6687
Lager: Industriehafen
Bureau: Laurentiusstr. 30
Hermann Seeger
Telephon: 1387 Kohlenhandlung.

Reparatur-Werkstatt
für **Möbel- u. Bau-Schreiner-Arbeiten,** all. Art. Beizen, Mattieren, Wichsen u. Polieren in allen Farben der Gegenwart u. in höchster Vollendung unter Garantie größter Sauberkeit.
Anmeldungen **4. Querstr. 20.** Postkarte genügt. 8856

Coffeinfreier Café
für Kranke, namentlich Herzkranke, empfehle frisch eingetroffen bei 10191
Gebr. Ebert, G 3, 14
Telephon 4080
Grüne Rabattmarken.

Wichtig für Damen! Naturheilkund. erfahr. Frau ert. Rat u. Auskunft in sämtl. Frauenl. u. Fragen, gewissenh., verschl. u. diskr. Off. unt. Nr. 18229 an die Expedit. ds. Bl.

Heirat.

Der Weg zum Standesamt!
Viele hundert neuangemeldete **reiche** Damen wünschen **bald. Heirat.** 7087
Melden Sie sich nur einfach bei
L. Schlesinger, Berlin 18.

Vess. Fräul., ev., m. soff. Barvermögen v. 12 000 ℳ, w. anst. Herrn in f. Lebensstellung, n. ü. 35 Jahr. t. z. l. Nichtanonyme Off. unt. Nr. 18847 an die Exp. ds. Bl. erbeten. Oder wer vermittelt solche Heirat?

Geldverkehr.

Restkaufschillinge
auf gute Objekte im Gesamtbetrag von ca. ℳ 50 000.— suche geg. bar zu kaufen und erb. Off. u. Nr. 18080 an die Expedition ds. Bl.

Gesucht.
Mk. 15000 für 1. Hypoth. u. Mk. 12000 für 2. Hypoth. a. Ia. Objekte sof. bezw. 1. Jan. Selbstgeber bevorzugt. Off. u. Nr. 18174 an d. Exp. ds. Bl.

Geld-Darlehen in jed. Höhe von streng reellem Geldgeber schnell und diskret. Anfragen unt. Nr. 10102 an die Exp. d. Bl. zu richten.

1. Hypothek
à 4½ % groß. Betrag für gute Stadtlage per Frühjahr 1910 auszuleihen. Off. unt. Nr. 10125 an die Exp. ds. Bl.

I. Hypotheken
unter günstigen Bedingungen auszuleihen. Näheres unter A. S. 100 postlagernd Seckenheim. 9766

Ankauf.

1 Lagerplatz, ca. 1000 qm, m. Geleisanschluß, zu mieten ev. zu kauf. gesucht. Offert. unt. Nr. 10587 an die Exped. dieses Blattes.

Frauenhaare
ausgekämmte oder abgeschnittene für meine Kreppfabrikation kaufe jederzeit. 8896
Herm. Schellenberg
P 7. 19.

Alte Bücher einzeln wie in Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen
A. Senders Antiq., O 4, 17
8546

Ankauf von altem Keller- und Speicher-Gerümpel und Möbel.
A. Neu, Riedfeldstr. 27, 3. Stock rechts. 9008

Alt Eisen,
alte Metalle, sämtliche Metallsachen, sowie Geschäftspapiere unter Garantie des Einstampfens kauft 7887
Adolf Narkowski, T 2, 4.
Telephon 4818.

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel u. Betten, ganze Haushaltung. 7409
Frau Becherer,
Jean Beckerstraße Nr. 4.

Ankauf von Lumpen, Eisen, Metalle. Keller, Q 4, 6, vormals Zimmermann. 3790

Einstampfpapiere
alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten **ic.** kauft unter Garantie des Einstampfens. 4793
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16.
Telephon 3958.

Ankauf gebrauchte Bücher, ganzer Bibliotheken, zu höchsten Preisen, 1878
F. Nemnich, Buchh.
N 3, 7/8.

Achtung!
Kaufe getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe usw. zu höchsten Preisen. 10140
S. Fischer, G 5, 3.

Hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel und Betten zahlt 5057 **M. Bickel,** Mittelstr. 99.

Zu verkaufen.

In schön. Stadtlage ein Eckhaus f. jed. Gesch., haupts. f. Metzg. pass., f. 55 000 ℳ z. vk. Selbstk. woll. ihre Off. u. Nr. 18744 d. d. Exp. d. Bl. abgeb.

In Mannheim ist eine gutgehende, größere, maschinell eingerichtete
Schlosserei
wegen Aufgabe des Geschäfts (mit prima Kundschaft) samt Wohnhaus zu verkaufen. Offert. unter Nr. 10336 an die Exped.

Lindenhof.
In bevorzugter Lage ist ein **Haus mit Bäckerei** unter günstig. Bedingungen preiswert zu verkaufen.
Offert. erbet. unt. W. Nr. 10510 an die Exped. ds. Bl.

Friseurgeschäft
m. Haus gutgeh. u. Lage b. kl. Anzahlg. zu verk. Off. u. Nr. 18679 an die Exp. ds. Bl.

Villa
10 Zimm. m. reichl. Zubeh., schöne Ausstattung, freie Lage zu M. 60 000 zu verk. Näheres 10276
Gebr. Simon, O 7, 7.
Tel. 1252 und 1572.

Luzenberg.
Neu erb. **Renten-Eckhaus** 7 % rent., unter günstigen Beding. zu verk.
Angebote unt. Nr. 18886 an die Exped. ds. Bl.

Bäckerei. 18809
In ein. Zukunftsviertel ist ein neues Haus mit Bäckerei (Eckh.), gut rent., bill. z. verk. Näh. **Ph. Wegler,** J 1, 10.

Coupé, zwei gebrauchte, bill. abzugeben. 18804
Rheinhäuserstraße 25.

Lederireibriemen, neu und gebrauchte von 30—100 Mm. breit, sowie Näh- u. Bindriemen b. zu verk. **J. Kaiser,** Sattler, G 4, 12. Uebernehme auch Reparaturen von Treibriemen aller Art. 18673

Salon mit Gobelingarnit., weg. Platzmangel preisw. zu verkaufen. Näh. **Ludwigshafen, Kaiser Wilhelmstr. 20,** 2. Stock. 18811

Piano-Gelegenheitskäufe
Eine Anzahl Pianos, darunter erstklassige Fabrikate, mit **ganz bedeut. Preisermäßigung** abzugeben.
Billigste Einkaufsquelle.
Ferd. Altschuh
10180 **Tattersallstr. 24**

Franz. Billard
billig zu verkaufen. 10605
Näh. **Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller,** B 6, 15.

Neue Kleiderschränke billig zu verkaufen. J 4a, 3, par. 18178

Gespieltes
Pianola
vorzüglich erhalten, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 10532 an die Expedition dss. Blattes.

1 Brod- u. Flaschenbierwagen
zu verk. **Elfenstr. 34.** 18756

Ein Büffet, Auszugtisch, Stühle, Vertikow, Sofa, Spiegelschrank, polierter Kleiderschrank und Verschiedenes billig 18529
Q 3, 11, 2. Stock r.

2 sehr gut erh. **Regulieröfen** zu verkaufen. 10490
C 4, 1, 2 Trepp. rechts.

Zu verkaufen: Gut erhalt. Garderobe mit Spiegel.
10534 **Lamehstr. 9, 3. St.**

Aushängekasten für Geschäfte zu verkaufen.
10334 **P 7, 18.**

Ich verkaufe noch gegen Barzahlung:
1 größ. Posten Kantholz, 2 Aufzugsmaschinen m. masch. Antr., mehr. Aufzugsmaschinen f. Handbetr., 2 Fahrstühle, 1 Betonmischmaschine ic., alles gut erhalten. 5942
Baugesch. **Gg. Fucke, Tel. 1331.**

Schönes gut erhaltenes
Pianino
billigst abzugeben. 10420
Heckel, O 3, 10.

Obstbaumkarbolineum, Raupenleim, Insektenfanggürtel, Klebgürtel. 18118
Engros-Lager, **Neckarau,** Katharinenstr. 51.

Büro-Möbel
Rolljalousiepulte Schreibtische, Aktenschränke, Stühle etc.
Valentin Fahlbusch
im Kaufhaus. 8749

Volldampf-Waschmaschinen für Hotels-, Gasthäuser-, Wäschereien weg. Platzmangel bill. zu vk. **Rheinhäuserstraße 54, Zügel u. Batzler.** 10004

Konzertpianino
mit **Flügelton,** erstklassiges Fabrikat, **fast neu,** statt 1300 Mk. für **Mk. 750.—.**
Salonpianino
mittelhohes Instrument, prächtige Klangfülle, statt 750 M. für **Mk. 500.— mit 10 Jahre Garantie.**
9764 **C 8, 8 part.**

Küchenbüfett ℳ 25.—, **Gasherd** mit Ständer 10 ℳ wegzugshalber zu verkaufen bei **Hang, Schimperstr. 25.** 18886

Schön polierter Vertikow
mit bunten Scheiben, Messingverglasung und Spiegelaufsatz zu **45 Mk.,** ebenso ein
polierter Kleiderschrank
innen eichen, sehr billig abzugeben. 10294
Rosengartenstraße 32, 3. St.

Staunend billiger
Möbel-Verkauf
unter Garantie für Qualität. Teilzahlg. gestatt. **Möbelhaus Wilh. Frey, H 2, 6.** 9059

Stellen finden

125 **Kostenfreie**
Stellenvermittlung
für Prinzipale und Mitglieder durch den **Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.** Offene Stellen und Bewerbungen stets in grosser Auswahl.
Geschäftsstelle **Mannheim, P 6, 4 pt.** Tel. 280 5.

Stellen-Nachweis
des
Verbandes der Hausangestellt.
Gewerkschaftshaus, F 4, 9
(2 Treppen).
Bureaustunden v. 4—7 Uhr. (Sonntags geschlossen).
Zur Vermittlung gelangen alle im häuslichen Dienst benötigten weiblichen Personen. 6350

Zeugnis-Abschriften 9344
— fertigt billigst —
Schreib-Büro Schüritz
Mannheim, T 2, 16a, III

Wer seinen Beruf wechseln will, findet im Außendienst gr. Versicherungs-Gesellschaft, Lebens-, Unfall-, Haftpfl.- u. Kinderversicherg. eine **neue Existenz.** Nach kurzer Probetätigkeit erfolgt Anstellung geg. hohe feste Bezüge. Der Posten eignet sich evtl. auch für redegew. Damen. Offert. u. Nr. 18838 a. d. Exp. d. Bl.

Zuverlässige Haushälterin, die auch gut kochen kann, alsbald oder später für kleine Familie gesucht. Off. unt. Nr. 18760 an die Exped.

Gesucht auf 1. Oktober braves, fleißiges 10244
Alleinmädchen
Vorzustell. morgens nach 8 Uhr **Gr. Merzelstr. 23,** 2. Stock.

Bürgerliche Köchinnen, Zimmermädchen u. Alleinmädchen suchen u. fi. den per sof. od. später Stelle. **Bureau Kroschel,** T 5, 10 prt. 10602

Stellen suchen.

Kaufmann, 17 Jahre a., sucht Stelle in Spedition od. Magazin. Gefl. Off. unt. Nr. 18647 an die Exped. ds. Bl.

Jg. Kaufmann,
der in Fruchtgeschäft gelernt und bisher tätig war, sucht per sofort anderweitig Stellung.
Gefl. Mitteilungen unter Nr. 10146 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann aus guter Familie sucht Lehrstelle auf einem kaufm. Bureau.
Offert. unt. Nr. 18845 an die Exped. ds. Bl.

Herrschaftsköchin, Zimmer- u. Hausmädch. such. und finden sof. **Stelle, Bureau Hartmann, G 6, 2** 10027

Fräulein, welch. schon nähen kann, u. sich im Kleidermach. weit. ausbild. möchte, wünscht geg. mäßige Bezahlung Beschäftigung. Näheres T 6, 17, 1 Treppe. 18868

Gut empfohlene Pflegerin
sucht wieder Stellung als solche bei leid. Dame oder zu neugeborenem Kinde. Prima Zeugn. Off. erb. unt. S. V. 18701 an die Exped. ds. Bl.

Magazine

G 3, 13, Magazin, 2stöck., zu verm. Näheres **W. Groß,** U 1, 20, Teleph. 2554. 18620

N 6, 5 **Tabakmagazin,** ca. 600 qm, mit kleinem Magazin und Bureau zu vermieten. 18623
Näheres **W. Groß,** U 1, 20, Telephon 2554.

Schwetzingerstr. 124, gr. Saal für Magaz., Werkst. z. verm. Näh. **W. Groß,** U 1, 20, Telephon 2554. 18621

Magazin und **Bureau** in der Nähe der Planken u. Post, sofort zu vermieten. Näheres **M. Joseph & Cie.** P 6, 4. 10067

Ein dreistöck. Magazin mit gutem trocken. Keller u. evtl. mit Kontor per 1. Jan. 1910 od. früh. z. v. Näh. H 7, 36. 9008

Buntes Feuilleton.

— **Der Auszug des Schahs.** Von dem Abschied des entthronten Mohamed Ali aus Teheran gibt der in der persischen Hauptstadt weilende Korrespondent eines englischen Blattes eine interessante Schilderung. Weinend saß der Schah einsam in seinem Zimmer und harrte auf die Stunde der Abfahrt. Seine Gemahlin befand sich im Nebenzimmer; ihre Regung entlud sich in bitteren Anklagen gegen alle, die der Herrschaft Ali Mohameds ein Ende gemacht hatten. Als zwei Europäerinnen, alte Bekannte, sie zu trösten versuchten, brach die Gattin Ali Mohameds in bittere Klagen aus, die durch den Eintritt des Schahs nur gesteigert wurden. Sie weigerte sich energisch, nach Europa zu gehen. „Sie wollen mich zwingen, unter den Unreinen zu leben. Wenn ich sterbe, sollen unreine Hände meinen Körper berühren, nein! nie!" Sie will nach Kerbela oder in einen mohamedanischen Wallfahrtsort, nur nicht zu den „Unreinen". Als man sie fragte, ob sie denn den Schah seinem Schicksal überlassen und sich von ihm trennen wolle, antwortete sie bitter: „Das ist mir einerlei". Ali Mohamed verließ dann verstimmt das Zimmer. Am Nachmittag sammelte sich eine große Menschenmenge vor der russischen Botschaft, um die Abfahrt des abgesetzten Monarchen zu sehen. Ein mit 6 Schimmeln bespannter Staatswagen fuhr vor; um punkt 4 Uhr erschien Mohamed Ali in schwarzer Kleidung an der Tür. Er sah außerordentlich blaß aus. Alle Anwesenden verbeugten sich; der Schah dankte freundlich. Als der Wagen sich dann in Bewegung setzte, entstand ein großer Wirrwarr. Hunderte von Bettlern umringten den Wagen, aus dem Ali Mohamed ihnen Silbermünzen zuwarf. Auf der Straße übernahmen persische und russische Kosacken, sowie indische Lanzenreiter die Ehreneskorte. Die Perser verfolgten neugierig die Abfahrt und in allen Mienen lag Erstaunen über die Höflichkeit, die die Europäer einem entthronten Fürsten angedeihen ließen.

— **Das „Erbe" der Millionärskinder.** Die stetig zunehmende Zahl der amerikanischen Skandalaffären und Familientragödien, die sich in den Kreisen der großen Geldmänner der neuen Welt häufen, haben Vertreter der Statistik zu Studien veranlaßt, die für die Kinder der Millionäre recht betrübende Ergebnisse bringen. Es scheint, so berichtet eine englische Zeitung, daß die ruhelose Geldjagd der Millionäre auf das Gehirn der Dollarkönige einen gefährlichen Einfluß ausübt, der sich dann auf die Nachkommenschaft überträgt und hier die schlimmsten Folgen zeigt. Die Statistik zeigt eine auffallende Zunahme der Geisteskrankheiten unter den Kindern der amerikanischen Millionäre. Der Fall Harry Thaw, der den Architekten Stanford White ermordete, ist nur ein Beispiel unter vielen. Frau Sears, die sich vor einiger Zeit in einem Anfall von Geistesumnachtung aus dem Fenster stürzte und mit zerschmettertem Schädel auf der Straße liegen blieb, verfügte über ein Vermögen von mehr als 20 Millionen, das ihr ihr mütterlicher Großvater John F. Slater, ein berühmter Finanzmann, hinterlassen hatte. Noch erschütternder ist vielleicht das Schicksal der Tochter Rockefellers, des reichsten Mannes der Welt. Die älteste Tochter des Milliardärs wurde wenige Wochen nach ihrer Hochzeit mit einem Professor der Columbia-Universität von der fixen Idee befallen, bitterste Armut zu leiden. Die Unglückliche weigerte sich zu essen; nur wenn der Hunger sie endlich übermältigte, konnte sie dazu gebracht werden, Nahrung zu sich zu nehmen, und auch dann nur alte Brotkrusten und Käsereste. Die Vorstellung völliger Verarmung ging so weit, daß sie ihren Kindern keine neue Kleidung mehr kaufte; jahrelang mußten sie denselben Anzug tragen, der dann von der Mutter mit rastlosem Eifer immer wieder neu geflickt und ausgebessert wurde. Alle Kleider machte sich die Geisteskranke selbst, nur die billigsten Stoffe wurden verwendet, und jedesmal, wenn sie genötigt war, ein Kupfer- oder Nickelstück auszugeben, brach sie in Tränen aus und verfiel dann in tiefste Melancholie. Alle Versuche, sie von ihrer fixen Idee zu befreien, scheiterten; als Rockefeller eines Tages sich zu diesem Zwecke eine Million Dollars in Papiergeld von der Bank holte und die Scheine vor den Augen seiner bejammernswerten Tochter ausbreitete, schien die Geistesgestörte überhaupt nicht mehr zu begreifen. Ihr Gatte brachte sie dann nach Frankreich, in der Hoffnung, hier Hilfe für ihr Leiden zu finden, aber sie starb bald, ohne den Verstand wieder erlangt zu haben. Auch die Familie des berühmten Mitbegründers des Zuckertrustes Theodor Havemeyer wurde von ähnlichen Tragödien heimgesucht. Zwei Söhne begingen in Geistesumnachtung Selbstmord und eine Tochter starb ebenfalls in Wahnsinn. Einer der Söhne des bekannten Milliardärs Cyrus Hall. Mac Cormick wurde vor wenigen Wochen plötzlich wahnsinnig, und man mußte ihn in einer Irrenanstalt in Kalifornien internieren, um einem Selbstmord vorzubeugen.

— **Aus dem Lande des Alkohols.** Heute ist Frankreich das Land, in dem der Alkohol sein verderbliches Szepter mit der größten Gewalt führt. Das zeigt das reiche statistische Material, das in einem Aufsatz der Lectures pour Tous zusammengestellt ist und das lehrreiche Aufschlüsse gibt über die verderbliche Wirkung des zunehmenden Alkoholismus auf die nationale Wohlfahrt der französischen Nation. Vor kaum einem halben Jahrhundert zählte Frankreich zu den Völkern, die durch ihre Enthaltsamkeit vorbildlich waren: Während in den germanischen Ländern der Alkoholverbrauch pro Kopf der Bevölkerung zwischen 4 und 5 Litern schwankte und in Dänemark gar 6 bis 8 Liter betrug, trank der Franzose im Jahr nicht mehr als 2 Liter. Heute hat sich Frankreich an die Spitze der Alkoholtrinker gestellt! Während in den skandinavischen Ländern die Ziffer des Alkoholverbrauches auf 4 und 3 Liter zurückgegangen ist, ist sie in Frankreich gestiegen, und wo der als fröhlicher Trinker berüchtigte Deutsche sich mit 10 Litern im Jahre begnügt, trinkt der Franzose jetzt 15. Noch vor 50 Jahren, wo der Absinth in Frankreich so gut wie unbekannt war, betrug bereits 1884 der französische Konsum 50 000 Hektoliter. 21 Jahre später, 1905, hat die Statistik dann die beängstigende Feststellung machen müssen, daß man jetzt in Frankreich jährlich rund 30 Millionen Absinth verbraucht. Wo man noch 1875 auf 109 Einwohner einen Alkoholausschank zählte, verzeichnet man heute 3 bis 4; den 5800 Ausschankstellen in London und 5740 in Chikago stellt Paris 30 000 Stellen entgegen, wo der Bevölkerung Alkohol verabreicht wird. Als Bertillon die Anzahl der größeren und kleineren Etablissements zusammenstellte, in denen in Frankreich Schnaps gebrannt und produziert wird, kam er auf die fast unglaublich klingende Zahl von 1.378.000. Inzwischen haben eifrige Statistiker neues Material gesammelt, das zeigt, wie in einzelnen Gegenden der Alkoholverbrauch geradezu fabelhafte Dimensionen angenommen hat. Der Deputierte Cazeneuve hat kürzlich die mit Zahlen bewiesene überraschende Mitteilung gemacht, daß in der kleinen Stadt Fougères, die kaum 20 000 Einwohner zählt, im Jahre nicht weniger als 4240 Hektoliter Branntwein verbraucht wurden, also mehr als 200 Liter Branntwein pro Kopf, Frauen und Kinder eingerechnet. Noch schlimmer aber sind die Enthüllungen, die eine Anzahl von Lehrern gemacht haben. In einer Gemeindeschule von Paris, die vorwiegend von den Kindern kleiner Angestellter und Arbeiter besucht wird, hielt der Lehrer eine Belehrung über Alkoholismus ab und fragte zum Schlusse scherzend, ob einer seiner kleinen Zuhörer schon einmal wirklich Absinth getrunken habe. „Jawohl Herr Lehrer", antwortete ein Knabe von weniger als 10 Jahren, „bei meinem Onkel." Der Lehrer glaubte an eine Ausnahme, aber er wiederholte nun die Frage, und es stellt sich heraus, daß von den 49 Schülern 30 mehrfach und oft Absinth getrunken hatten. Nicht viel günstiger war das Resultat einer ähnlichen Nachfrage in Rouen, wo sich herausstellte, daß von 63 Schülern zwischen 6 und 10 Jahren nicht weniger als 24 täglich und regelmäßig Branntwein tranken. Das klassische Land des Alkoholismus ist anscheinen die Normandi. Hier ergaben die Recherchen, daß sogar die Jugend des zarten Geschlechtes mit fester Hand den Schnapsbecher zu schwingen verstehen. Von hundert kleinen Mädchen pflegten 26 regelmäßig zu Hause mit den Eltern Branntwein und Likör zu trinken. Dr. Brunon hat auf seinen Studienreisen beobachtet, wie in vielen kleinen normannischen Städten die Arbeiterfrauen ihren Kindern gewissermaßen als Beruhigung und Schlafmittel Schnaps verabreichen; wenn die Frau morgens an die Arbeit geht, gibt sie dem in der Wiege liegenden Kinde die Flasche in den Mund, in der ein Gemisch von Kaffee und Branntwein enthalten ist. Unter der Einwirkung des Alkohols fallen die kleinen Wesen alsbald in einen bleischweren Schlaf, und die Mutter geht beruhigt an die Arbeit. Die Folgen dieser Kinderalkoholisierung haben sich bereits fühlbar gemacht; ehedem stellte die Normandie dem französischen Heere die schönsten und größten Rekruten für die Kürassiere, jetzt hat man die Körpermaße für die Kürassiere aus Mangel an großen Leuten herabgesetzt und in normannischen Regimentern ist alkoholistisches Zittern bei den jungen Soldaten eine nur allzu häufige Erscheinung. Die Wissenschaft hat die schwerwiegende Frage, wie weit der Alkoholismus in Krankheitsfällen die körperliche Widerstandsfähigkeit beeinträchtigt, mit besonderem Eifer untersucht; Dr. Talamons Forschungen zeigen, daß die Sterbeziffern bei Lungenentzündungen bei den Nichtalkoholikern z. B. bis 5 Prozent beträgt, bei den Alkoholikern dagegen nicht weniger als 46. Und ähnlich, ja noch krasser liegen die Verhältnisse bei der Tuberkulose, wo die Alkoholiker nicht weniger als 80 Prozent der Kranken umfassen. Auch hier wird die Wechselwirkung zwischen dem gesteigerten Alkoholkonsum und der Zahl der Opfer der Lungenschwindsucht offenbar; in der Tat fallen in Frankreich am meisten Menschen durch Tuberkulose dem Tode anheim, jährlich zweimalhunderttausend Menschen!

— **Zerfressene Münzen.** In der englischen Kolonie Uganda in Zentralafrika gibt es Münzen, die aus Kupfer und Aluminium hergestellt sind. Lange schon hatte man sich darüber gewundert, daß diese Münzen zerfressen waren. Die Untersuchung in einem chemischen Laboratorium ergab ein eigentümliches Resultat. Ihr war es vorbehalten, festzustellen, daß der Schaden durch die Einwirkung der Ausdünstungen der Neger auf die Münzen entstanden war. Die Neger tragen das Geld nämlich in ihrem großen Portemonnaie in dem Lendentuch. Uebrigens ist eine solche Einwirkung nicht bei allen Metallen festgestellt worden, so bleiben zum Beispiel die in Deutsch-Ostafrika in Umlauf befindlichen Silbermünzen bei gleicher Aufbewahrung unbeschädigt.

* * *

— **Gasexplosion in einer Kirche.** w. Limbach b. Chemnitz, 4. Okt. In der Kirche des benachbarten Oberfrohna entstand gestern abend während des Gottesdienstes eine Gasexplosion. Der Kirchenbesucher bemächtigte sich eine Panik. 1 Mann und 1 Frau wurden schwer verwundet.

— **Schweres Bergwerksunglück.** Dinslaken, 4. Oktober. Auf dem in der Teufe befindlichen Schacht Zwei der Gewerkschaft Lohberg ereignete sich gestern Morgen ein schweres Unglück. Acht Bergleute stürzten von der Tribüne in die Tiefe. Einer war sofort tot; die anderen sieben erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Man hofft jedoch, sie am Leben erhalten zu können.

— **Selbstmord.** w. Wien, 4. Okt. Der ehemalige amerikanische Zeitungsverleger Albert Pulitzer, der Bruder des Herausgeber des Newyorker Worlds, erschoß sich in einem hiesigen Hotel. Pulitzer war nervenleidend.

Maler- und Tünchergeschäft
Windeckstr. 7 Jean Mangold Windeckstr. 7
Teleph. 2260
Prompte gediegene Arbeit : : : Billige Preise
: : Kostenan-Anschläge gerne zu Diensten. : :

Am Messplatz 5, 2. Stock (Post)
Buchhaltungsschule
— für Industrie, Handel und Gewerbe —
Fachschule für Disposition, Buchhaltung, Corresp., Factur., Exp., Mahn- und Klageverfahr., Stenographie etc. 1646
Unterricht ohne Berufsstörung — Aufnahme täglich

Von der Reise zurück!
Dr. Sievert, Augenarzt
O 7, 19. Telephon 4285. O 7, 19.
8027

Ich wohne jetzt
Goethestr. 6, I. St. am Tennisplatz
Dr. v. Hollander, Frauenarzt.
Telephon 3120. 2314

Georg Schumann, Schuhmacher, Tattersallstr. 20
Anfertigung nach Maß unter Garantie für tadellosen Sitz.
Spezialität: Plattfussstiefel. Reparaturen jeder Art schnell und billig. 103

Liliput-Telephon-Verzeichnis
von Mannheim-Ludwigshafen.
Neueste Ausgabe. — Preis 30 Pfennig, ist er erschienen. 2305
Verlag: Stern-Ellreich & Co., E 6, 1.

Favorite
Beste doppelseitige Schallplatte
Laute und klare Wiedergabe. Grösste Haltbarkeit. Ständig Neuheiten. Katalog frei.
Aus dem Repertoir von ca. 12000 Nummern:
Gesang mit Orchester-Begleitung
1-15655/94. „Leb' wohl, Mignon". — Froh und frei aus „Mignon".
1-15690/704. Leise flehen meine Lieder. — Serenade aus „Don Juan".
1-15694/93. Lohengrins Ankunft. — Am stillen Herd aus „Meistersinger".
1-15696/97. Wie mein Ahnerl aus „Vogelhändler". — Sei nicht bös's „Obersteiger".
1-15682/89. Stell' auf den Tisch die duftenden Reseden. — La Paloma.
1-15695/96. Im weiten Weltall a. „Madame Butterfly". — „Ich sagte es Koch" aus „Madame Butterfly".
1-15692/93. Letzte Rose aus „Martha". — Walzer aus „Romeo und Julia".
1-15707/14. Torerolied aus „Carmen". — „Hei Adamastor" aus „Afrikanerin".
1-17459/26. So jung kommen wir nicht mehr zusammen. — Du du nur allein, Couplets.
1-17452/53. Schatz, mach' Kasse. — Kinder, schaut die Betten, Couplets.
Orchester.
1-11299/300. The Honeymoon, Marsch. — Der Jongleur, Marsch.
1-61025/6004 D. Siamesische Wachtparade. — Slavische Rhapsodie.
1-63035/36 D. Gold und Silber, Walzer-Stefanie-Gavotte.
1-13195/96. Nebukadnezar-Ouvertüre. — Raymand-Ouvertüre.
1-32179/21183 D. Danse du Paraguay. — Mohnblumen, Intermezzo.
Zu haben bei:
Ernst Leonhardt, Mannheim
Aug. Mappes, Heidelberg.
Carl Antritter, Konstanz. 6926
Schallplatten-Fabrik „Favorite", G. m. b. H., Hannover-Linden 2

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. B. Haas'schen Buchdruckerei.

Ermordet
wird alles Ungeziefer durch die Erste Badische Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer, Mannheim, Geschäftsstelle Gontardstrasse 4. Teleph. 4587.
Erste u. grösste Desinfektions-Anstalt Deutschlands. Feinste Referenzen. [2044] Gegr. 1880.

Sigmund Eckert
P 3, 14 P 3, 14
empfiehlt stets das Neueste und Beste in:
Glacé-, Nappa-, Juchten-Mochas-, Dänischleder- und Wildleder-Handschuhen
Winter-Handschuhe
in Wolle, Seide, Trikot und imit. Leder etc.
P 3, 14 Sigmund Eckert P 3, 14
an den Planken neben Thomasbräu. 7309

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
Reparaturen prompt und billig
Fröhlichstrasse 73 [8341] Telephon 4304

American Dressmaker
(Amerie. Costumeschneider)
empfiehlt sich zur Anfertigung
eleganter Costume, Blusen
Costumeröcke, Schneiderkleider.
Miss F. Marjorie Glaubitz
Waldparkstrasse 26, parterre.

Nachhilfe sowie Vorbereitungen
auf höhere Klassen, Einj.-Freiw. Examen etc., erteilt akad. gebild. Privatlehrer. Kein Klassenunterricht, individuelle Behandlung. Beste schriftl. Referenzen. Guter Erfolg. Monatskurse tägl. Stunden 25—30 Mk. Einzelstunden 1.25—1.75, je nach Klassen. Offerten unter Nr. 18882 an die Expedition dss. Blattes.

Stenographie lehrt gründlich und billig
Aufnahme täglich Prospekte gratis Contor Imperial P 1, 7a. 1762

Stellen finden.

Tüchtige Vertreter
für angesehene Krankenkass. mit Familienversicherung als bereits bei den höchsten Bezügen gesucht. Offerten sind zu leiten unter B 3715 an Haasenstein u. Vogler, A.-G. Frankfurt a. M. 5796

Händler, Hausierer
erzielen großen Verdienst durch Verkauf konkurrenzloser Neuheit.
H. Deisler, Offenbach a. M. Waldstraße 96. Muster geg. Einsendung v. 50 Pfg.

Junge Dame, perfekt in Franz. u. Engl. (im Auslande erlernt), Kenntnisse in Stenogr. und Maschinenschreiben, sucht Stellung als
Korrespondentin.
Offerten zu richten an Kaufmännischen Verein weibl. Angestellten.

Junge, geb. Dame,
aus guter Familie, wünscht für einige Nachmittagsstunden als
Vorleserin
tätig zu sein. — Gefl. Offert. u. Nr. 10626 an die Exp. d. Bl. erb.

Lohnenden Verdienst
erhalten Sie durch die Uebernahme der Lizenz einer patentamtlich geschützten Reklamenneuheit. Neue originelle Sache. — Nur geringe Akquisitionskosten. Offert. erb. unt. Nr. 10620 an die Expedition ds. Blattes.

Junger perfekter
Stenotypist
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- & Asbest-Fabrik. 10624

1 braves, ordentl. Mädchen für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn per sofort gesucht. 10618
Ostermann, Tullastraße 18 parterre.

Geldverkehr.

Zur Fabrikation schnell abzusetzender, gern gekaufter Massenartikel Teilhaber mit Kapital gesucht. Gefl. Offert. unt. Nr. 18886 an die Exped. dieses Blattes.

Prima Restkaufschilling ℳ 5000.— erbteilungshalber mit Nachlaß zu verkaufen. Gefl. Offert. unt. Nr. 18875 an die Exped. ds. Bl.

Teilhaber.

Herr, d. über 600 ℳ verfügt zur Ausbeutung zweier großart. pat. Massenartikel sofort gesucht. Fachkenntn. nicht nötig, dagegen 100 % Gewinn und sichere Existenz. Offert. unt. A. G. hauptpostlag. Mannheim. 18903

Mk. 2—3000.— sind an 2. Stelle zu verleihen. Off. unt. 18921 an die Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen

Kleine Federrolle billig zu verkaufen. 18898 **Adam Schäfer, Wirt, Ziegelhütte Sandhofen.**

Gebr. Fahrrad billig z. verk. Rheinhäuserstr. 16, 3. St. l. 18855

Im östlichen Stadtviertel ist ein modernes gut rentierendes
Haus
mit 5 Zimmer u. allem Zubehör in der Etage, etwas Garten zum Preise von M. 85000.— zu verkaufen. Näheres durch
B. Tannenbaum Liegenschaftsagent P 5, 12. Tel. 1770.

Kleines Haus
im Centrum der Stadt, für Handwerker geeignet, zum Preis von Mark 30000.— zu verkaufen durch
B. Tannenbaum Liegenschaftsagent P 5, 12. Tel. 1770.

Ein mittelgroßes
Haus
mit Doppelwohnungen und Werkstätte, gut rentierend, im Centrum der Stadt gelegen, für Handwerker passend unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
B. Tannenbaum Liegenschaftsagent P 5, 12. Tel. 1770.

Neuerbautes Haus
in guter Stadtlage, mit Doppelwohnung, je 4 Zimmer und Bad in der Etage preiswert mit bescheidener Anzahlung zu verkaufen. Interessenten erhalten Auskunft durch
B. Tannenbaum Liegenschaftsagent P 5, 12. Tel. 1770.

Elegantes Wohnhaus
in der Nähe der Festhalle, mit 8 Zimmer-Wohnungen, sehr schön ausgestattet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
B. Tannenbaum Liegenschaftsagent P 5, 12. Tel. 1770.

Modernes Wohnhaus
7 Zimmer auf der Etage mit allem Zubehör am Friedrichsring gelegen mit guter Rentabilität zu verkaufen. Näheres bei
B. Tannenbaum Liegenschaftsagent P 5, 12. Tel. 1770.

In der Nähe des Bahnhofes ist ein schön ausgestattetes
Wohnhaus
von 5 Zimmern, Küche und Bad pro Etage, gut rentierend, aus erster Hand, mit bescheidener Anzahlung zu verkaufen. — Näheres durch
B. Tannenbaum Liegenschaftsagent P 5, 12. Tel. 1770.

Ein mittelgroßes Haus
am Ring gelegen, mit schöner Aussicht, 6 Zimmer u. Zubehör, in der Etage, gut rentierend, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen durch
B. Tannenbaum Liegenschaftsagent P 5, 12. Tel. 1770.

Für Metzger!
Ein Haus
mit alter, gutgeh. Schweinemetzgerei, im Centrum der Stadt gelegen, zu verkaufen. Günstige Existenz für tüchtigen, kapitalkräft. Metzger. Auskunft erteilt:
B. Tannenbaum Liegenschaftsagent P 5, 12. Tel. 1770.

Läden und Wohnungen
in allen Größen und Lagen per sofort und später zu vermieten durch
B. Tannenbaum Liegenschaftsagent P 5, 12. Tel. 1770.

Eine alte, noch in gutem Zustande befindliche große Standuhr zu verkaufen. 18859 **Augartenstraße 43, 2. Stock.**

Frische Hagebutten z. Bereitg. ein. sehr gesd. u. wohlschmeckd. Tees u. Likörs z. Einmach. u. Einkoch. 5 Kg.-Sendg. p. Nachn. portofrei 2,50 ℳ, 2½ Kg. 2 ℳ. 10609 **Martin, Langensalza,** K. Brüderg. 7.

Gut erhaltenes Büfett zu verkaufen. Näheres **Tullastraße 17, 3. Stock.** 10610

Polierter Vertiko sowie poliert. **Kleiderschrank** (neu) billig abzugeben. 10607 K 3, 13 parterre links.

Drehbank m. Zubeh. 42 ℳ, **Schneider-Nähmaschine** 22 ℳ, zu vk. **G. Haug**, U 1, 21 oder Schimperstr. 25, 3. St. 18853

35 Stück schöne
Versandkisten
in verschiedenen Größen sofort zu verkaufen. 10624 **Friedrichsplatz 3.**

Wegen Todesfall
vollst. eleg. hochf. Wohnungs-Einrichtung für 3 Zimmer u. Küche, Eichen, fast ganz neu, sof. sehr bill. zu verk. Näheres **H. Schwalbach, Möbelhaus, C 3, 16.** 10630

Für größere Quantitäten Papier- u. Pappe-Abfälle regelmäßige Abnehmer gesucht. Offerten mit Preis u. Nr. 10645 an die Exped. d. Bl.

2pol-Schlafzimmer
nußb., wenig gebraucht mit Spiegelschrank billig zu verkaufen. 10650 **Ueb. Seel, Auktionator, S 3, 10.** Teleph. 4500.

Stellen finden.

Zu möglichst baldigen Eintritt suche ich für die Buchführung, und die damit verbundenen Arbeiten einen
Buchhalter 10657
d. mögl. schon in der Speditions- u. Schiffahrtsbranche tätig war.
Theod. Fügen, Spedition. — Schiffahrt. **Ludwigshafen a. Rh.**

Ein Schiffszimmermann
findet bei großer Gesellschaft sof. dauernde Stellung durch Arbeitsnachweis d. Industrie in **Mannheim,** Schwetzingerstraße 17. 10681

Färberei u. chem. Waschanstalt sucht branchekundiges Fräulein für Laden an hies. Platze, möglichst zur sof. Eintritt. Off. mit Ang. der Gehaltsanspr., Phot. etc. u. Nr. 18915 an die Exped. ds. Bl.

Ordentl. **Mädchen** sucht
Druckerei Lucas, E 1, 8. (18939)

Tüchtige Arbeiterin
für feine Herrenwäsche findet sofort Beschäftigung. **L. Fischer,** 18919 Krappmühlstr. 6, 2. Stock.

Mehrere erfahrene Bureaufrl. u. Kassiererin, Verkäuferinnen a. all. Branch., Stütze, Gesellschafterin sucht u. plaziert b. hohem Salair.
Stellennachw. Badenia, P 2, 2 2—3 u. 6—8 Uhr abends. 1891?

Arbeiterin u. Lehrmädchen per sofort gesucht z. Kleidermachen. U 4, 11, 3. Stock. 18922

Dienstmädchen
zu kleiner Familie per sofort gesucht. 10650 **Nuitsstraße 20,** 1 Tr. lks.

Tüchtiges, sauberes **Dienstmädchen** für Hausarbeit sof. gesucht. S 1, 9, 3. St. 18864

Hausmädchen
im nähen bewandert, sofort gesucht. 10628 Näh. **Werderplatz 2, 3. St.**

Gute Köchin
nach einem Vorort Mannheims gegen hohen Lohn u. gute Behandlg. **gesucht.** 10647 **Comptoir Fuhr,** F 4, 6.

Junges, nettes **Mädchen** in kleinen Haushalt mit einem Kind per 15. Okt. **gesucht.** **Rheinvillenstr. 17,** 1. Stock. 18906

Mädchen jeder Art
sucht und empfiehlt 10644 **Frau Sieper,** T 1, 15, Teleph. 2947.

Eine Frau zum **Brödchentragen gesucht.** 18910 **Schwetzingerstr. 151.**

Lehrlingsgesuche

Lehrling
mit guter Schulbildung geg. sofort. Bezahlung per sofort von hiesigem Engrosgeschäft gesucht. Selbstgeschr. Offert. unt. Nr. 18882 an die Exped. dieses Blattes.

S. Wronker & Co.
MANNHEIM

Esweko-Portrait

Kostenlos

erhält jeder Kunde dieses Portrait, sobald sein Einkauf den Betrag von 50 Mark erreicht hat.

Esweko-Portraits *können nach jeder beliebigen Photographie angefertigt werden.*

Jeder Betrag von 10 Pfennig aufwärts wird markiert.

Verlangen Sie Zählkarten! 2299

Lehrmädchen

Für mein Parfümerie-Geschäft wird unter günstig. Bedingungen
Lehrmädchen
aus achtbarer Familie gesucht. 10621 **P 7, 19.**

Stellen suchen.

Fräulein, seith. Verkäuferin, gew. in **Büchern- u. Schreibarbeiten,** sucht Anstellung auf ein. **kaufmännischen od. Anwalts-Bureau** bei bescheid. **Ansprüchen. Offerten unter Nr. 18880 an die Expedition dieses Blattes.**

18jähr. jg. Mann m. Einj.-Freiw.-Zeugn. sucht p. sofort Stellung auf Bureau. Gefl. Off. u. Nr. 18880 a. d. Exped.

Kassiererin
an lebh. Arbeiten gewöhnt, mit gut.-Empfehlungen, sucht Stelle. Offerten unter Nr. 18887 a. d. Exped. d. Blattes.

Erfahrenes Fräulein
sucht Stelle als Stütze in gutem Hause. Gute Behandlung bevorzugt. Zeugnisse stehen zu Diensten. 10646 Zu erfrag. **Comptoir Fuhr,** F 4, 6, Teleph. 4452.

Junge Frau geht waschen und putzen. 18888 **Thorbeckstr. 9, 2. St. links.**

19jähr. **Mädchen,** das nähen, bügeln u. flicken gelernt hat, sucht Stelle als **Zimmermädchen** evtl. auch zu einem Kind. **Waldhof,** Sandhoferstraße 16, 2. Stock links. 18890

Perf. Köchin, welche längere Jahre in gut. Häusern war, sucht Stellung nach Uebereinkunft. Off. unt. Nr. 18916 an die Exped. ds. Bl.

Ein in der Säuglingspflege durchaus erfahrenes Mädchen **sucht sof.** oder später Stellung **evtl.** auch zu größ. Kindern. **Näh. Prinz Wilhelmstr. 21,** 1 Treppe, Teleph. 6560. 10608

Vermischtes.

Das Beitragen und Abschließen von Büchern besorgt
ein perfekter Buchhalter
Off. u. Nr. 18894 a. d. Exp. d. Bl.

Aushilfsbuchhalter. Ein in der Buchführung u. Korresp. erfahrener Kaufm., mit schöner Handschrift kann in seiner freien Zeit **Nebenbeschäftigung** finden. Off. u. Nr. 18913 an die Exp. ds. Bl.

Pension 18948
für einige Mädchen in der franz. Schweiz am Neuchâteler See. Näheres **Hildastr. 1 a**

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen. 18897 **J. Knab,** Thorbeckestr. 11, IV.

Kleidermacherin außer dem Hause nimmt noch Kund. an. Näh. H 1, 12, Laden. 18888

Damenschneiderin
mit 12jähr. Tätigkeit, nimmt noch einige **Kunden** an, sowie auch **Kinderkleider.** 18911 C 8, 19 **part.**

Pflege genommen. 18902 **Langstraße 81, 4. Stock.**

„Warm zu empfehlen ist der Gebrauch von Zucker's Patent-**Medizinal-Seife** bei Rauhigkeit u. Schuppungen der Haut, bei leichter Ichthyosis, ganz besonders bei Unreinheiten derselben, wenn Mitesser u. deren Folgezustände, 2298
Pickel, Knötchen,
Pusteln usw., das bekannte, unschöne Gesichtsbild hervorruf." Das ist das Urteil des Herrn Dr. med. W. in Dresden über **Zucker's Patent Medizinal-Seife.** à St. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form). Dazugehörige **Zuckooh-Creme** 75 Pf. u. 2 M., ferner **Zuckooh-Seife** (mild), 50 Pf. u. 150 M. Echt bei, in Mannheim: **Pelikanapotheke b. Ludwig & Schütthelm, Friedr. Becker, Th. v. Eichstedt, Otto Hch. Heinr. Merckle, M. Oettinger Nchf., G. Springmann, Gg. Schmidt, Badeniadrog., (Engros: Leo Dernisch).**

Mietgesuche

Künstlerin sucht gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** für **2—3 Monate** Nähe der Börse. Offert. unt. Nr. 18926 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Vorzügl. **Mittag- u. Abendtisch** gegen angemessene Bezahlung am liebsten in der Oststadt gesucht. Offert. unt. Nr. 18930 an die Exp. ds. Bl.

Wohn- u. Schlafzimmer elegant möbl. v. Herrn zu mieten gesucht, parterre oder 1. Etage in nur ruhig. Lage. Offert. nur als Alleinmieter find. Berücksichtigung. Preis nebst Angabe wann beziehbar sind zu richten an die Exped. d. Bl. unt. Nr. 18904.

Geldverkehr

Aktiver od. stiller
Teilhaber
mit 20 000 ℳ Einlage gesucht. Kapital kann mit 6 % iger Zinsgarantie hypoth. gesichert werden. Off. unt. Nr. 18912 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Ankauf.

Achtung!
Ich kaufe gebrauchte Kleider, Schuhe, Möbel, Bettfedern etc., zahle die besten Preise. **A. Gönzger,** Eichelsheimerstraße 87. 18867

Achtung! 6843
Wer will die höchsten Preise für **getragene Herren- und Frauenkleider, Schuhe** etc., wende sich a. **Bernh. Stockaub** F 6, 2. **Postkarte** genügt.

Zu vermieten

G 3, 14, 5. Stock, II. Wohng. a. ruh. Leute z. v. 18796

L 4, 9 18901
3. St., **schöne Wohnungen,** 4 Zimmer, Balkon u. 3 Zimmer m. Zub., neu herger., zu verm. 2. St. l.

Ein Kind wird in sorgsame

R 7, 1 3 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. Nov. zu verm. 18905

T 3, 7, 2. St., 2 Zimmer u. Küche a. d. Str. z. v. 18891

U 6, 28 3 Zim. u. Küche, neu hergerichtet, z. vermieten. Näh. part. 18880

Alphornstraße 43, 3 schöne Zimmer m. Balk., Küche u. Kammer zu verm. 18924 Näheres 2. Stock.

Beethovenstr. 5, Parterrewohng. v. 3 Zim., Badez., Küche u. Zub., sow. sch. Vorgärtchen umständeh. z. sof. od. später z. verm. Näheres das. im 2. Stock. 18900

Parkring 25a (Neubau).
moder. **4-Zimmerwohnungen** m. Küche, Bad Mansard. sowie 3-Zimmerwohnung part. per sofort zu vermieten. Näh. part., Laden. 18497

Parkring 37
3 Treppen, schöne Wohnung von 7 Zimmer samt allem Zubehör zu verm. Näh. 1 Treppe oder Lutherstr. 27, 2. Stock. 7788

Rosengartenstraße 21
2. St., 4 Zim. m. Zubeh. per 1. Jan. od. früh. z. vm. 18864

Schwetzingerstr. 151, 2 Zimmer u. Küche mit Balkon sofort zu vermieten. 18909

Möbl. Zimmer

B 1, 8 fein möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres Laden. 8117

B 2, 10 1 Tr., verschied. möbl. Zimmer m. o. ohne Pens. zu verm. 18874

Möbl. Zimmer

B 4, 16 einfach möbl. Z. zu verm. 10382

B 5, 12, 3. Stock, einf. möbl. Zim. f. ein Mädch. z. vm. 18749

B 5, 21 pt., Wohn- u. Schlafzimmer sep. Eing., gut möbl., per sofort z. v. 18841

B 5, 23, einfach möbl. Zim. zu v. Pr. 12 Mk. 18436

B 6, 22a, 3 Trepp., ein schön möbl. Zimmer sof. z. vm. 18869

B 6, 22b, 2. St., schön möbl., sehr ruhig geleg. Zimmer mit Frühstück, am liebst. an junge Dame per sof. preisw. zu vermieten. 18907

C 8, 20/21. Elegant möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren od. Damen sowie ein schön möbl. Zimmer m. sep. Eingang m. od. ohne Pension per 1. Oktober z. vm. 10664

C 4, 15 1 Trep., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vm. Näh. 1 od. 2 Tr. 18???

C 4, 15 3 Tr., einf. möbl. Zim. bis 1. Nov. zu vm. 18658

C 4, 20|21 1. Tr., Abschluß rechts, ein gut möbliert. Zimmer mit Schreibtisch zu vermieten. 16907

C 8, 6 part., groß., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 10689

D 1, 3, 2 Tr. am Paradeplatz schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. sep. Eg. a. d. Herrn z. v. 1090?

D 4, 11, IV.
gut möbl. Zimmer zu verm. 18868

D 5, 8 4. Stock, möbliertes Zimmer z. v. 18432

D 6, 4 2 Tr. schön möbl. Eckzimmer m. ganz. Pension auf 1. Okt. zu verm. 10042

E 3, 1 ein schön möbliertes größeres Zimmer zu vermieten. 18583

F 1, 3, 3 Trepp., hübsch möbl. Zimmer an best. Herrn sof. od. später zu vm. 18577

F 6, 14/15, 3 Tr. l., freundl. möbl. Zim. zu vm. 18690

F 6, 14/15, 4 Trepp. r., möbl. Zimmer sof. bill. zu vm. 18655

G 5, 12 3 Treppen, möbl. Zim. an Fräulein sofort zu vermieten. 17798

G 7, 1 2 Tr., möbl. Zim. zu vermieten. 18793

G 7, 26 (Ring), freundl., schön möbl. Zim. mit Schreibt. u. sep. Eing. an sol. Herrn zu verm. Näh. 3. St. 18767

G 7, 20 2. St., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 9275

H 4, 22 3 Tr. links, 1 schön möbl. Zim. z. v. 18???

H 7, 4, ein schön u. gut möbl. Parterrezimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 18884

H 7, 28 hübsch möbl. Zimmer billig zu vermieten. Näh. part. 10635

J 3, 3 1 Treppe, schön möbliertes Zimmer sof. zu vermieten. 10670

J 6, 5, 2 Tr., ein möbl. Balk.-Zim. bill. zu verm. 18930

K 1, 5b, 2 Tr. (Spielmann) möbl. Zimmer m. u. ohne Pens. zu verm. 18871

K 2, 8 3. Stock, fein möbl. Zimmer z. v. 18858

K 4, 12 pt. r., Luisenring, Nähe Neckarbrücke eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. 18881

M 7, 22 hochpart., elegant möbl. Zimmer m. Schreibtisch u. Klavier z. vm. 18925

N 3, 3 2. Etage, elegant möbliertes Wohn- und Schlafzimmer per 1. Okt. preiswert zu verm. 17062

Bismarckplatz 9, 2 Tr. lks., hübsch möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 18917

Rosengarten, Elisabethstr. 7, 4. St. links, sehr gut u. bequem möbl. Zimmer, 20 Mk., evtl. mit ganzer Pension, zu verm. 18885

Ein klein. gut **möbl. Zimmer** i. fein. Hause, Nähe d. Friedrichsrings a. sol. jg. Herrn z. vm. Off. u. Nr. 18920 a. d. Expedition ds. Blattes.